

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 27.9.2024
103. Jahrgang | Nr. 39
GROSSAUFLAGE

Defizit: Gemeinde Riehen legt Aufgaben- und Finanzplan vor

SEITE 2

Singfestival: Dritte Ausgabe des «Enchanté» lebte von der Vielfalt

SEITEN 18 UND 19

Tagessieg: Männerachter des Basler Ruder-Clubs komplettiert Dreierserie

SEITE 29

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich


BETTINGEN Diskussion, Kritik und Dank an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung

Vierjähriger Rufbusbetrieb gesichert

Der Souverän genehmigte am Dienstag den Kredit zur Finanzierung des Rufbusses von 2025 bis 2028 und wählte Reto Ziegler in die GRPK.

NATHALIE REICHEL

Das Geschäft, das am Dienstag in der Bettinger Turnhalle dem Souverän vorgelegt wurde, entsprach dem expliziten Wunsch der Stimmberechtigten vom Dezember 2023, den Rufbus wieder einzuführen. So überraschte es nicht, dass die Vorlage zur Sicherung des Rufbusbetriebs für die kommenden vier Jahre (Antrag 1) mit grosser Mehrheit angenommen wurde, nämlich mit 67 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und sieben Enthaltungen.

Auf weniger grosse Zustimmung stiess der zweite Antrag, der dem Gemeinderat die Kompetenz erteilte, nach diesen vier Jahren den Rufbusvertrag um maximal fünf Jahre verlängern zu können. Auch dieser Antrag wurde jedoch angenommen (52 Ja, 15 Nein, acht Enthaltungen).

Drei Monate Vorlaufzeit

Das Rufbusgeschäft war nicht nur das Haupttraktandum, sondern überhaupt der Anlass für die ausserordentliche Gemeindeversammlung. «Bis jetzt ist noch kein Geld gesprochen für die Zeit nach dem Fahrplanwechsel», erklärte Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff. Dieser erfolgt dieses Jahr am 15. Dezember und damit erst nach der regulären Gemeindeversammlung. Jedoch dauert die Beschaffung des Fahrzeuges vom Dienstleister rund sieben Monate und selbst für die Disposition des Übergangsfahrzeuges ist laut Iwangoff mit etwa drei Monaten zu rechnen. Deshalb die Gemeindeversammlung im September.

Der für das Ressort Verkehr zuständige Gemeinderat Daniel Schoop blickte kurz zurück auf die vergangenen Monate und erläuterte, wie der Gemeinderat vorgegangen ist. Für den langfristigen Betrieb seien grundsätz-



Rund 80 Bettinger Stimmberechtigte waren am Dienstag an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung in der Turnhalle anwesend. Foto: Nathalie Reichel

lich zwei Varianten infrage gekommen. Entweder die Direktvergabe im konzessionierten Verkehr, wobei in diesem Fall ein niederfluriges Fahrzeug eingesetzt werden müsse, oder die Vergabe nach Taxiverordnung ohne niederfluriges Fahrzeug.

Gespräche mit der bisherigen Dienstleisterin, der Margarethen Bus AG (MAB), hätten ergeben, dass diese kein Interesse habe, ein Fahrzeug zu beschaffen, das die Bedingung von Variante 1 erfülle. Also habe sich der Gemeinderat für Variante 2 entschieden und die Submission Ende Juni veröffentlicht. Bis zum Ablauf der Frist sei eine gültige Offerte eingegangen - von der MAB. Das Konzept sei aus den Vorjahren bekannt, das Fahrzeug ein baugleiches wie das Riehener Ruftaxi.

Erwünscht sei auch eine Variante mit E-Fahrzeug gewesen; dies habe der Gemeinderat in der Ausschreibung auch so signalisiert, erläuterte Schoop. Eine entsprechende Offerte sei allerdings nicht eingegangen. Die Gemeinde Riehen stand letztes Jahr übrigens genau vor derselben Situation.

Die Kosten für den Rufbus belaufen sich auf 230'000 Franken jährlich. Damit ist dieser deutlich günstiger als der Linienbus, der knapp 270'000 Franken gekostet hätte.

Rufbus eigentlich teurer

Allerdings sei die Nachfrage in den Monaten Dezember 2023 bis März 2024, in denen der Linienbus abends bis St. Chrischona verkehrte, gestiegen, erläuterte Schoop und rechnete vor: Gehe man von dieser Nachfrage (37 Fahrgäste) aus, entspreche dies beim Linienbus Kosten von rund 20 Franken pro Fahrgast und Fahrt. Dieselbe Rechnung ergebe beim Rufbus (21 Fahrgäste) hingegen Kosten von etwa 30 Franken.

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) befürwortete beide Anträge des Gemeinderats und empfahl sie dem Souverän zur Annahme. «Die GRPK wurde während des ganzen Beschaffungsprozesses vom Gemeinderat auf dem Laufenden gehalten und konnte alle Schritte mitverfolgen - das ist toll», lobte Präsidentin Susanne Jäger. Zu Antrag 2 gab es aus dem Plenum eine kritische Wortmeldung. Peter Hablützel hatte Bedenken, dem Gemeinderat die Kompetenz zu erteilen, den Vertrag ohne Rücksprache mit der Gemeindeversammlung zu verlängern: «Im Sinne der Transparenz und demokratischen Mitbestimmung sollte der Entscheid vom Souverän getroffen werden.»

Gegenstand der Gemeindeversammlung war ausserdem die Wahl eines neuen Mitglieds in die GRPK per 1. Mai 2025 anstelle von Susanne Jäger, die die Kommission dann turnusgemäss verlässt.

Reto Ziegler neu in GRPK

Zur Wahl standen Reto Ziegler, vorgestellt vom Aktiven Bettingen, und Rita Häfelfinger, empfohlen von «Gemeinsam für Bettingen». Die Wahl schaffte schliesslich Reto Ziegler im ersten Wahlgang mit 53 Stimmen (Rita Häfelfinger: 23 Stimmen).

Das Traktandum «Diversa» nutzten einige für Fragen, Kritik, aber auch Dank. Geäussert wurde unter anderem Unmut über die neuen Sitzbänke, die mobilitätseingeschränkten Personen offenbar Schwierigkeiten bereiten. Auch wegen der Bezeichnung «Chrischona-Berg» und dem alten Bauernhaus, das als «Schandfleck» bezeichnet wurde, gab es Unmutbekundungen. Aber auch Dank wurde zum Ausdruck gebracht - an die Adresse des Aussendienst-Teams zum einen, für den Einsatz der E-Busse zum anderen. Die nächste Gemeindeversammlung findet am 10. Dezember statt, ein Infoanlass ist für den 5. Dezember vorgesehen.

Gegen Gewaltausschreitungen - für ein liberales und soziales Miteinander:

Danke, Stephanie Eymann

Engagierte

aus Basel, Riehen und Bettingen - wo man gerne wohnt.

Liste 7

3x auf jede Liste!

In den Grossen Rat

Patrick Huber

Die Mitte Basel-Stadt
grossratswahlen.ch

GRÜNE BASEL STADT

BÉLA BARTHA

MIT MIR ZUM KLIMAZIEL
SOZIAL & GERECHT

WAHLE LISTE 43 AM 20. OKTOBER 2024
achtungfrisch.ch

Reklameteil

«Mit Erfahrung Basel weiter bringen.»

- Einwohnerat Riehen seit 2018
- Grossrat Basel-Stadt 2007-2021, Präsident 2019/20

WIEDER IN DEN GROSSEN RAT!

Heiner Vischer
3 x auf die Liste 3!

LDP LISTE 3

FONDATION BEYELER
22. 9. 2024 - 26. 1. 2025
RIEHEN/BASEL

Matisse

Henri Matisse, Grosser Jäger, 1935, Öl auf Leinwand, The Baltimore Museum of Art. The Cone Collection, gegründet von Dr. Claribel Cone und Miss Etta Cone, Baltimore, Maryland (BMA 1950.258).
© Succession H. Matisse/2024, ProLitteris, Zürich, Foto: Miro Hood

Endlich! gesunde Blut + Leberwürste

Lederöpfelschnitzli dazu offeriert

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

Gemeinschaft statt Ausgrenzung.

SP wählt!

Am 20. Oktober in den Grossen Rat

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER UMZÜGE BASEL

Büro: Mo - Fr 7.30 - 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden Tel. 061 416 00 00

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

EVP

«Einsamkeit bekämpfen und neue Gemeinschaftsformen fördern»

Auf jede Liste!

THOMAS WIDMER-HUBER

Mit Liste 4 am 20. Oktober wieder in den Grossen Rat!

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt

9 771661 645008 39

EINWOHNERRAT Septembersitzung mit Stephanie Eymann**Ein Lob für bevölkerungsnaher Politik**

rs. In seiner Septembersitzung hatte der Einwohnerrat am Mittwoch die Basler Regierungsrätin Stephanie Eymann zu Gast. Die Justiz- und Sicherheitsdirektorin lobte in ihrer Gastrede das konstruktive politische Klima in Riehen. Die Politik sei dafür da, dass es den Menschen wohl sei, habe ein Politiker einmal im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern gesagt. Und im grossen grünen Dorf sei es den Menschen wohl. Über alle Parteigrenzen hinweg sei es nämlich gelungen, die Anliegen der Bevölkerung aufzunehmen und dabei Forderungen und Wünsche grösstenteils auch zu erfüllen. Eine Gemeinde müsse nahe bei den Menschen sein. Noch näher, als es der Kanton überhaupt sein könne. Und deshalb müsse die Gemeinde auch, falls nötig, den Verantwortlichen des Kantons auf die Finger klopfen, wenn die Regierung auf ihrem Radar die Gemeinden wieder einmal nicht erfasst habe, so Eymann.

«Wir probieren als Regierungsgremium, die Anliegen der Gemeinde ernstzunehmen, engagieren uns und geben auch unseren Verwaltungen mit, dass man euch nicht vergisst, son-

dern als wichtige Partner anerkennt», versprach sie, und dankte dabei auch für den stets sehr konstruktiven Austausch. Eine Lösungsfindung liege stets im allgemeinen Interesse. Und als Justizdirektorin sei sie auch froh, dass Riehen die kantonale Kriminalstatistik jedes Jahr etwas dämpfe, setzte sie hinzu. «Wenn wir nur noch die Stadt hätten, sähe es noch etwas anders aus.» Sie danke für die Einladung und freue sich auf eine angeregte Debatte.

Diese begann dann mit der Beantwortung von gleich zehn Interpellationen. Haupttraktandum des Abends war die Totalrevision der Ordnung der politischen Rechte, die gemäss Antrag des Gemeinderats gutgeheissen wurde. Beschlossen wurde im Zusammenhang mit der Abschaffung von Listenverbindungen bei der Einwohnerratswahl auch die Einführung eines Quorums von zwei Prozent, damit eine Partei Einsitz ins Gemeindeparlament nehmen kann. Zum Ende der Sitzung verlas der Ratspräsident das Rücktrittschreiben von Heinz Oehen (SP), der dem Rat seit 15 Jahren angehörte.



Regierungsrätin Stephanie Eymann an der Einwohnerratssitzung vom Mittwoch neben Ratspräsident Christian Heim. Foto: Stefan Leimer

GEMEINDEINITIATIVE Grosser Rat lehnt Antrag ab**Das Appellationsgericht entscheidet**

Die Haltekante vor dem Landgasthof soll gemäss Gemeindeinitiative nicht komplett erhöht werden. Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

Die vom Einwohnerrat Ende Januar verabschiedete und vom Regierungsrat im Juni als rechtlich unzulässig erklärte Gemeindeinitiative für eine vernünftige und verhältnismässige Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) im Bereich des öffentlichen Verkehrs hat noch eine Chance. Der Grosse Rat beschloss am Mittwoch vergangener Woche nämlich, die rechtliche Zulässigkeit der Gemeindeinitiative vom Appellationsgericht überprüfen zu lassen.

Die Gemeindeinitiative geht auf eine Motion der Einwohnerrätin Jenny Schweizer (SVP) zurück und wehrt sich unter anderem gegen eine Gesamterhöhung der Kante an der Tramhaltestelle Riehen Dorf in Richtung Grenze. Der Gemeinderat ist gemäss seinem damaligen Bericht ebenfalls der Meinung, dass die bisherige Umsetzung des BehiG im Bereich der Haltestellen «wenig flexibel» erscheine und die Gefahr bestehe, dass «in der Praxis zu schematisch auf eine Maximallösung» gesetzt werde.

«Es geht um den Dialog»

Die Gemeindeinitiative werde für rechtlich unzulässig erklärt, «weil sie in einen Bereich eingreift, der abschliessend durch Bundesrecht geregelt ist», erklärte Regierungsrätin Esther Keller. Der Kanton Basel-Stadt habe keine Kompetenz für eigene Regeln zur behindertenrechtlichen Verhältnismässigkeit für den Ausbau von Haltestellen. Auf einer inhaltlichen Ebene betrachtet, werde bereits heute

jede Massnahme auf ihre Verhältnismässigkeit geprüft. Auch in Basel-Stadt komme es vor, dass von der Maximallösung abgewichen werde.

Mehrere Votanten, unter anderem Grossräte, die auch als Riehener Gemeinderäte amtieren, verteidigten die Initiative. «Es geht im Kern um den Dialog und um die Erarbeitung von Lösungen», betonte Daniel Hettich (LDP). Indem der Regierungsrat das Geschäft mit der sogenannten rechtlichen Unzulässigkeit vom Tisch wische, «macht er sich die Sache etwas einfach». Er beantragte, wie auch andere Grossräte, die Initiative als rechtlich zulässig zu erklären.

Edibe Gölgeli (SP), auch Riehener Einwohnerrätin, befürwortete zumindest die Überprüfung der rechtlichen Zulässigkeit durch das Appellationsgericht, wie von David Jenny (FDP) beantragt. «Wir sind als Fraktion zwar nicht einverstanden mit den Forderungen der Initiative und bei der rechtlichen Zulässigkeit sind wir auch kritisch», sagte sie. Schon damals im Einwohnerrat lehnte die SP-Fraktion geschlossen die Initiative ab. «Weil es aber um demokratische Rechte geht, sind wir einverstanden, dass die Initiative vom Gericht beurteilt wird», so Gölgeli während der Grossratsdebatte.

Das Kantonsparlament entschied sich schliesslich für diesen Mittelweg und folgte dem FDP-Antrag mit 78 Ja zu 15 Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen. Damit liegt die Entscheidung nun beim Appellationsgericht.

Nathalie Reichel

Aufgaben- und Finanzplan vorgelegt

rz. Der Gemeinderat legt den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) für die Jahre 2025 bis 2028 vor und beantragt dem Einwohnerrat den Budgetkredit für das Jahr 2025. Das Budget weist ein Defizit von 18,97 Millionen Franken aus, kommunizierte die Gemeinde Riehen am Mittwoch. Im Finanzplan wurde vor einem Jahr von einem Defizit von 8,13 Millionen Franken für 2025 ausgegangen. Mit dem weiteren Ausbau von Leistungen aufgrund von kantonalen Vorgaben, Kostenwachstum bei gebundenen Aufgaben und den aktuellen Steuerprognosen vergrössere sich das strukturelle Defizit.

Die Mehrkosten der Gemeinde gegenüber vorherigen Budgetannahmen entstünden wie letztes Jahr in Bereichen der Bildung und Familie (+3,9 Mio. Fr. gegenüber Budget 2024) durch steigende Schülerzahlen sowie die fortgesetzte Erweiterung von Angeboten für Familien, etwa beim Ausbau der schulischen Tagesstruktur und der Änderung der Finanzierung der Tagesbetreuung von Kindern.

Zudem stiegen die Kosten im Bereich der Restfinanzierung von Alters- und Pflegeheimen aufgrund von Tarifanpassungen (+1,5 Mio. Fr. gegenüber Budget 2024). Hinzu kämen Kostensteigerungen im öffentlichen Verkehr, etwa verursacht durch die Umstellung auf elektrobetriebene Fahrzeuge und durch weiterhin tiefe Passagierzahlen, die sich seit der Covid-19-Pandemie nicht mehr ganz erholten (+0,5 Mio. Fr. gegenüber Budget 2024). Auch Teuerungseffekte trügen zu Kostensteigerungen bei, die in der Erfolgsrechnung spürbar seien. Die gemeindeeigenen Liegenschaften und die Infrastruktur benötigten Investitionen für Instandhaltungsmassnahmen. Für diese Vorhaben werde für 2025 mit 27,89 Millionen gerechnet.

Der Gemeinderat erachte die Planung eines Defizits als tragbar – angesichts von Reserven wegen Gewinnen in den vergangenen Jahren. Nachdem der Rat beim letzten AFP mit einem geplanten Defizit für Zurückhaltung plädierte, plane er nun Sofortmassnahmen, die bereits 2025 greifen würden. Er stellt ein Paket mit finanzpolitischen Massnahmen in Aussicht und kündigt eine umfassende generelle Aufgabenprüfung an. So wolle er mittelfristig zu einem ausgeglichenen Finanzhaushalt zurückkehren.

Restaurant Waldrain wechselt Besitzerin

mf. Das Restaurant Waldrain auf St. Chrischona wird bald eine neue Besitzerin haben, teilt die Chrischona Campus AG im Magazin «Campusleben» mit. Babs Schweizer, Inhaberin der Firma Pfimobegg in Ormalingen, habe sich zum Kauf entschieden – und die Noch-Besitzerin für sie. Sie sei Chrischona sehr verbunden, habe auf dem Chrischona-Berg geheiratet und gehe in eine Chrischona-Gemeinde. Zudem verfüge sie über grosse Erfahrungen mit Immobilien und Gastronomie. «Wir wünschten uns eine uns nahestehende Person als Käuferin und haben sie mit Babs Schweizer gefunden», lässt sich Werner Sturm, Verwaltungsratspräsident der Chrischona Campus AG, erfreut in der Meldung zitieren. Abgeschlossen werden könne der Verkauf erst nach der Neuparzellierung auf dem Chrischona-Berg. Mit dem Erlös könne ein Teil der Bank-Hypothesen getilgt werden.

Die Chrischona Campus AG hatte bereits im Frühling mitgeteilt, dass sie rund 15 Prozent ihrer Gesamtfläche verkaufen wolle.

Reklameteil

**ABSTIMMUNG** Nein zu Biodiversität und Reform der beruflichen Vorsorge**Beide Vorlagen deutlich abgelehnt**

nre. Die Schweizer Stimmberechtigten waren sich letzten Sonntag ziemlich einig und stimmten deutlich Nein zu beiden Vorlagen. Die Biodiversitätsinitiative wurde mit 63 Prozent Nein-Stimmenanteil abgelehnt, die Reform der beruflichen Vorsorge sogar mit 67,1 Prozent.

Deutlich aus der Reihe tanzte bei der Biodiversitätsinitiative der Kanton Basel-Stadt, der die Vorlage mit 57,7 Prozent angenommen hat. Ein genauerer Blick zeigt jedoch, dass lediglich die Stadt Basel für dieses Gesamt-Ja sorgte, da die beiden Landgemeinden die Initiative ablehnten – Riehen mit 55,1, Bettingen mit 61 Prozent. Nebst dem Kanton Basel-Stadt befürwortete einzig noch der Kanton Genf die Vorlage, jedoch weniger deutlich (51,2 %). Die Initiative verlangte den zusätzlichen Schutz von Natur, Landschaft und baukulturellem Erbe sowie mehr

Geld und Schutzflächen für die Biodiversität.

Die Reform der beruflichen Vorsorge sah diverse Massnahmen vor, um die künftigen Renten sicherer zu finanzieren – unter anderem die Senkung des Umwandlungssatzes und die Erhöhung der Beiträge in die Pensionskasse. Die Vorlage gelangte aufgrund eines Referendums gegen den Parlamentsbeschluss vom 17. März 2023 an die Urne. Entgegen der Empfehlung von Bundesrat und Parlament stimmte die Schweiz Nein zur Reform. Der Kanton Basel-Stadt bewegt sich mit 66,9 Prozent prozentmässig im ähnlichen Rahmen wie die Gesamtschweiz; schwächer war das Nein in Riehen (62,9 %) und Bettingen (56,2 %). Und auch was die Stimmbeteiligung betrifft, war diese in Basel-Stadt (44 %) ähnlich wie in der Gesamtschweiz (45 %). Deutlich

höher war sie wie üblich in den beiden Landgemeinden (Riehen 52 %, Bettingen 57 %).

Nach den Grossrats- und Regierungsratswahlen vom 20. Oktober finden bereits am 24. November – zusammen mit einem allfälligen zweiten Wahlgang – die nächsten Abstimmungen statt. An die Urne gelangen vier eidgenössische Vorlagen, unter anderem über den Rheintunnel in Basel (Ausbausritt 2023 für die Nationalstrassen) sowie über Änderungen im Mietrecht und in der Krankenversicherung. Abgestimmt wird in Basel-Stadt zusätzlich über die Volksinitiative «für mehr Musikvielfalt», über das Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer sowie – sofern das Referendum zustande kommt – über die Finanzierung des Eurovision Song Contest in Basel im Mai 2025.

MAIENBÜHL Gemeinde Riehen führte Messungen durch**Weitere Benzidinmessungen ohne Befund**

rz. Der Gemeinderat Riehen habe weitere Benzidinmessungen in der Deponie Maienbühl beim Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt in Auftrag gegeben, so eine Medienmitteilung vom Dienstag. Damit nehme er die Sorgen der Bevölkerung ernst. Die Messungen seien bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen durchgeführt worden. In keinem Fall habe Benzidin oder ein Abbauprodukt davon nachgewiesen werden können. Damit bestätige sich die bisherige Beurteilung, dass die Deponie weiterhin weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig sei.

Die Deponie Maienbühl, gegen eine Sanierung derselben sich die Stimmbevölkerung im Mai ausgesprochen hatte, sei jahrzehntelang gewissenhaft gemäss Altlasten-Verordnung überwacht worden. Sämtliche gemessenen Schadstoffwerte seien konstant tief und deutlich unter den gesetzlichen Vorgaben gelegen.

Die entnommenen Proben stammten aus dem Deponiekörper, dem Abstrom und der hinteren Auquelle, ist im Communiqué weiter nachzulesen. Neben dem Ausgangsstoff Benzidin sei das Wasser auch auf verschiedene Abbauprodukte überprüft worden.

Die erste Messung habe am 20. Juni nach den starken Regenfällen stattgefunden, die zweite Messung am 15. August nach einer eher trockenen Periode. Bei beiden Messungen habe weder im Deponiewasser, im unmittelbaren Abstrom noch in der hinteren Auquelle Benzidin nachgewiesen werden können.

Auch etwaige Abbauprodukte von Benzidin seien nicht gefunden worden. Die Resultate hätten die bisherigen Untersuchungen bestätigt. Insgesamt lägen dem AUE inzwischen Daten zu mehr als 600 Probenahmen vor, schliesst die Medienmitteilung.

Chemikalie PFAS in Fischen gefunden

rz. Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben Fische auf die Chemikalie PFAS untersucht, teilte das Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt am Dienstag mit. PFAS steht für per- und polyfluorierte Alkylverbindungen; industriell hergestellte, schwer abbaubare Chemikalien, die durch tierische Lebensmittel und Trinkwasser aufgenommen werden. PFAS können die Wirksamkeit von Impfungen verringern und negative Auswirkungen auf die menschliche Leber, die Nieren oder auf das Geburtsgewicht von Neugeborenen haben. Der Höchstgehalt sei teilweise überschritten worden. Lebensmittelrechtliche Massnahmen könnten nicht ergriffen werden, da die Fische nicht in den Verkauf gelangen.

Das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt habe zehn Alete aus der Wiese gefangen. Die Untersuchungen hätten ergeben, dass jeder achte Fisch nicht verkauft werden dürfte. Freizeitangler werde aus toxikologischen Überlegungen empfohlen, maximal einmal pro Monat selbst gefangenen Fisch aus Gewässern beider Basel zu essen.

Reklameteil

Daniel Albiez
3x auf jede Liste

Wir halten Basel zusammen!

Die Mitte Basel-Stadt

CARTE BLANCHE



Marco Bärtschi

ist Präsident der Vereinigung Rauracher-Zentrum.

Die Zukunft des «Rauri»

Es gibt Momente, in denen man innehalten sollte, um das Erreichte zu würdigen. In meiner neuen Funktion als Präsident der Vereinigung Rauracher-Zentrum möchte ich diesen Moment nutzen, um Stefan Frei, meinem Vorgänger, zu danken. Sein Einsatz, besonders während der Umbauphase des Rauracher-Zentrums, war von grossem Wert. Dank seiner Führung ist das «Rauri» zu einem lebendigen Treffpunkt geworden. Im Namen aller «Rauracher» sage ich: Danke, Stefan!

Mit dieser Grundlage freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Geschäften im «Rauri» und den Vereinen. Die Läden im Rauracher-Zentrum sind ein wichtiger Bestandteil des Lebens in Riehen und Basel. Seit November 2019 bin ich bei Frei Optik tätig und habe die Herausforderungen der Pandemie und des Umbaus miterlebt. Diese Zeiten haben gezeigt, wie wertvoll das lokale Gewerbe für die Anwohner ist. Unsere Geschäfte bieten Mehrwert durch kurze Wege, flexible Lösungen und auf die Bedürfnisse abgestimmte Dienstleistungen.

Die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden ist für uns im Rauracher-Zentrum von grossem Wert. Nach der Umbauzeit, die für die Geschäfte schwierig war, hat sich im Frühling 2024 die Normalität eingependelt. Umso schöner ist es zu sehen, wie lebendig unser Zentrum wieder ist und wie die Menschen die Atmosphäre geniessen.

Ein Höhepunkt des Umbaus war das Frühlingsfest im «Rauri». Es war ein voller Erfolg und eine wunderbare Gelegenheit, mit den Bewohnern von Riehen und Basel zu feiern. Die Besucherinnen und Besucher haben gezeigt, dass unser Zentrum mehr ist als ein Ort zum Einkaufen – es ist ein Treffpunkt. Die positiven Rückmeldungen bestätigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Damit dies so bleibt, haben wir als Rauracher-Vereinigung das Ziel, uns weiterhin für die Bedürfnisse unserer Kundschaft einzusetzen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass diese Nähe uns auszeichnet. Wir wollen das Zentrum als wichtigen Ort im Niederholz-Quartier fördern und dabei die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden im Blick behalten.

Mit den Geschäftsinhabern und allen, die sich hier engagieren, freue ich mich auf eine erfolgreiche Zukunft und spannende Zeit im Quartier.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Internet www.riehener-zeitung.ch

Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler, Anja Gaberdann, Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

BUCHPREIS Das 10. Genuss Film Festival Zug verlieh zum dritten Mal einen Buchpreis

Auszeichnung für Daniel Izquierdo

rs. Der in Spanien lebende und in Riehen aufgewachsene Daniel Izquierdo ist am vergangenen Sonntag in Zug im Rahmen des Genuss Film Festivals Zug mit dem «Genuss Buch Award» ausgezeichnet worden, der ihm im Rahmen einer «Matinée Littéraire» von Festivalleiter Matthias Luchsinger überreicht wurde. Verdient hat er sich den Preis mit seinen Alapont-Krimis, insbesondere mit dem Erstling «Mörderische Hitze», in welchem neben dem Kriminalfall das Essen und ganz allgemein die Kultur der Gegend um Valencia, wo der Autor seit langem wohnt und wo auch seine Kriminalgeschichten spielen, sehr ausführlich und authentisch vermittelt und dargestellt wird.

An der Sonntags-Matinée stellte die in Zürich tätige Köchin Zizi Hattab ihr «plant based cooking» vor. Danach erhielt Daniel Izquierdo Gelegenheit, aus seinem Buch zu lesen, der Bücher-

tisch wurde rege genutzt und der Autor signierte seine Bücher auch gleich. «Es macht natürliche Freude, dass das Kulturelle in meinen Geschichten wahrgenommen und geschätzt wird», sagt Izquierdo, der Erfahrung mit dem Verfassen von Reiseführern hat und dem das Vermitteln der spanischen Kultur und Lebensweise ein grosses Anliegen ist. Nach «Falsches Spiel in Valencia» ist inzwischen auch der dritte Alapont-Krimi beim Verlag abgegeben und soll im kommenden Frühjahr erscheinen.

Als Ulrich Straub, Stefan Meier und Matthias Luchsinger vor zehn Jahren das Genuss Film Festival initiierten, stand der Wunsch im Vordergrund, Zug mit einem Anlass rund um den Genuss zu bereichern und das Festival ist mittlerweile viel mehr: eine Plattform für kulturellen Austausch und Freude am Genuss. So finden neben den Filmpräsentationen auch Talks zu

aktuellen Themen statt, Persönlichkeiten werden für ihr Lebenswerk geehrt, Auszeichnungen werden Künstlerinnen und Künstlern überreicht, Zuger Schulklassen wird die Welt des Kochens nähergebracht, karitative Institutionen werden unterstützt und auch eine Fotoausstellung findet statt. Der Buchpreis wurde nun zum dritten Mal vergeben. Mit viel Anspruch an Qualität und einem steten Streben nach Innovation haben die Initianten das Genuss Film Festival Zug stets vorangetrieben und mit ebensolcher Sorgfalt seine Einzigartigkeit bewahrt. «Diese gelebte Freude und Begeisterung überträgt sich auch auf die Festival-Gäste und so hat das Genuss Film Festival Zug auf der Schweizer Film- und Kulinarik-Agenda längst einen festen Platz eingenommen», schreiben die Organisatoren in einer Medienmitteilung zur Jubiläumsausgabe ihres Festivals.



Daniel Izquierdo am Festival in Zug im Gespräch mit Festivalleiter Matthias Luchsinger.

Foto: Moritz Hepferer

RENDEZ-VOUS MIT ... dem Riehener Kinderarzt Patrick Hetzel (57), der sich für Schutz der Kinder vor Hitze einsetzt

«Ich bin der Anwalt der Kinder»

Klimawandel und Kindergesundheit – Patrick Hetzel ist Kinderarzt in Riehen mit eigener Praxis im Niederholz und hat sich dieses Thema zu eigen gemacht. Er nennt es ein Hobby, dem er sich seit rund drei Jahren widmet. Doch dieses Hobby sei «ziemlich gewachsen», wie er zugibt: Inzwischen ist Hetzel mit Lehrervertretern, Schulleitungen und den kantonalen Behörden in Gesprächen, um in erster Linie auf die Gefahren aufmerksam zu machen, denen Schüler während andauernder Hitze ausgesetzt seien.

Aggressivität steigt ab 28 Grad

«Die Auswirkungen der zunehmenden Hitzewellen auf ältere Menschen ist gut untersucht», sagt Hetzel. Als Kinderarzt lenke er seine Aufmerksamkeit und die der Öffentlichkeit deshalb auf die «Kinder» vom Mutterleib bis zu jungen Erwachsenen sowie auf Schwangere. Als gesundheitliche Folgen der zunehmenden Hitzeperioden nennt Hetzel unter anderem vermehrte Allergien, Infektionskrankheiten und Kreislaufbelastungen sowie Schlafstörungen in tropischen Nächten über 20 Grad. Tagsüber lasse bei Kindern schon ab 28 Grad die Konzentration nach und steige die Aggressivität.

«Ich habe mir zunächst überlegt, welche Stellen ich ansprechen muss», berichtet Hetzel vom Beginn seiner Lobbyarbeit. Im Kanton ist er bereits mit verschiedenen Abteilungen im Gespräch. Ausserdem wandte er sich an die Lehrergewerkschaften beider Basel. «Lehrer und Eltern machen oft grosse Augen, wenn man ihnen erzählt, wie stark die Hitze die Kinder heute schon betrifft», sagt Hetzel. Auch für Schwangere setzt sich Hetzel ein: «Das betrifft viele Lehrerinnen.»

Hetzel stieg 2014 als Partner in die Praxis des Kinderarztes Adrian Merz in der Rauracherstrasse ein. Zuvor war er als Oberarzt von 2004 bis 2007 auf der Neugeborenen-Intensivstation am Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) und von 2008 bis 2014 am Eli-



Patrick Hetzel interessiert sich besonders für Hitze: In seiner Wohngenossenschaft achtet er auf gutes Klima durch viel Grün im Hof. Foto: Boris Burkhardt

sabethen-Krankenhaus in Lörrach tätig. Er arbeitet weiterhin im Notfalldienst des UKBB. Er stammt aus der deutschen Stadt Rheinau gegenüber von Strassburg; schon seinen damals noch 20-monatigen Zivildienst absolvierte er im Krankenhaus Achern, arbeitete ein Jahr im Epilepsiezentrum in Kehl-Kork und war nach dem Medizinstudium ab 1996 Arzt in der Kinderklinik in Offenburg.

Die Beziehungen in seine Heimat pflegt Hetzel noch immer intensiv; er besucht dort regelmässig seinen Vater und seine Freunde. Auch den SC Freiburg hat er nie aufgegeben, wobei es ihm seine Verpflichtungen nicht mehr erlaubten, so viele Spiele im Stadion zu sehen wie noch als Student, wie er lachend anmerkt. Er ist eng befreundet mit dem Vater des Spielers Max Rosenfelder. Zu Hause fühlt sich Het-

zel aber in Riehen, wo er mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern von 14 und 17 Jahren lebt.

Zunächst nach Basel zog er 2004 wegen seiner zukünftigen Frau, die aus dem Tessin stammt, aber in Basel arbeitete. Auf die freie Stelle an der UKBB hatte ihn ein Kollege aufmerksam gemacht. 2007 zog die junge Familie zunächst ins Niederholz, 2010 dann in eine Wohngenossenschaft beim Gottesacker. «Ich wohne supergen hier», sagt Hetzel: «Der Wald ist nur wenige Hundert Meter entfernt.» Eine Genossenschaft als Wohnform habe er bewusst gewählt. Hetzel fährt gerne Mountainbike im Veloclub Riehen und pflegt seinen Familiengarten im Stettenfeld mit Hühnern und Tomaten. Seine Töchter seien als «echte Riehener» aufgewachsen und bei den Pfadis und bei der Leichtathletik aktiv.

Reklameteil

Ihr Fachgeschäft
am Burgfelderplatz

seit 1957

Louis frey

Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11



Keshtenedaag im Tierpark Lange Erlen

rz. Leuchtende Kinderaugen und Kastanien, soweit das Auge reicht: Wenn der Sommer zu Ende geht und sich die Bäume färben, ist es wieder Zeit für den beliebten Familienanlass «Keshtene- und Eichledaag» im Tierpark Lange Erlen, der seit 20 Jahren aus dem Herbstkalender nicht wegzudenken ist, wie der Tierpark am Dienstag in einem Communiqué mitteilte. «Unsere Hirsche und Wildschweine haben die fett- und eiweissreichen Baumfrüchte zum Fressen gern», so die naheliegende Begründung.

Am Mittwoch, 2. Oktober, findet bereits der 20. Keshtene- und Eichledaag statt. Unterstützt wird der Tierpark vom Rotary Club Basel-St. Jakob. Von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr wird im Betriebshof die Ernte entgegengenommen.

Jedes Kind erhalte als Ansporn 20 Rappen pro Kilo Gesammeltem und gegen den Durst oder Hunger gebe es ein Glas Süssmost und etwas Süsses oder Salziges. Wiederum stünden Werkzeuge und Anleitungen bereit, um lustige Kastanientiere zu basteln.

Es bestehe keine Zufahrtsmöglichkeit mit motorisierten Fahrzeugen zum Betriebshof. Auch könne der Tierpark keine Transportmittel zur Verfügung stellen. Kastanien und Eicheln können auch ausserhalb des Sammeltags (ohne Vergütung) abgegeben werden. Rechts neben dem Erlen-Kiosk steht ein Container bereit.

Seit 2018 hat Hetzel die doppelte Staatsbürgerschaft. Der Kinderarzt weiss aus Gesprächen: Meldeten Lehrer zu viel Hitze in den Klassenräumen, heisse es von den Schulleitungen in ihrer Not, sie sollten mit der Klasse in den Wald, an den Bach oder in die Kirche gehen. «Es fehlen ganzheitliche Strategien», sagt Hetzel. Es gebe auch keine offiziellen Messungen der Temperaturen in den Klassenzimmern: Inoffiziell habe der Lehrerverein Baselland vergangenes Jahr schon 42 Grad gemessen. Das Thema Hitzefrei, in Basel 2003 abgeschafft, sei an den Schulen ein Tabu geworden mit dem Verweis auf die Betreuungspflicht. Hier fordert Hetzel ein Umdenken hin zu Alternativbetreuungen. Er sagt: «Ich bin der Anwalt der Kinder. Politische Lösungen zu finden, ist nicht meine Aufgabe.»

Verschiedene Indikatoren

Dabei sei allein die Raumtemperatur nicht einmal ein guter Indikator; auch die Luftfeuchtigkeit spiele eine grosse Rolle für die Gesundheit bei Hitze. Es hänge viel ab «von der Lage des Zimmers im Gebäude, der Beschaffenheit des Gebäudes und den Möglichkeiten zu lüften». Die Schulen in Riehen sieht er besser positioniert als in der Innenstadt. Aber auch aus den Containern im Schulhaus Hinter Gärten sei seine Tochter an heissen Tagen regelmässig mit einem roten Kopf heimgekehrt.

Auch unter seinen Kollegen braucht es laut Hetzel Aufklärung. In der Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin Regio Basel habe er deshalb die Arbeitsgemeinschaft «Hitze und Schule» gegründet; im Verband Kinderärzte Schweiz ist er Leiter der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. Ausserdem sei er im Gespräch mit dem Schweizer Tropeninstitut in Allschwil, wo gerade in einer Masterarbeit die Auswirkungen von Hitze auf Schüler untersucht werde. Als nächsten Schritt will er versuchen, die Parteien zu erreichen.

Boris Burkhardt

Nach der Eroberung Spaniens durch nordafrikanische Berber im 8. Jahrhundert entwickelte sich Córdoba zum Zentrum der islamischen Kultur auf der Iberischen Halbinsel. Diese Zeit spiegelt sich bis heute in zahlreichen historischen Bauwerken der Region wider. Die berühmte Moschee von Córdoba war ein Ort, an dem Philosophen, Ärzte und Gelehrte zusammenkamen, um arabische und griechische Literatur zu diskutieren und ins Lateinische zu übersetzen. Mit der Rückeroberung Südspaniens im Rahmen der Reconquista durch die «Katholischen Könige» Isabella I. von Kastilien und Ferdinand II. von Aragón im Jahr 1492 endete die islamische Herrschaft. Das Emirats von Córdoba zerfiel und Spanien wurde als

Königreich unter katholischen Vorzeichen geeint. Während die Verwaltung und die Sprache an das spanische Königreich angepasst wurden, behielten die neuen Herrscher viele Elemente der traditionellen islamischen Architektur bei. Ein markantes Beispiel ist die heutige Kathedrale von Córdoba, die einst die Moschee der Stadt war. Auch neu errichtete Bauwerke aus der christlichen Zeit wie der Alcázar von Sevilla weisen einen einzigartigen Stil auf, der als Mudéjar-Stil bekannt ist und die Verbindung von muslimischer Tradition und christlicher Interpretation widerspiegelt. Auf unserer Reise erkunden wir diese faszinierende kulturelle Synthese in den Städten Córdoba und Sevilla.



REISEPROGRAMM:

TAG 1 | Dienstag, 19. November: Flug mit EasyJet von Basel nach Málaga (12.35–15.25 Uhr) | Fahrt mit dem Reisebus nach Córdoba mit einer Kaffeepause während der Fahrt | Einchecken in unser 4**** Hotel in Córdoba | Spaziergang durch die Altstadt und Besichtigung der 14. Jahrhundert Synagoge | gemeinsames Abendessen im alten Judenviertel (Juderia)

TAG 2 | Mittwoch: gemütliches Frühstück im Hotel bis Check-out um 9.30 Uhr | Kurzer Spaziergang durch Córdoba vom Wehrturm Torre de la Calahorra (12. Jh.) über die Römische Brücke, Teil

der römischen Via Augusta, bis zum Alcázar. | Besichtigung der Capilla de San Bartolomé de Córdoba – ein schönes Beispiel der Mudéjar-Architektur (Mudejar waren arabische Baumeister im Dienste der Katholischen Könige) | Besichtigung der Moschee-Kathedrale von Córdoba mit ihrer beispielhaften Mischung verschiedener Baustile | Gemeinsames Mittagessen | Abfahrt nach Sevilla mit unserem Reisebus | Orientierungsfahrt durch Sevilla: neogotische Plaza de España, Real Fábrica de Tabacos (es ist das wichtigste Industriegebäude Spaniens im 18. Jh.), Metropol Parasol, das neue Wahrzeichen Sevillas, entlang des Guadalquivir-Ufers mit Torre de Oro (Goldener Turm) zur Alamillo-Brücke des spanischen Architekten Santiago Calatrava | Zimmerbezug im 4****-Hotel im Zentrum Sevillas | Gemeinsames Abendessen

TAG 3 | Donnerstag: Frühstück im Hotel bis 9.00 Uhr | Besichtigung des Alcázars der Katholischen Könige | Besichtigung der Kathedrale von Sevilla, eine der grössten Kirchen der Welt | Gemeinsames Mittagessen in der Calle Placentines | Am Nachmittag widmen wir uns dem Barock Sevillas: die verschlungene Fassade des Palacio de San Telmo und die Kirche San Luis de los Franceses: mit vier riesigen, filigran aus Silber und Gold gearbeiteten Altarflügeln | Programmende im Stadtviertel «Santa Cruz», dem ehemaligen jüdischen

Viertel | ab 16.00 Uhr Zeit zur freien Verfügung | fakultativ: Flamenco-Abend in einem traditionellen Tableau, individuelles Abendessen. Wir beraten Sie gerne und organisieren die Tickets für Sie.

TAG 4 | Freitag Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen für den Flug nach Basel. Abflug von Sevilla um 09.55 Uhr, Ankunft Basel 12.55 Uhr

LEISTUNGEN und PREISE

Flug mit EasyJet von Basel nach Málaga und von Sevilla nach Basel, 1 Gepäckstück, 1 Übernachtung in Córdoba und 2 Übernachtungen in Sevilla, jeweils im 4-Sterne-Hotel ****, alle Hauptmahlzeiten ausser einem individuellen Abendessen, alkoholfreie Getränke zu den Hauptmahlzeiten, alle Eintritte und Führungen gemäss Programm. Vermittlung von Eintrittskarten für das fakultative Flamenco-Abendprogramm am 3. Tag, Reiseleitung durch Kojich & Felder Reisen zur Kunst

All-inclusive, pro Person Preis bei Doppelbelegung des Zimmers F. 1580.–
 Zuschlag Einzelzimmer Fr. 220.–

BUCHUNG und BERATUNG:

KOJICH & FELDER REISEN ZUR KUNST
 E-Mail: info@reisenzurkunst.ch
 Tel: 078 941 76 86 oder via internet:
 www.reisenzurkunst.ch/cordoba-sevilla

**Todesanzeigen und Danksagungen
 in der Riehener Zeitung**

Telefon 061 645 10 00

inserate@riehener-zeitung.ch

inserate.reinhardt.ch



Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach; komm heim.

Kurth Heimo-Gross

10. Mai 1944 – 22. September 2024

Am frühen Sonntag Morgen durfte unser lieber Kurth in Frieden einschlafen.

In stiller Trauer
 Vitalis Heimo
 Christian, Ulrike, Flurin, Andri Heimo
 Angela, Eric, Julian, Luc Schmidli

Traueradresse: Vitalis Heimo-Gross, Im Hirshalm 20, 4125 Riehen

**Wir engagieren
 uns für
 eine belebte
 Bergwelt.**

berghilfe.ch



*Wenn wir dir auch die Ruhe gönnen
 so ist voll Trauer unser Herz
 dich leiden sehen und nicht helfen können
 war unser allergrösster Schmerz*

Traurig, jedoch voll Dankbarkeit für all die Liebe und Fürsorge die Sie uns in ihrem langen Leben schenkte, nehmen wir Abschied von unserem geliebten (**Momutti**) Mami, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Gotte und Tante

Gertrud (Trudi) Krumm-Werner

11. Mai 1924 - 23. September 2024

Ihr Geist war noch hellwach, jedoch ihr Körper wurde müde und schwach. Sie hat uns nach kurzem Leiden verlassen. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihr erleben durften.

Wir werden sie sehr vermissen, sie wird immer in unseren Herzen bleiben

Hanna Krumm
 Otto und Monika Krumm
 Martin und Suzie Krumm mit Shawn, Shanice, Darren
 Mischa und Fränzi Krumm mit Mirko, Alexandra + Filip
 Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Montag, 7. Oktober 2024 um 14.00 Uhr in der Kirche in Bettingen statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Pfarrstelle Bettingen
 PC 60-39855-1, IBAN CH 47 0900 0000 6003 9855

Traueradresse: Hanna Krumm, Obere Dorfstrasse 60, 4126 Bettingen

*Und meine Seele spannte weit ihre
 Flügel aus, flog durch die stillen
 Lande, als flöge sie nach Haus.*

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer geschätzten Kollegin

Julia Zimmermann

06.05.1977 – 16.09.2024

Nach einer langen und tapferen Krankheitszeit durften wir uns noch einmal kurz über ihre Rückkehr freuen, bevor sie uns plötzlich und unerwartet verlassen hat.

Julia war seit 2019 ein wertvolles Mitglied unseres Teams und eine sehr engagierte, kompetente Lehrperson.

Ihr Engagement, ihre Herzlichkeit und ihr unerschütterlicher Mut werden uns stets in Erinnerung bleiben. Sie hinterlässt nicht nur eine Lücke im Team der Sprachheilschule, sondern auch in unseren Herzen.

In stiller Anteilnahme sind unsere Gedanken bei ihrer Familie und ihren Angehörigen.

In tiefer Trauer,
 GSR, Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation
 Stiftungsrat, Geschäftsleitung und Team der Sprachheilschule

**Möchten Sie die Riehener Zeitung
 jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?**



**Jahresabo
 für Fr. 85.–
 (übrige Schweiz
 für Fr. 89.–)
 bestellen**

Ich abonniere die Riehener Zeitung

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG

Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel

Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

*Du bist ein STERN, der immer für uns leuchtet.
 Du bist ein ENGEL, der uns immer beschützt.
 Du bist unsere LIEBE, die niemals enden wird.*

Julia Zimmermann

6. Mai 1977 bis 16. September 2024

Tief traurig, aber mit sehr vielen wunderschönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meiner Frau, unserer Mama, unserer Tochter/Schwiegertochter, unserer Schwester/Schwägerin, unserem Gotti und unserer Freundin.

Du fehlst uns so sehr.
 Deine Familie: Jörg Grüner mit Jon und Arin
 Deine Eltern: Ruth und Hans Zimmermann
 Deine Schwiegereltern: Luise und Erwin Grüner
 Deine Geschwister: Regula, Petra und Matthias mit Familien
 Deine Verwandten, Freunde und Arbeitskolleginnen

Kirchzettel

vom 28. September bis 4. Oktober 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
 Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
 Kollekte zugunsten: Mission 21 Jahresprojekt

Dorfkirche
 So 9.00 Choral-singen, Lied: Nr. 540
 «Wir pflügen und wir streuen»
 Gottesdienst, Theologe Andreas
 Loos

Kirche Bettingen
 Sa 14.00 Jung-schar Bettingen Chrischona
 So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Andreas
 Zenger und Vanessa Habermann,
 Projekt Gottesdienst, bring&share
 Mi 12.00 Senioren-Mittagstisch im Baslerhof
 Bettingen

Kornfeldkirche
 So 10.00 Der Gottesdienst findet im
 Andreashaus statt.

Andreashaus
 So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Emanuelle
 Döbler
 Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
 Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst, Pfr. Hansruedi
 Bachmann
 Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-
 Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
 Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst, Predigt Dave Brander
 Di 6.30 Stand uf Gebet
 Mi 18.00 Gemeinschaftsabend

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
 Äusserer Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
 Das Sekretariat ist geöffnet:
 Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr,
 Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr
 Während der Schulfreien:

Mo, Di, Do und Fr, 8.30–11.30 Uhr
 Gottesdienste am Sonntag können über einen
 Audiostream am Telefon oder über das Internet
 live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>

Sa 17.30 Eucharistiefeier, M. Föhn/D. Becker
 So 10.30 Eucharistiefeier, M. Föhn/D. Becker
 Mo 15.00 Rosenkranzgebet
 Mi 17.00 Anbetung
 Do 9.30 Eucharistiefeier
 Fr 17.30 Eucharistiefeier – Herz-Jesu-Freitag

Neuapostolische Kirche Riehen
 So 9.30 Gottesdienst
 Mi 20.00 Gottesdienst

Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

ERÖFFNUNG Peter Sigel zeigt demnächst seine Werke**Die Galerie in der eigenen Wohnung**

Peter Sigel im «Kunstreich Riehen», das bald eröffnet wird. Foto: Nathalie Reichel

nre. «Was genau machst du eigentlich?» Diese Frage hört der Riehener Künstler Peter Sigel wohl des Öfteren. «Früher löste sie jedes Mal eine Art Erklärungsnotstand in mir aus, sodass ich einmal zum Schluss kam: Eine klar umfassende Wortschöpfung muss her.» Da viele seiner Kunstwerke ein Stück seiner persönlichen Vergangenheit und Gegenwart erzählen, entschied er sich, sich selbst als «Art Compositeur» und seine Kunstwerke als Kompositionen seines Lebens zu bezeichnen.

Rund 30 dieser Kompositionen werden demnächst bei Peter Sigel zu Hause an der Oberdorfstrasse zu sehen sein. Richtig, bei ihm zu Hause. Dort öffnet er am 5. Oktober unter dem Namen «Kunstreich Riehen» seine bis anhin nur Freunden und Bekannten vorbehaltene Galerie für die Öffentlichkeit. Das Repertoire reicht dabei von Spiegeln über Skulpturen bis hin zu Gemälden. Und alles nimmt Bezug auf sein Leben – zum Beispiel das Wandbild «Into the wild», das an seine frühere Zeit in Australien erinnert.

Manchmal geht Peter Sigel aber auch ganz pragmatisch vor. Das Ausmisten in der Küche brachte einmal derart viele Messer zum Vorschein, dass er sie – statt sie zu entsorgen – vergoldete und in einen Messerblock steckte. Und selbst dieses Kunstwerk mit dem Titel «Schlachtbank» symboli-

sieren etwas in seinem Leben, nämlich krankheitsbedingte Schmerzen aus der Vergangenheit, die sich oft wie Messerstiche angefühlt hätten, erklärt Sigel. Aber wieso vergoldet? «Nun, ich wollte den Wind ein wenig aus den Segeln nehmen.»

Wohnung «mit Galerie»

Nach der Vernissage möchte Peter Sigel sporadisch Open Days organisieren. Vor einem Dreivierteljahr, als er im Rendez-vous vorgestellt wurde (s. RZ vom 19.1.2024), hatte er bereits mit dem Gedanken gespielt, seine Wohnung für Kunstinteressierte zu öffnen. Ihm sei nämlich der soziale Aspekt der Kunst wichtig, sagte er damals. Ausserdem sei im Wohnungsinserat explizit «mit Galerie» gestanden... Doch die eigenen vier Wände der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, schien ihm dann doch etwas zu privat zu sein.

Was hat sich nun geändert? «Ich bin offener geworden», erklärt Peter Sigel mit sichtbarer Vorfreude und fügt nach kurzem Überlegen mit einem Schmunzeln an: «Wer weiss, vielleicht habe ich die Bezeichnung «mit Galerie» auch einfach zu wörtlich genommen.»

Eröffnung und Vernissage: Kunstreich Riehen, mit Werken von Peter Sigel. Samstag, 5. Oktober, 14–19 Uhr. Oberdorfstrasse 10 (2. Stock), Riehen.

LÖRRACH Führung im Dreiländermuseum über Sprache**Grenzenlose Sprachvielfalt**

rz. Wer spricht wie mit wem? Dieser Frage geht die öffentliche Führung «Sprache & Dialekt» in der Dreiländerausstellung nach, die übermorgen Sonntag, 29. September, um 11.30 Uhr im Dreiländermuseum in Lörrach stattfindet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist jedoch auf 20 Personen begrenzt.

Wer mit offenen Ohren in der Region unterwegs sei, erlebe eine grosse sprachliche Vielfalt, wozu nebst Deutsch und Französisch auch Schweizerdeutsch, Elsäsisch und Alemannisch gehörten. Zu erfahren sei Unterhaltsames und Interessantes zur Sprachgeschichte. Ebenso gebe es Einblicke in die heutige Situation.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN**FREITAG, 27. SEPTEMBER**

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen
Vielseitige Erlebnisaktionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 9.45–10.30 Uhr.

Eltern-Kind-Basteln

Gemeinsames Basteln zum Thema Herbst im Bastelraum des Freizeitentrums Landauer, Für Kinder ab drei Jahren bis zur sechsten Klasse mit ihren Begleitpersonen. Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. *Kosten pro Bastelarbeit Fr. 5.–.*

Bilderbuchzeit

Geschichte für Kinder ab drei Jahren. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstr. 91, Riehen. 15.30–15.45 Uhr. *Eintritt frei.*

Pizzabacken im Landi

Pizza selber machen und anschliessend im Lehmofen backen. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 15.30–17.30 Uhr. *Kosten Fr. 2.–/Pizza.*

Reklameteil**Trauerreden – Trauerfeiern**

für einen würdigen Abschied persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Telefon 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

Kinderturnen in Bettingen

Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16.30–17.30 Uhr.

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER

Improshow: «Stille Figuren»
ABGESAGT.

«Fast täglich kamen Flüchtlinge»
AUSVERKAUFT.

Griechischer Nachmittag: «Kalimera»
Musikalische Ferienstimmung mit dem Bassbariton Jason Liossatos. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstr. 50, Riehen. 15–16.15 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

SONNTAG, 29. SEPTEMBER

«Fast täglich kamen Flüchtlinge»
AUSVERKAUFT.

«Wochenende und Sonnenschein»
Volkslieder, Ragtime und Klassik, gespielt vom Zitherorchester Riehen-Basel. Haus der Vereine (Lüschersaal), Baselstr. 43, Riehen. 15–16.15 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

«Volksmund»art»

Konzert am Ausserberg mit Outi Pulkkinen, Nadja Räss und Mariana Sadovska (Stimmen) – musikalische Reise durch drei Kulturen. Am Ausserberg 77, Riehen. 17 Uhr. Reservierung unter ticket.am.ausserberg@gmail.com. *Eintritt Fr. 30/15.– inkl. Apéro.*

ANDREASHAUS Drei Kulturabende im Herbst**«Believe it or not, Sir» zum Auftakt**

rz. In den letzten drei Monaten des Jahres finden im Andreashaus jeweils drei Kulturabende statt, so auch in diesem Jahr. Neben dem gewohnten Märchenabend für Erwachsene stehen diesmal ein persönliches Buch eines Rieheners und das literarische Werk der Schauspielerin Hilde Ziegler im Fokus.

Der erste Abend steht unter dem Titel «Believe it or not, Sir» und führt das Publikum nach New York. Am Dienstag, 15. Oktober, wird Bernhard Chiquet aus seinem Roman «Nach Manhattan» spannende Passagen lesen. Es ist die Geschichte seiner Familie, die um die Jahrhundertwende aus dem Jura ausgewandert ist. Dazu spielt das Trio Erbolli «Jazziges» – das Bläserensemble bewegt sich dabei stilistisch zwischen Jazz, Blues, Volksmusik und Klassik und besteht aus Olivier Jaquéri (Tenor- und Sopransaxofon), Thomas Erb (Baritonsaxofon) und Dieter Erb (Altsaxofon).

Am nächsten Abend geht es um die Schweiz. Die Märchenfrauen Iris Dürrig, Lisbeth Tschudi und Edith Brunner erzählen am 19. November traditionelle Geschichten aus verschiedenen



Das Andreashaus am Keltenweg beherbergt auch diesen Herbst drei Kulturabende. Foto: Beat Bubendorf

Regionen des Landes. Der Abend wird musikalisch bereichert durch Alphornklänge und Hackbrettmusik.

Am 10. Dezember schliesslich steht der Tüllinger Hügel im Zentrum. Andreas Klaiber lässt die Gäste teilhaben an Leben und Werk der bereits vor 25 Jahren verstorbenen Schauspielerin und Schriftstellerin Hilde Ziegler. Ihre Texte handeln von Kindheitserinnerungen der Nachkriegszeit in Weil am Rhein. Es sind Erinnerungen, die zum

Schmunzeln und Nachdenken anregen. Musikalisch umrahmt wird der Abend von Barbara Mall.

Alle drei Veranstaltungen finden jeweils an einem Dienstag im Andreashaus (Keltenweg 41) statt und beginnen um 19 Uhr. In der Pause gibt es Getränke und Apérogebäck. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte durchgeführt. Der Quartierverein Niederholz und die Organisatorinnen freuen sich auf möglichst zahlreiche Gäste.

AUSSTELLUNGEN**MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34**

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.
Montag, 30. September, bis Freitag, 4. Oktober, jeweils 14–17 Uhr: Monster-Kreativwoche. Am 27. Oktober eröffnet die neue Ausstellung «Monster». Um diese mitzugestalten, sind Kinder ab 10 Jahren zur Monster-Kreativwoche in den Herbstferien eingeladen. Monsterjagden filmen, geheimnisvolle Kellergeräusche für eine Geräuschkulisse suchen und anderes mehr, das am Schluss Teil der Ausstellung wird. **Zvieri** unbegriffen, Platzzahl beschränkt, Anmeldung unter muks@riehen.ch oder 061 646 81 00 (während der Museumsöffnungszeiten) erforderlich. *Eintritt frei.*
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sammlungspräsentation: «Tochter der Freiheit». Bis 5. Januar.
Sonderausstellung: Matisse – Einladung zur Reise. Bis 26. Januar.
Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info
Freitag, 27. September, 18–21 Uhr: Friday Beyeler. Das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) bleiben am Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 21 Uhr gratis. **Heute: Walking Panel und Performance: Black Future Week.** 18.30 Uhr Performance von Chris Chordz und Livia Lockridge, im Anschluss interaktive Podiumsdiskussion (Walking Panel) mit den Kuratoren Raphael Bouvier und Andile Magengele. Dann Apéro im Restaurant Beyeler mit einem zweiten Auftritt von Chordz und Lockridge. Auf Deutsch und Englisch, ohne Voranmeldung, Treffpunkt Foyer.
Samstag, 28. September, 10–18 Uhr: Open Studio «Matisse – Einladung zur Reise». Sich in unterschiedlichen Workshops vertieft mit Themen und Arbeitstechniken auseinandersetzen und verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten erproben. Ohne Anmeldung. Teilnahme kostenlos und für jede Altersgruppe geeignet (bis 12 Jahre in Begleitung).
Sonntag, 29. September, 10–18 Uhr: Open Studio «Matisse – Einladung zur Reise». Siehe Samstag, 28. September.
Sonntag, 29. September, 11–12 Uhr: Erzählteppich. Kinder von drei bis sechs Jahren und ihre Eltern nehmen auf einem bunten Teppich vor den Kunstwerken Platz, lauschen spannenden Geschichten

und spinnen eigene Erzählungen. Die Geschichten gehen von den Werken aus. Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis Kinder: Fr. 6.–, Erwachsene: Museumseintritt.*

Sonntag, 29. September, 15–15.45 Uhr: Public Tour in English. Matisse – Invitation to the voyage. Insight into the current exhibition. Tickets are available in advance online or at the box office on the day of the tour. Please note: This ticket does not authorise admission to the museum. *Preis: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Montag, 30. September, 14–14.45 Uhr: Einblicke. Im Dialog ausgewählte Themen der aktuellen Ausstellung diskutieren und Wissen erweitern. Heute: Matisse – Das Motiv des Fensters – Verbindung zwischen inneren und äusseren Welten. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*

Mittwoch, 2. Oktober, 18.30–19.30 Uhr: Sketch it! Matisse. Sich mit ausgewählten Werken in der Fondation Beyeler auf kreative Weise beschäftigen. Die Gemälde und Skulpturen von Henri Matisse bieten Anregungen zum zeichnerischen Experimentieren mit verschiedenen Techniken. Alle Zeichenmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Eintritt + Fr. 10.–.*
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratisseintritt für Museums-PASS-Musees und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.

Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch
Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Eleonore Peduzzi Riva: designer, architetto e consulente. Ausstellung bis 10. November. *Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

René Küng – Skulpturen. Hommage zum 90. Geburtstag. Ausstellung bis 13. Oktober. *Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch*

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Pascal A. Poirot – Malerei. Ausstellung bis 6. Oktober. *Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch*

WENDELIN RIEHEN INZLINGERSTRASSE 50

Glasbilder von Peter A. Vogt. Mondrian-Motive und eigene Kompositionen. Ausstellung bis 29. Oktober. *Öffnungszeiten: täglich 9–11 und 14–17 Uhr, ausgenommen Sonntagmorgen.*

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Kunst im Quartett: Eva S. Burkhardt Schüpbach, Machiko Terada Schlumpf, Nicole Müller-Maringer (Bilder) und Ursula Glaser (Keramik). Vernissage: Samstag, 28. September, 14.30–16.30 Uhr. Ausstellung bis 12. Oktober. *Öffnungszeiten: Di–Fr, 14–18.30 Uhr, Sa, 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch*

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis 30. März. Führungen auf Anfrage. *Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch*

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Herbstausstellung. Mit Werken von Georges Braque, Marc Chagall, George Grosz, Ernst Ludwig Kirchner, Henri Matisse, Joan Miró, Emil Nolde, Pablo Picasso und Raymond Emile Waydelich. Ausstellung bis 26. Januar. *Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch*

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Der konkrete Himmel». Werke von Ada Ruf. Ausstellung bis 18. Oktober. *Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondernormen und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.*

Reklameteil

Damit Basel-Stadt wieder sicher wird.
SVP wählen.

... und Stefan Suter in den Regierungsrat. ☑

Liste 12

www.svp-basel.ch



Bücher Top 10 Romane

- Zora del Buono**
Seinetwegen
Roman | Verlag C.H. Beck
- Franz Hohler & friends – Begegnungen mit Elias Canetti, Friedrich Dürrenmatt, Klaus Wagenbach u.v.a.**
Porträts | Luchterhand Literaturverlag
- Charlotte Link**
Dunkles Wasser – Ein Kate-Linville-Thriller
Thriller | Blanvalet Verlag
- Alain Claude Sulzer**
Fast wie ein Bruder
Roman | Galiani Verlag
- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Sehnsucht
Kriminalroman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Arno Geiger**
Reise nach Laredo
Roman | Hanser Verlag
- Michelle Steinbeck**
Favorita
Roman | Ullstein Verlag
- Alexander Oetker**
Wilder Wein
Kriminalroman | Verlag Hoffmann & Campe
- Philipp Gurt**
Die Tote im St. Moritzersee
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Alex Capus**
Die kleinen Dinge des Lebens
Essays | Knapp Verlag

Bücher Top 10 Sachbücher

- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Barbara Bleisch**
Mitte des Lebens – Eine Philosophie der besten Jahre
Lebensgestaltung | Hanser Verlag
- Helen Liebendörfer, Evelyn Braun, Sara Rüedi**
Frauenperspektiven Basel
Basiliensia | Panima Verlag
- Yuval Noah Harari**
Nexus
Kulturgeschichte | Penguin Verlag
- Erasmus von Rotterdam**
Die Klage des Friedens
Philosophie | Insel Verlag
- Mikael Krogerus, Roman Tschäppeler**
Faustregeln – Kurze Erklärungen für komplizierte Situationen
Lebenshilfe | Kein & Aber Verlag
- Peter Zihlmann**
Wo bist Du? – Eines langen Lebens Reise ins Vergessen
Erinnerungen | Arte Legis Editions
- Marianne Koch**
Mit Verstand altern
Lebenshilfe | DTV
- Eva Sprecher, Pius Lombriser, Andrea Gerber**
60 Kurztouren um das Laufener Becken
Regioführer | Rothus Verlag
- Claudia Schilling**
Früchteküche
Kochbuch | Smak Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Daniel Pierroz stellt in Basel seine Acrylmalerei aus.

Vernissage findet am **Freitag, 4. Oktober 2024, um 18 Uhr** im Coworking Nike Basel statt, die Adresse lautet:

Steinenvorstadt 24, 4051 Basel – nikestorebasel.ch

Finissage findet am **22. November** auch im Coworking Nike Basel statt.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Montag bis Freitag, von 10 bis 18 Uhr, ausgenommen besetzte Meetingräume.

Idealerweise vereinbaren Sie einen Termin mit Sandra Ischi: s.ischi@permashop.com



Schweizer Volkstänze Anfängertanzkurs

Lerne die Grundschrirte und einfache Tänze

Wo: Haus der Vereine, Riehen

Wann: Mi, 16. Okt. 2024, 19.30–20.15 Uhr / Schottisch
Mi, 23. Okt. 2024, 19.30–20.15 Uhr / Polka
Mi, 30. Okt. 2024, 19.30–20.15 Uhr / Walzer
Mi, 6. Nov. 2024, 19.30–20.15 Uhr / Mazurka

Kontakt: Mirjam Gerber, 078 687 76 94 oder ttgriehen1@gmx.ch

www.tg-riehenbettingen.ch



KUNSTREICH RIEHEN ERÖFFNUNG

Samstag 5. Oktober 2024

Neugierig?, dann freue ich mich, Sie von 14.00 bis 19.00 in meiner Galerie-Wohnung willkommen zu heissen.

Peter Sigel • Oberdorfstrasse 10 • 4125 Riehen • 2. Etage

Kunst
Raum
Riehen

ELEONORE PEDUZZI RIVA

designer, architetto e consulente

7. September bis 10. November 2024

Ausstellung inszeniert und kuratiert von Matylda Krzykowski

Veranstaltungen/Führungen:

Donnerstag, 10. Oktober 2024, 18 Uhr
Gespräch mit Eleonore Peduzzi Riva, Ariana Pradal, Archiv Innenarchitektur Schweiz, und Matylda Krzykowski

Sonntag, 10. November 2024, 14 Uhr
«EPR», Führung mit Matylda Krzykowski

Für die Unterstützung danken wir:
de Sede Switzerland, Bundesamt für Kultur BAK, Archiv Innenarchitektur Schweiz

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR



Reitschule Ludäscher Rümmlingen b. Lörrach

Zwanglos reiten lernen auf unseren braven Ponys und Pferden. Täglich Reitunterricht für Jung und Alt. Reitlager in allen Schulferien.

Anmeldung/Info: www.reiterhof-ludaescher.de oder Telefon 0049 7621 8 67 37

FN-anerkannte Reitschule für alle, die Spass am Reiten haben.

Amt für Wald und Wild beider Basel
Ebenrainweg 25, 4450 Sissach, www.wald-wild-basel.ch

Waldwirtschaft Nutzungsperiode 2024/2025 (BS)

Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum

Gemäss dem kantonalen Waldgesetz vom 16. Februar 2000 (WaG BS, SG 911.600) ist die Fläche des Waldeigentums massgebend für die Bewilligungspflicht für Holzschläge. Ausgehend von der Waldfläche eines Eigentümers oder einer Eigentümerin innerhalb eines Forstreviers wird unterschieden zwischen betriebsplanpflichtigem (mehr als 25 ha) und nicht betriebsplanpflichtigem (weniger als 25 ha) Waldeigentum.

Für **nicht betriebsplanpflichtige** Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gelten folgende Bestimmungen:

- Gemäss §24 des WaG BS ist jeder Holzschlag bewilligungspflichtig.
- Zuständige Behörde für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum ist der Revierförster oder die Revierförsterin jener Gemeinde, in der das Waldeigentum liegt. Er oder sie nimmt die Meldung über geplante Holzschläge entgegen, zeichnet die Bäume an und entscheidet über die Bewilligungspflicht.
- Die Holzschlagbewilligung kann mit Auflagen und Bedingungen versehen werden. Der Bewilligungsentscheid ist beim Amt für Wald beider Basel anfechtbar.
- Für Saaten und Pflanzungen im und zur Neuanlegung von Wald dürfen ausschliesslich Saatgut und Pflanzen verwendet werden, deren Herkunft bekannt und dem Standort angepasst ist.
- Holzschläge ohne Bewilligung, die Missachtung der Bewilligung oder der darin aufgeführten Auflagen und Bedingungen stellen Übertretungen im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Waldgesetzgebung dar und können gemäss den Strafbestimmungen des kantonalen Übertretungsstrafgesetzes bestraft werden.

Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wenden sich bei Fragen im Zusammenhang mit ihrem Waldeigentum an den Revierförster oder die Revierförsterin. Von ihm oder ihr erhalten Sie die notwendigen Auskünfte über Nutzung und Pflege im Wald. Dort können auch die benötigten Gesuchsformulare für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Wald bezogen werden.

Amt für Wald und Wild beider Basel

Ihre Zeitung auf Instagram: @riehenerzeitung

Rauracherzentrum, Riehen

Büro- / Praxisflächen bis zu 270 m² zu vermieten

Bei Interesse:
immobilien.nw@coop.ch / Tel. 044 877 85 30

Ich suche für Miete oder Kauf eine **3–4 Zimmer Altbauwohnung (80–100 m²)** mit Garten oder mit Terrasse. Die Wohnung muss nicht über einen hohen Ausbaustandard verfügen. Ich liebe alte Parkettböden, alte Fenster, alte Türen und Griffe. Auch die Küche und Badezimmer können auf einer einfachen Art eingerichtet sein. Den Garten würde ich gerne pflegen. Ich bin eine alleinstehende Frau. Mein Sohn mit Familie lebt auch in Riehen. Um in ihrer Nähe zu sein, möchte ich nach Riehen ziehen.
Miete: bis CHF 2400.–/Monat,
Kauf: bis CHF 900'000.–
Telefon 079 958 18 35

Möbellagerung

HARDEGGER

Umzüge
061 317 90 30

www.hardegger.ch

RODI
IHR UMZUGSPROFI
Umzüge, Entsorgungen,
Reinigungen und Räumungen,
2. Pers., Lieferwagen.
Ab Fr. 125.–/Std.
Telefon 078 748 66 06

Bettenhaus Bella Luna



Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

DIE NEUESTEN BÜCHER

reinhardt.ch



GRUNDSTÜCK-VERSTEIGERUNG

Donnerstag, den **17. Oktober 2024, 14.30 Uhr**, werden im **Gemeindehaus in Riehen, Wettsteinstrasse 1**, infolge Pfändungen die nachgenannten Grundstücke gesamthaft (keine Einzelrufe) amtlich versteigert:

Beschrieb des ganzen Grundstückes:

Grundbuch Riehen, Sektion A, Liegenschaftsparzelle 242, 3'172 m², Wohnhäuser, Autoeinstellhalle

Inzlingerstrasse 96, 98 und 100, Riehen

Zur Verwertung gelangende Anteile:

Stockwerkeigentumsparzelle 242-15, 48/1000 Miteigentumsanteile am vorgenannten Grundstück, Sonderrecht:

2111, rot, Haus Nr. 98: Räume im 1. OG links laut Begründungserklärung und Aufteilungsplänen (4.5 Zimmer-Wohnung, ca. 105 m², Küche, Badezimmer, Balkon, Keller- und Estrichabteil, Lift, Baujahr 1969)

zusammen mit:

Miteigentumsparzelle 242-25-8, 1/27 Miteigentumsanteil an StWEP A/242-25 (Autoeinstellhalle im Haus 96) Autoabstellplatz Nr. 8

Amtliche Schätzung: CHF 780'000.00 (Wohnung und Parkplatz)

Das Grundstück wird nach dreimaligem Aufruf des höchsten Angebotes zugeschlagen (Mindestzuschlagpreis gemäss Steigerungsbedingungen CHF 290'818.40).

Der Ersteigerer hat vor dem Zuschlag eine Anzahlung von **CHF 100'000.00**, entweder in Bar, per Bankcheck einer Schweizer Bank, durch Vorlegung eines unwiderruflichen Zahlungsvernehmens einer Schweizer Bank, oder durch vorgängige Hinterlegung beim Betreibungs- und Konkursamt Basel-Stadt, zu leisten.

Die Steigerungsbedingungen nebst Schätzungsbericht usw. liegen vom 13. September 2024 an bei der unterzeichneten Behörde zur Einsicht auf (oder: www.bs.ch/bka).

Besichtigung: Dienstag, den 1. Oktober 2024, 14.00–15.30 Uhr

Basel, den 27. September 2024 Betreibungs- und Konkursamt Basel-Stadt
Liegenschaftsverwaltung
Aeschenvorstadt 56, 4001 Basel

EINWOHNERRAT Das Gemeindeparlament wurde 1924 am 14. September beschlossen, am 26. Oktober gewählt und am 19. November konstituiert

Der Einwohnerrat zwischen Jubiläum und Weiterentwicklung

Dieses Jahr feiert der Riehener Einwohnerrat sein 100-Jahr-Jubiläum – und befindet sich gleichzeitig im Rahmen der revidierten Gemeindeorganisation in einem Kulturwandel.

ROLF SPRIESSLER

Am 14. September 1924 beschloss das damalige Riehener Stimmvolk in einer Gemeindeabstimmung an der Urne – mit einer Stimmbeteiligung von nur knapp 50 Prozent übrigens – die Einführung eines Gemeindeparlaments. Dies dafür mit einer satten Mehrheit von 470:51 Stimmen. Damit war Riehen, das damals 5258 Einwohner zählte, sehr früh mit der Einführung eines Gemeindeparlaments, das sich zu Beginn «Weiterer Gemeinderat» nannte, an die Stelle der Gemeindeversammlungen trat und so zur obersten gesetzgebenden Instanz wurde, zur Legislative. Gemeindeversammlungen hatte es in Riehen seit 1876 gegeben. Seit dann hatten alle in Riehen niedergelassenen Männer mit Schweizer Bürgerrecht die Möglichkeit gehabt, an den Gemeindeversammlungen teilzunehmen, die mindestens zweimal im Jahr abgehalten werden mussten.

Grösse und Amtszeit im Wandel

Der Weitere Gemeinderat zählte zunächst 30 Mitglieder und wurde alle drei Jahre neu gewählt. Im Jahr 1951 erfolgte die Erweiterung auf die heute noch geltende Zahl von 40 Ratsmitgliedern, die seit 1954 alle vier Jahre im Proporzverfahren gewählt werden. Das heisst, dass in der Einwohnerratswahl aufgrund der eingegangenen Stimmzettel festgelegt wird, welche



Der Einwohnerrat im vergangenen Juni mit Einwohnerratspräsident Christian Heim (rechts im hellblauen Jacket) und Statthalter Daniele Agnolazza (im dunkelblauen Jacket) vorne in der Mitte.

Foto: Philippe Jaquet

Partei wieviele Sitze erhält, und diese Sitze werden dann von den jeweiligen Kandidierenden der entsprechenden Partei nach Zahl der erhaltenen persönlichen Stimmen ermittelt.

Am 12. November 1964 fiel der Entscheid, die Wahlen auf den März und den Beginn der Amtszeit auf den 1. Mai festzusetzen, weshalb die Gemeindewahlen 1966 bereits am 13. Mai stattfanden. Im Jahr 1986 folgte der Namenswechsel auf Einwohnerrat in Abgrenzung zum Gemeinderat als Exekutive mit seinen sieben Mitgliedern. Und diese Woche hat der Einwohnerrat über eine Totalrevision der Ordnung der politischen Rechte der Gemeinde Riehen beraten – Hintergrund dazu ist, dass die nächsten Gemeindewahlen bereits am 19. Oktober 2025 stattfinden werden, womit man sich den Terminen der eidgenössischen National- und Ständeratswahlen

sowie der kantonalen Grossrats- und Regierungsratswahlen angleicht. Damit einher geht die Vorverschiebung des Amtszeitbeginns für Einwohnerrat und Gemeinderat vom 1. Mai auf den 1. Februar.

Mit Einführung des Gemeindeparlaments wurde die Riehener Politik zunehmend von den sich nun laufend entwickelnden politischen Parteien geprägt. Das war ein Kulturwandel gegenüber der vorherigen Zeit, da die Gemeindepolitik stark von einflussreichen Familien und vor allem von Dorfvereinen geprägt war. Robert Zinkernagel nennt in seinem Artikel im Riehener Jahrbuch 1974 namentlich den Liederkranz, den Männerchor, den Turnverein, die Landwirtschaftliche Genossenschaft, die Feldschützen, die Schützengesellschaft und den Verkehrsverein. Bis 1924 ganz ausgeprägt und auch noch bis kurz nach

dem Zweiten Weltkrieg sei in diesen Vereinen die Politik abgestimmt und abgesprochen worden, was in Riehen Brauch sein sollte.

Die Möglichkeit, die Gemeindeversammlung durch ein Gemeindeparlament zu ersetzen, war übrigens erst wenige Monate vor der Abstimmung geschaffen worden, indem der Grosse Rat am 10. Juli 1924 einem entsprechenden zusätzlichen Paragraphen 7a im 1916 erlassenen Gemeindegesetz zugestimmt hatte. Zuvor hatte es Gemeindeversammlungen gegeben, in denen Debatten öfters ins Persönliche und Uferlose ausgeartet waren. Viele Zugezogene besuchten deshalb die Gemeindeversammlungen ganz bewusst nicht.

Das 100-jährige Bestehen des Gemeindeparlaments wird am Samstag, 26. Oktober, mit einer öffentlichen Feier in der Dorkirche Riehen gefeiert,

Beginn ist um 17 Uhr, der Eintritt ist frei. Die Festrede hält Professorin Nadja Braun Binder zum Thema «Demokratie und Recht: 100 Jahre Einwohnerrat Riehen». Eine Ansprache halten wird auch Regierungsrat Conradin Cramer, der von 2002 bis 2007 selbst Mitglied des Einwohnerrats war. Eröffnen wird die Feier der amtierende Einwohnerratspräsident Christian Heim. Das Datum ist übrigens historisch: Am 26. Oktober 1924 wurde die erste Gemeindeparlamentswahl entschieden. Die konstituierende Sitzung des gewählten Parlaments fand dann am 19. November 1924 statt.

Blick zurück und in die Zukunft

Dass dieses Jubiläum in seine Präsidiumszeit falle, freue ihn und mache ihn auch ein wenig stolz, sagt Christian Heim. Das Parlament erfülle in Riehen eine wichtige Funktion und sei im heutigen politischen Alltag nicht mehr wegzudenken, und zwar nicht nur als Entscheidungsinstanz, sondern auch von den politischen Prozessen her, die in einem Parlament ablaufen. Interessant sei, dass das Parlament gerade jetzt wieder in einer Zeit des Wandels stecke. Rückbesinnung auf Historisches und der Blick in die Zukunft der parlamentarischen Arbeit liegen also gerade heute sehr nahe beisammen. Mit dem Wechsel vom System Prima auf das Neue Steuerungsmodell Riehen NSR finde auch ein Wechsel von einem mehr sachgeschäftsorientierten zu einem mehr strategisch orientierten Handeln statt, erklärt Heim. Das werde wohl auch heissen, dass der Einwohnerrat unter dem Jahr eher weniger, dafür gegen Ende Jahr mit der Behandlung des jährlich erscheinenden Aufgaben- und Finanzplans aber dann auch mehr zu tun haben werde.

Reklameteil

SENEVITA ERLERMATT

10 Jahre positive Entwicklung – ein Grund zur Freude

Um Kuchen zu essen hat die Senevita Erlenmatt heuer allen Grund, feiert sie im 2024 ihr 10-jähriges Bestehen. Im Dezember 2014 öffnete die heute bekannte Altersinstitution inmitten des damals noch jungen Erlenmatt-Quartiers im Kleinbasel ihre Türen und begrüßte die ersten Seniorinnen und Senioren.

10 Jahre, die geprägt sind von vielen Begegnungen und Erlebnissen, sind vergangen. Mit dem Quartier und seinem neuen Stadtbild hat die Senevita Erlenmatt sich positiv weiterentwickelt. Das mittlerweile über 80-köpfige Team mit Fachkräften aus Pflege, Gastronomie, Technik, Hauswirtschaft und Verwaltung ist stolz auf viel gemeinsam Erarbeitetes und besonders auf die familiäre Verbindung zu den Bewohnenden im Hause. Jeder Tag, der vergeht, hinterlässt eine Erinnerung, die gemeinsam in die Zukunft getragen und geteilt wird. Zweifelsohne wird sich auch das Jubiläumsfest zum 10-jährigen Bestehen am Samstag, 28. September 2024, dort einreihen. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen vorbeizuschauen.

Die Organisation und Begleitung eines Betriebes, in dem betagte Menschen mit unterschiedlichen Befindlichkeiten ihr Zuhause finden, ist bei weitem nicht nur eine Gestaltung der Abläufe. Vielmehr bedarf es zusätzlich eines Zusammenspiels menschlicher Faktoren. Das Wissen um die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren spielt hierbei die wichtigste Rolle. Die Mitarbeitenden der Senevita Erlenmatt wissen, dass Sicherheit, der rasche Zugriff auf medizinische Hilfe, aber vor allem die Selbstbestimmung – laut Aussage der Bewohnenden – auf

deren Wunschliste ganz oben stehen. Die persönlichen Gespräche und regelmässigen Treffen für Informations- und Gesprächsaustausch sind deshalb fester Bestandteil im Betriebsablauf.

Als Dienstleisterin in einem sich stetig ändernden Umfeld, wie die Altersbetreuung im Wohnen, ist die positive Entwicklung nur unter Berücksichtigung der steigenden individuellen Anforderungen der Seniorinnen und Senioren möglich. Die Realisierung dieser persönlichen Wünsche schreibt sich die Senevita Erlenmatt auf die Fahne. Das Ziel ist ein möglichst langes, selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden. Möglich wird dies mit massgeschneiderten und sich laufend anpassungsfähigen Dienstleistungen, wie z. B. Notknöpfe in allen Räumen und ein internes Spitex-Team, welches den Bewohnenden an 365 Tagen rund um die Uhr zur Verfügung steht. Täglich frisch zubereitetes, regionales Essen mit Rücksichtnahme auf Unverträglichkeiten sowie Diäten. Und nebst vielen Haus- und Technikdienstleistungen steht es den Seniorinnen und Senioren frei, den modernen Waschsalon, den Fitnessraum, den Blumenladen, die Physiotherapie oder die Podologie in Anspruch zu nehmen. Bilder- und Fachvorträge, Konzerte, Kreativkurse, Lotto, Turnen, Ausflüge und dergleichen gehören zum regelmässigen Angebot des Hauses. Die Menschen in der Senevita Erlenmatt bestimmen selber, wo sie dabei sein möchten und was sie brauchen.

Jederzeit unverbindliche Hausführungen.
Senevita Erlenmatt, Erlenmattstr. 7, 4058 Basel
www.erlenmatt.senevita.ch Tel. 061 319 30 00



10 Jahre senevita Erlenmatt

Jubiläumsfeier in der Senevita Erlenmatt.

Samstag, 28. September 2024

11.00 bis 17.00 Uhr

- Mitreissende Live Musik mit der «Wilhelm Toll Band»
- Kulinarik, Spiel & Spass
- Wohnungsbesichtigungen

Wir freuen uns auf Sie!

Senevita Erlenmatt | Erlenmattstrasse 7 | 4058 Basel
061 319 30 00 | erlenmatt@senevita.ch | www.erlenmatt.senevita.ch

Mitfeiern
und
geniessen

REGIERUNGSRAT Zwölf Kandidatinnen und Kandidaten gehen ins Rennen

Lassen sich die Bisherigen herausfordern?



Die aktuelle Exekutive im Regierungsratssaal des Basler Rathauses mit Staatsschreiberin Barbara Schüpbach-Guggenbühl und Vizestaatschreiber Marco Greiner.

Foto: © Kanton Basel-Stadt: www.bs.ch/bilddatenbank

Die Ausgangslage für die Regierungsratswahlen am 20. Oktober könnte grundsätzlich spannender sein. Es sind zwar insgesamt zwölf Kandidierende, die sich um die sieben Sitze bewerben und elf davon sind ernstzunehmende Politikerinnen und Politiker, die mit entsprechender Präsenz an der Öffentlichkeit deutlich machen, dass sie wirklich an diesem Amt interessiert sind. Da aber alle Bisherigen wieder antreten, ist die Hürde für die Neuen entsprechend höher. Dennoch ist das «Bisher-Label» natürlich kein Garant für eine Wiederwahl und gerade die Konstellationen der Listen mit neuen Zusammensetzungen haben zumindest das Potenzial, für Nervenkitzel bei allen Kandidierenden zu sorgen. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 24. November statt.

Zwei Fünfertickets

Rot-Grün tritt mit einem Fünferticket an, wobei die SP mit Mustafa Atici, Tanja Soland und Kaspar Sutter sich zusammen mit den Grünen mit Anina Ineichen und Basta mit Oliver Bolliger präsentieren. Im Gegensatz zu den Grossratswahlen, wo Basta und Grüne getrennt antreten, gehen sie bei den Regierungsratswahlen die gewohnte Allianz ein. Das Ziel der drei Bisherigen und der zwei neuen Kandidierenden ist es verständlicherweise, die rot-grüne Mehrheit, die 2020 nach 16 Jahren verloren ging, zurückzuerobieren. Insbesondere Ineichen, im Grossen Rat seit Oktober 2021, kommt die Aufgabe zu, den vor vier Jahren durch die Abwahl von Elisabeth Ackermann verlorenen Sitz für ihre Partei zurückzugewinnen. Auch «Basels starke Alternative» (Basta) war schon früh im Gespräch, allerdings eher im Zusammenhang mit der bekannten Nationalrätin Sibel Arslan, die auch als Vize-Präsidentin der Grünen Schweiz amtiert. Sie kommunizierte aber im Frühling, auf eine Regierungsratskandidatur zu verzichten,

worauf Oliver Bolliger, Grossrat seit Oktober 2017, aufgestellt wurde.

Derweil warten auch die bürgerlichen Parteien mit fünf Personen auf ihrer Liste auf. Anders als vor vier Jahren, als die SVP keinen Platz auf dem Ticket der FDP, LDP und CVP (heute Mitte) fand, sind die vier Parteien nun auf einer Liste vereint. SVP-Kandidat Stefan Suter, Grossrat seit Februar 2021 und Riehener Gemeinderat seit Mai 2022, ging 2020 noch alleine in den Wahlkampf. Nun ist er Teil des bürgerlichen Tickets zusammen mit den Bisherigen Conradin Cramer (LDP), Lukas Engelberger (Mitte) und Stephanie Eymann (LDP) sowie der neuen Kandidatin Eva Biland (FDP). Die Allianz mit der SVP dürfte ein Teil der Strategie sein, die bürgerliche Mehrheit im Regierungsrat nun auf jeden Fall zu verteidigen. Biland, Bettinger Gemeinderätin von 2014 bis 2023, gilt als Hoffnung ihrer Partei, die FDP wieder in die Exekutive zu bringen, die seit Baschi Dürrs Abwahl 2020 dort nicht mehr vertreten ist.

Zwei Einzelmasksen

Die Bisherige Esther Keller (GLP) tritt ganz allein auf einer Liste an, doch schon vor vier Jahren konnte sie den überraschenden Erfolg auf ihrem Konto verbuchen, die Grünliberalen in die Exekutive gebracht zu haben. Sie dürfte auch dieses Jahr wieder die Chance haben, viele Stimmen, die ausserhalb der beiden grossen Blöcke stehen, für sich zu gewinnen. Und sie ist im Gegensatz zu Ineichen in der komfortablen Lage, dass es nun ihre Partei ist, die das Stichwort «grün» bereits seit vier Jahren in der baselstädtischen Regierung vertritt.

Nebst den vier ernstzunehmenden Herausforderinnen und Herausforderern stellt sich – wie bereits vor vier Jahren – auch Grossrat Eric Weber («Volks-Aktion gegen zu viele Ausländer und Asylanten in unserer Heimat – Liste Ausländerstopp») zur Wahl in den Regierungsrat. Wie Esther Keller

kandidiert auch Weber allein auf einer Liste, jedoch unter völlig anderen Voraussetzungen. Bis jetzt scheint er noch nicht aktiv in den Wahlkampf eingestiegen zu sein; auf seiner Webseite ist als aktuellster Beitrag jener zu den Grossratswahlen 2016 hinterlegt.

In der RZ-Ausgabe von kommenden Woche werden wir die 96 Kandidatinnen und Kandidaten für die elf Riehener Sitze und den einen Bettinger Sitz im Grossen Rat vorstellen.

Michèle Faller

Vertretung nach innen und aussen

mf. Der Regierungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die das Volk alle vier Jahre wählt, und trifft sich jeweils am Dienstag im Rathaus zur Sitzung. Der Regierungspräsident leitet die Sitzungen und repräsentiert den Regierungsrat nach innen und aussen, wie der Webseite des Kantons Basel-Stadt zu entnehmen ist. Gemäss dem Gesetz betreffend die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt ist der Regierungsrat die oberste leitende und vollziehende Behörde des Kantons. Es stehen ihm folgende Aufgaben zu: die Besorgung der Regierungssobliegenheiten, die Leitung der kantonalen Öffentlichen Dienste, die Mitwirkung an der kantonalen und eidgenössischen Rechtssetzung, der Gesetzesvollzug und Verwaltungsrechtspflege und die Verbindung der Behörden mit der Öffentlichkeit.

Der Regierungsrat legt die Ziele des staatlichen Handelns fest. Er beobachtet laufend Entwicklungen, beurteilt sie und trifft gegebenenfalls Vorkehrungen, ist auf der Internetseite des Kantons weiter nachzulesen. Der Planung und Koordination der staatlichen Tätigkeit kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

Zwei Ihrer Ziele vor vier Jahren waren, den gemeinnützigen Wohnraum zu stärken und Transparenz zu fördern. Sind Sie zufrieden mit dem bisher Erreichten und auf welchen anderen Themen liegt Ihr Fokus?

Transparenz wird durch eine proaktive und verständliche Kommunikation gefördert. Ich habe beispielsweise dafür gesorgt, dass wir die Hochrechnung dreimal pro Jahr präsentieren. Damit kann die finanzielle Entwicklung des Finanzhaushaltes besser nachvollzogen werden. Auch bei der Veröffentlichung der Lohnvergleichsanalyse oder der Mitarbeiterbefragung gehen wir weiter als andere Kantone. Mit dem Wohnbauprogramm 1000+ sind wir auch auf Kurs. Damit baut der Kanton bis 2035 mindestens 1000 neue preisgünstige Wohnungen. Ausserdem stehen rund 4000 Genossenschaftswohnungen auf Grundstücken im Baurecht des Kantons.

Bei meiner Arbeit liegt der Hauptfokus auf soliden und nachhaltigen Finanzen und einer Steuerpolitik, die alle Interessen im Blick hat. Von Men-



Tanja Soland

schen mit wenig und solchen mit viel Geld – und allen dazwischen.



Sozialdemokratische Partei

Nun findet schon der nächste Wahlkampf statt, nach rund fünf Monaten im Amt. Haben Sie das Vertrauen der Bevölkerung in dieser kurzen Zeit gewinnen können?

Die Bevölkerung unseres Kantons hat mir bereits im April mit meiner Wahl ins Amt das Vertrauen ausgesprochen. Natürlich sind das Vorschusslorbeeren. Die ersten Monate im Amt verliefen gut. Ich höre immer wieder, dass man mit meiner Arbeit zufrieden ist. Der kritischste Beurteiler bin jedoch ich selbst. Ich hätte gerne schon viel mehr für Kinder, Jugendliche und Familien erreicht. Ich möchte anpacken, so schnell wie möglich! Da muss ich lernen, geduldiger zu sein.

Ich glaube, die Menschen sehen, dass ich im Wahlkampf nichts vorgeplant habe. Auch als Regierungsrat rede ich mit den Menschen, Fachleuten, Mitarbeitenden, höre zu und entwickle so gemeinsame Lösungen.

Welche Ideen und Pläne haben Sie, die sich nur dann anpacken und realisieren lassen, wenn Sie weitere vier Jahre Regierungsrat sind?

Konkrete, erlebbare Verbesserungen für Kinder und Familien in Not wer-



Mustafa Atici

den nicht in wenigen Monaten möglich sein. Es gibt nicht die eine grosse Lösung, mit der alles gut wird. Es sind viele kleine Stellschrauben, die wir finden und anpassen müssen. Das braucht Zeit. Das Gleiche gilt für das Ziel, dass 95 Prozent der Jugendlichen ihre Ausbildung auf der Sekundarstufe II abschliessen können.

Zügig lief es aber bei der Diskussion um die integrative Schule. Dort haben wir in wenigen Monaten einen Kompromiss gefunden. Auch der Universitätsvertrag wird noch in diesem Jahr fertig verhandelt sein.



Sozialdemokratische Partei

Aktuell gibt es Kritik aus den eigenen Reihen wegen der Solarpflicht für Hauseigentümer; generell scheint man sich in der Partei uneinig zu sein. Was muss die SP, die 2020 nach 16 Jahren die Mehrheit in der Regierung verlor, für ihren Zusammenhalt tun?

Die Stimmbevölkerung hat mit fast zwei Dritteln das Klimaziel von Netto-Null 2037 festgelegt. Diese Ambition verpflichtet den Regierungsrat. Basel-Stadt hat ein riesiges Potenzial im Solarstrom und könnte bis zu 60 Prozent seines Stroms auf den Dächern im Kanton produzieren. Aus diesem Grund hat der Regierungsrat eine Solaroffensive in die Vernehmlassung geschickt. Zurzeit werten wir die Antworten und die Kritik aus. Danach werden wir den Vorschlag anpassen und dem Grossen Rat zum Beschluss vorlegen.

Die Solardach-Pflicht hat der Grosse Rat in Auftrag gegeben. Dies auch mit der geschlossenen Unterstützung der SP.

Sie machen sich stark für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wurdens bei diesem Thema Fortschritte gemacht, gibt es noch mehr zu tun?



Kaspar Sutter

Die Vereinbarung von Familie und Beruf und die Gleichstellung ist mir ein grosses Anliegen. So war ich vor meiner Regierungszeit auch im Initiativkomitee der kantonalen SP-Kita-Initiative. Mit dem nun umgesetzten Gegenvorschlag konnten die Löhne der Kita-Angestellten erhöht, die Betreuung verbessert und die Elternbeiträge massiv gesenkt werden. Dies stärkt die Vereinbarkeit ganz direkt und entlastet die Familie in unserem Kanton finanziell stark. Die Vereinbarkeit kann weiter verbessert werden, wenn Teilzeit in allen Berufen ermöglicht wird.

Basta!

Basels starke Alternative

Basels starke Alternative

Was reizt Sie am Sprung von der Legislative in die Exekutive?

Nach sieben Jahren im Grossen Rat und dreieinhalb Jahren als Präsident der Gesundheits- und Sozialkommission habe ich das notwendige politische Rüstzeug für ein Amt in der Exekutive. Es würde mich sehr reizen, den Gestaltungsrahmen als Regierungsrat zu nutzen und die entsprechende Verantwortung zu übernehmen, um Veränderungen anzustossen, damit Basel eine grüne und lebenswerte Stadt für alle wird, die den Menschen ins Zentrum stellt. Damit das gelingt, braucht Basel-Stadt eine linke Mehrheit in der Regierung.

Sie werben mit dem Slogan «Eine andere Welt ist möglich und vor allem dringend nötig». Was muss sich in Basel-Stadt in den nächsten Jahren verändern?

Da gibt es Einiges. Die Klimaziele 2037 müssen mit viel mehr Tempo, Mut und Konsequenz umgesetzt und die Massnahmen sozialverträglich ausgestaltet werden. Zudem braucht es mehr bezahlbaren Wohnraum und die Bekämpfung der Armut mit neuen Modellen, wie zum Beispiel Ergänzungs-



Oliver Bolliger

leistungen für Familien. Die Schule muss Chancengerechtigkeit herstellen und die Lust am Lernen fördern – dazu muss Druck von der Schule genommen werden. Unsere Gesundheitsversorgung muss viel mehr regional gestaltet und finanziert werden. Es braucht eine Förderung der Hausarzt- und Kinderarztmedizin. Ebenso muss der öffentliche Verkehr und das Veloroutennetz ausgebaut werden. Ebenfalls soll Basel seine internationale Verantwortung wahrnehmen und Mittel für eine gemeinnützige Pharma zur Verfügung zu stellen.



Sozialdemokratische Partei

In der Debatte um den Klimafonds «New Green Deal für Basel» haben Sie auch aus finanzrechtlichen Gründen kritisiert, dass der Grosse Rat seine Kompetenz an eine Kommission abgeben will. Was wäre dem Erreichen der Klimaziele Ihres Erachtens dienlicher? Auch als ehemalige Grossrätin verstehe ich nicht, warum ein externes Gremium mit Fachleuten über die Klimaschutzinvestitionen entscheiden soll. Das ist Aufgabe des Parlaments und des Regierungsrats, die demokratisch legitimiert sind. Der Kanton setzt bereits bedeutende Mittel für das Ziel Netto-Null 2037 und den Klimaschutz ein. Bereits wurden über 500 Millionen Franken für Massnahmen im Sinne des Klimaschutzes aus allgemeinen Staatsmitteln gesprochen. Das ist für mich der richtige Weg.



Grüne

Der grüne Regierungssitz ging vor vier Jahren verloren, die GLP ist seither neu Regierungspartei. Was macht die Regierung ohne Beteiligung der Grünen falsch?

Die bürgerliche Regierungsmehrheit setzt derzeit andere Prioritäten. Das haben wir zum Beispiel beim Gegenvorschlag zur Klimagerechtigkeitsinitiative gesehen, als die Regierung versuchte, den Kompromiss der UVEK im Grossen Rat wieder zu verwässern. Es stehen jedoch richtungsweisende Entscheidungen an, die unbedingt mit grüner Beteiligung angegangen werden müssen, um nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungen sicherzustellen.

FDP

Die Liberalen
Basel-Stadt

FDP.Die Liberalen

Was können Sie aus Ihrer Zeit als kommunales Exekutivmitglied für Ihre allfällige Zeit als kantonales Exekutivmitglied mitnehmen?

Als kommunales Exekutivmitglied habe ich die verbindliche und enge Kooperation mit der Bevölkerung bei der politischen Entscheidungsfindung schätzen gelernt. Die Gemeinde Bettingen verfügt nämlich im Kanton Basel-Stadt über die direkteste Demokratieform, bei welcher der Souverän die Legislative ist und selbst Beschlüsse fällt. Das schärft die Rolle als ausführende Exekutivmitglied auch im Hinblick auf ein mögliches kantonales Engagement. Als Gemeinderätin durfte ich während knapp zehn Jahren Amtszeit drei verschiedene Bereiche, Bau/Verkehr/Umwelt, Gesundheit/Soziales und Bildung/Kul-

Welche besonderen Akzente möchten Sie in der Regierung setzen und weshalb kandidieren Sie auch für das erst vor Kurzem neu besetzte Präsidium?

Mir ist wichtig, dass die Klimafachstelle optimale Unterstützung für ihre Arbeit erhält, damit wir die Klimaziele bis 2037 erreichen. Zudem möchte ich die Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes eng begleiten und aktiv vorantreiben. Beim Präsidialdepartement sind spannende Querschnittsfunktionen mit grossem Potenzial, um kantonsweit wichtige Themen in Zusammenarbeit mit anderen Departementen voranzutreiben – wie es bereits in der Stadtentwicklung geschieht. Vielleicht könnte auch die Digitalisierung ein solches Thema sein, dem man auf diese Weise mehr Gewicht verleihen sollte.



Anina Ineichen

tur, verantworten. Diese Erfahrung aus den verschiedenen Ressorts ist für mich Teil des Rüstzeugs für ein weiteres politisches Wirken.

Sie haben schon mehrfach betont, dass Sie keine Quotenfrau sein möchten. Wofür soll man Sie wählen?

Ja, das ist wahr, denn Quotenfrau zu sein, ist kein Leistungsausweis. Es freut mich indes, gewählt zu werden, weil ich mich für eine menschen- und wirtschaftsfreundliche Politik einsetze, basierend auf Anreizen statt auf Zwang. Die schleichende Zunahme an Regulierungen empfinde ich als Familien- und Berufsfrau als erdrückend, weshalb ich mich für die Reduktion von Bürokratie einsetze. Eine solide und bezahlbare medizinische Grundversorgung, faire Steuern und eine liberale Mobilitäts- und Wohnpolitik sind mir ein besonderes Anliegen. Im Bereich der Bildung gilt es, das Bestreben nach einer höheren Berufsbildungsquote wie auch den wachsenden Bedarf an Generalisten in der Wissenschaft in einer immer



Eva Biland

komplexeren und spezialisierteren Berufswelt anzupacken. Naturschutz mit Wirtschaftlichkeit und Vernunft in Einklang zu bringen, ist ebenfalls ein wichtiges Ziel von mir.

LDP

Liberal-Demokratische Partei
Basel-Stadt

Liberal-Demokratische Partei

Sie sind seit einigen Monaten Regierungspräsident. Was werden Sie im Fall einer Wiederwahl beibehalten, was ändern?

Seit meinem Amtsantritt im Mai konnte ich die wichtigen Dossiers anpacken: In der blockierten Wohnbaupolitik werde ich erste Änderungen bis Ende Jahr präsentieren, beim Klimaschutz folgt in den nächsten Wochen der Aktionsplan und in der Kulturpolitik laufen die Arbeiten an einem neuen Kulturleitbild. Es gibt viel zu tun. Gerne möchte ich die nun angefangene Arbeit in der nächsten Legislatur fortsetzen.

In welchen Bereichen sehen Sie in den kommenden Jahren Herausforderungen auf Basel-Stadt zukommen und wie wollen Sie diese angehen?

Aufgrund der schweizweit einzigartig strengen Wohnschutzbestimmungen droht in Basel ein Investitions- und Sanierungsstau. Die Situation ist blockiert. Das müssen wir lösen, damit weiterhin in Basel investiert wird. Basel-Stadt hat mit Netto-Null 2037 eines der weltweit ambitioniertesten Klimaschutzziele. Massnahmen zum Schutz des Klimas müssen verträglich umgesetzt werden, mit dem Einbezug der Bevölkerung und ohne Gefährdung des Wirtschaftswachstums.

Basel-Stadt erwirtschaftet seit längerer Zeit jedes Jahr beträchtliche Überschüsse. Soweit diese strukturell sind, sollte die Bevölkerung von Abgaben entlastet werden. Wesentlich ist auch, dass sich die Ausgabenpolitik im Rahmen hält und sich der Staat nicht immer mehr ausdehnt.



Conradin Cramer

sere gemeinsame Spitalplanung, die schweizweit Vorbildcharakter hat.

Sie sind als Regierungsrat ein Routinier in einem Team, in welchem es einige Newcomer gab. Wie sehen Sie Ihre Rolle innerhalb der Gesamtregierung?

Als Gesundheitsdirektor kam mir in der Pandemie zwangsläufig eine besondere Rolle im Regierungsteam zu, danach auch für ein paar Monate als Interimspräsident nach der Wahl von Beat Jans in den Bundesrat. Ich stelle mich gern der Verantwortung, aber suche nicht immer die erste Reihe, sondern fühle mich wohl im Team.

Meines Erachtens sind wir im Regierungsrat ein ausgewogenes Kollegium. Ich fühle mich jedenfalls gut in meiner Rolle und würde sehr gerne Regierungsrat bleiben.



Lukas Engelberger

Die Mitte

Die Mitte

Die Finanzierung des Gesundheitssystems ist eine Daueraufgabe, Ihr Partnerkanton Baselland schwächt derzeit finanziell – wie sehen Sie die nahe Zukunft der kantonalen Gesundheitspolitik?

Spitäler, Pflegeheime, Spitex-Dienste und viele Praxen im Kanton erbringen existenziell wichtige Dienstleistungen für unsere Bevölkerung. Darüber hinaus ist Basel als eigentlicher Medizin-Hub weit über die Region anerkannt.

Ich bin deshalb entschlossen, den hohen Leistungsstandard und die Innovationskraft unseres Gesundheitswesens zu erhalten – und zwar zu langfristigen tragbaren Kosten. Dies möchte ich partnerschaftlich mit den Verantwortlichen in Basel-Landschaft erreichen, unter anderem durch un-

LDP

Liberal-Demokratische Partei
Basel-Stadt

Liberal-Demokratische Partei

Vor Ihrer Wahl 2020 haben Sie auch die Rolle von Riehen und Bettingen innerhalb des Kantons thematisiert. Wie sehen Sie diese heute?

Es hat sich nichts an meiner Haltung geändert: Riehen und Bettingen sind mir wichtig und ich pflege einen guten Kontakt zu beiden Gemeinden. Ausserdem bin ich sehr gerne an Anlässen oder Spaziergängen in den Landgemeinden unterwegs. In der Stadt muss immer wieder daran erinnert werden, dass es im Kanton noch zwei Gemeinden gibt, die eigene Bedürfnisse haben. Diese Sensibilität fehlt manchmal in der Stadt und ich rufe sie gerne in Erinnerung.

Wie haben Sie Ihre ersten vier Jahre als Regierungsrätin erlebt und welches sind im Moment für Sie die wichtigsten Themen für die Gesamtregierung?

Ich finde die Arbeit als Vorsteherin sehr fordernd, das gefällt mir. Es wird mir viel abverlangt, aber es ist eine grosse Chance, notwendige Verbesserungen zu erzielen. Ich bin gewählt worden, weil sich die Bevölkerung von der Regierung wünscht, bestehende Probleme anzupacken. Das tue ich.



Stephanie Eymann

Zum Beispiel ist bekannt, dass ich bei der Kantonspolizei viel zu tun habe. Viele Themen im Kanton sind zwar bei einem Departement beheimatet, aber trotzdem muss häufig ein Abgleich im Regierungsrat gefunden werden. Sicherheit ist ein wichtiges Thema, das bewegt. Ich setze mich dafür ein, dass unsere Blaulichtorganisationen, Feuerwehr, Sanität und Kantonspolizei beste Voraussetzungen haben, um für die Bevölkerung da zu sein.



Schweizerische Volkspartei

Seit Februar 2021 amtieren Sie im Grossen Rat, seit Mai 2022 im Riehener Gemeinderat, nun kandidieren Sie für den Regierungsrat. Haben Sie bereits genug von der Gemeindepolitik?

Ich fühle mich im Riehener Gemeinderat und der Riehener Gemeindepolitik sehr wohl. Wir können als Gremium viel bewirken. Die Zusammenarbeit in meiner Abteilung läuft bestens. Was aber immer wieder harzt, ist der Kontakt zu den kantonalen Behörden. Hier wird Riehen manchmal nicht genug ernst genommen oder nur als eine Art erweitertes Stadtquartier angesehen. Es ist von Vorteil, wenn ich nach meiner Wahl in den Regierungsrat die Riehener Interessen aus eigener Anschauung kenne und einen direkten Draht zum Gemeinderat behalte, soweit dies rechtlich möglich ist.

Vor vier Jahren traten Sie bereits als Regierungsratskandidat an. Warum sind Ihre Chancen heute besser als damals und wie möchten Sie sich in der Regierung einbringen?

Vor vier Jahren bin ich neu in die Politik eingestiegen und habe auf Anhieb



Stefan Suter

über 12'700 Stimmen gemacht. Das war ein sehr gutes Resultat, zumal wir ganz alleine antreten mussten. Jetzt ist die Situation insofern verändert, als eine bürgerliche Zusammenarbeit gefunden werden konnte mit dem Ziel, im Regierungsrat eine bürgerliche Mehrheit zu erreichen. Zwischenzeitlich wurde ich auch in den Riehener Gemeinderat gewählt, weswegen ich über Exekutiverfahrung verfüge und zeigen konnte, dass ich überparteilich arbeite.

Grünliberale

Grünliberale Partei

Mit Ihnen ist die GLP seit vier Jahren erstmals Regierungspartei im Kanton. Was konnten Sie damit bewirken?

In den vergangenen vier Jahren konnte die Regierung beim Klimaschutz und beim Fokus auf stärkerer Begründung wichtige Weichen stellen. Die Veloverbindungen von Riehen nach Basel sind sicherer geworden, so unter anderem in der Wettsteinallee, wo neu ein durchgehender und breiter Velostreifen markiert ist. Auch die Anbindung von Bettingen und Riehen über den ÖV haben wir verbessert, unter anderem über den Halbstundentakt des 6ers in der Nacht. Ein wichtiger Meilenstein war zudem das erfolgreiche Engagement, gemeinsam mit dem Riehener Gemeinderat, für die Prüfung der Tieferlegung der Wiesentalbahn in Riehen anlässlich des geplanten S-Bahn-Ausbaus. Und: die erfolgreiche Umsiedlung der vielen Rehe vom Friedhof Hörnli, die der Friedhofsanlage und dem Grab schmuck starke Schäden zugefügt haben, in den Kanton Jura.

Welche Anliegen sind Ihres Erachtens bisher zu kurz gekommen und wo möchten Sie in den kommenden vier Jahren besondere Akzente setzen?



Esther Keller

Die Prozesse rund ums Bauen werden angesichts der zunehmenden Regulierung (u. a. Umweltschutz) immer länger und schwieriger. Deshalb habe ich den Runden Tisch «Einfacher Bauen» ins Leben gerufen, mit Akteuren aus dem Baubereich, um Lösungen zu entwickeln. Eine wichtige Massnahme ist zudem die vollständige Digitalisierung des Bewilligungsprozesses, die das Verfahren ab nächstem Jahr deutlich effizienter macht.

BISHER



Sandra Bothe-Wenk
Bildungs- und Kulturkommission,
Geschäftsleiterin private
Bildungs- und Betreuungs-
institution, Co-Präsidentin
Familien-, Paar-, und
Erziehungsberatung

Gleiche Chancen und eine
hochwertige Bildung sind mir
wichtig. Sie sind zentral für die
selbstbestimmt Lebensgestaltung
und die soziale Sicherheit.



Serge Meyer
Präsident GLP BS,
Unternehmer, Schulrat,
Elternratspräsident

Ich setze mich ein für eine
offene Gesellschaft, mit
einer gesunden
Wirtschaftsentwicklung im
Einklang mit unseren
ökologischen Grundlagen.



Denise Wallace
Dipl. Logopädin, Mediatorin
SDM-FSM

Gemeinsam für die Zukunft:
Bildung, Umweltschutz,
Humanismus – unser
Fundament für ein sicheres
Morgen.



Sonja Mathis-Stich
Betriebsökonomin,
Unternehmerin, Schulrätin,
Stiftungspräsidentin

Es liegt mir am Herzen, dass
Riehen als Dorfgemeinschaft
lebendig für alle
Generationen bleibt!



David Moor
Einwohnerrat, Kaufmann

Riehen soll im Kanton gehört
werden, dafür setze ich mich
ein.



Markus Kindle
Unternehmer, lic.rer.pol.,
Präsident Startup Academy
Basel, Mitglied
Handelskammer HKBB,
Alumni WWZ

Für eine prosperierende
Wirtschaft: Schlüssel zu einer
nachhaltigen Zukunft für
Mensch und Umwelt.



Clemens Merkle
Architekt FH SIA,
Unternehmer, Mitglied DBK
Bettingen, Mitglied
Schatzungskommission
GVBS

Für einen pragmatischen
Wohnschutz ohne ideologisch
geprägte Einschränkungen.



Daniel Benkert
Datacenter, Project &
Facility Manager, Elternrat

Ich setze mich für ein
nachhaltiges und offenes
Riehen in einem
lebenswerten Kanton ein.

#Mutzumehr



Florian Christ
Dr. Chiropraktor,
Physiotherapeut, selbständig,
Vize Vereinigung Pro
Chiropraktik Basel

Ich stehe ein für Qualität und
eine Stärkung der Ausbildung
in unserem hochstehenden
Gesundheitswesen.



Dr. Michael Schneider
Dr. sc. techn., Abteilungsleiter
Technologie und Innovation,
Regiogemeinde Riehen

Mir ist wichtig, Riehen im
Grossen Rat eine grüne und
liberale Stimme zu geben.



Claudia Machay
Apothekerin, Regulatory
Affairs Project Manager

Mit Engagement und Freude
für Riehen.

Liste
10
in den
Grossen Rat



Grünliberale
créateurs d'avenir

KONZERT Philharmonisches Orchester Riehen mit Hornkonzert und Dvořák-Sinfonie

Ungewohntes Hörerlebnis und eine Premiere

So soll Michelangelo einst die Kunst der Bildhauerei erklärt haben: «Die fertige Statue ist bereits im Marmorblock enthalten – man muss einfach alles wegmachen, was nicht zur Statue gehört». Auch das Philharmonische Orchester Riehen kann mittlerweile einen Block von Klang errichten, der fast schon zu gewaltig ist; so erging es den Musikerinnen und Musikern einige Tage vor dem Sonntagskonzert, bei der Generalprobe in der starken Akustik der St. Franziskus Kirche in Riehen.

Die Kunst des Dirigenten Manuel Oswald bestand darin, die Schichten des Klangs zu reduzieren und auszubalancieren, bis schliesslich das Hornkonzert von Ruth Gipps und die 8. Sinfonie von Antonín Dvořák hervortraten. Am Sonntagmorgen, als die Sitzreihen in der St. Franziskus Kirche gut gefüllt und der Nachhall folglich etwas gedämpft war, machte das Musizieren dann richtig Spass: Im Orchester selbst war der Klang erstaunlich ausgewogen und die Kolleginnen und Kollegen an den anderen Instrumenten waren gut zu hören.

Mit Souveränität und Ruhe

Stimmen aus dem Publikum lassen darauf schliessen, dass auch auf den Kirchenbänken die Mischung aus Bläserklang und Streicherteppich gut zu geniessen war, hatte man sich erst einmal an die Akustik der Kirche gewöhnt.

Das Horn des jungen Solisten Alexander Boukikov entfaltet sich prächtig. Mit welcher Souveränität und Ruhe er dem sensiblen Instrument die im Hornkonzert geforderten Klangscharatterierungen hervorlockte, das war begeisternd – erstaunlich war es vielleicht nicht, denn Alexander Boukikov ist bereits Solohornist beim Frankfurter Opern- und Museumsorchester und war in gleicher Funktion Gastmusiker unter anderem des Londoner Philhar-



Horn-Solist Alexander Boukikov in seinem Element.

monia Orchestras. Ruth Gipps (1921–1999), englische Komponistin mit Basler Wurzeln mütterlicherseits, hat das 1968 entstandene Hornkonzert ihrem Sohn und Hornisten Lance Baker gewidmet. Laut persönlicher Auskunft der Schwiegertochter der Komponistin war das Konzert in der Schweiz tatsächlich bis zum vergangenen Wochenende noch nie zu hören gewesen. Dabei sind die Klänge, in denen sich Solohorn und Orchester dicht verweben, nicht nur ungewöhnlich, sondern auch schön – eine bereichernde Erfahrung für das Publikum und auch für die Mitglieder des Orchesters.

Eine kurze, aber prominente Rolle spielt im Schlusssatz des Hornkonzertes die Celesta. Dieses klavierähnliche Instrument, in dem Stahlplatten von



Das Philharmonische Orchester Riehen spielt die 8. Sinfonie von Antonín Dvořák unter der Leitung von Dirigent Manuel Oswald.

Fotos: Sebastian Barbagallo.

filzbezogenen Hämmern angeschlagen werden, hielt über mehrere Takte eine zauberhafte Zwiesprache mit dem gedämpften Solohorn. Die Celesta wurde dankenswerterweise von der Musik-Akademie Basel zur Verfügung gestellt und von einem Transportunternehmen erst für das Samstagskonzert ins Kulturzentrum Don Bosco Basel und dann am Sonntag in die St. Franziskuskirche gefahren. Nach dem Hornkonzert antwortete Alexander Boukikov auf den lange anhaltenden Applaus mit einer Zugabe, nämlich der «Fantasia über die Romanze aus dem Hornkonzert KV 447 von W. A. Mozart» von Michael Hölzel.

Danach folgte das schwerste Musikstück des Nachmittags, die 8. Sinfonie von Antonín

Dvořák. Nicht ganz so populär wie die 9. Sinfonie «Aus der Neuen Welt», gilt sie vielen Liebhabern trotzdem als des Komponisten vielleicht schönste Sinfonie. Doch schwergewichtig, das sollte die Sinfonie eben nicht sein, zumal nicht in der ohnehin schon strahlenden Akustik der Kirche.

Stimmungsvolle Vogelrufe

Herrlich zu spielen waren für uns Orchestermusiker die vielen Vogelrufe in den Flöten und Geigen, die Dirigent Manuel Oswald mal als verhalten pfeifend, mal als jubelnd auffliegend oder gar als ärgerlich schimpfend zu visualisieren wusste; die vielen kleinen Tanzeinlagen, die in der Kirche besonders leichtfüssig und präzise zu artikulieren waren; die

lyrischen Gesänge am Anfang des ersten und vierten Satzes, vorgetragen durch unser wunderbares Cello-Register. Die bei den leisen Stellen oder in den Pausen manchmal aus dem Rieher Publikum zu hörenden Kinderstimmen passten ganz hervorragend zur friedlich pastoralen Stimmung der Sinfonie wie auch zu unserer Landgemeinde.

Ab dem 17. Oktober probt das Orchester die 1. Sinfonie von Brahms und das 4. Klavierkonzert von Beethoven. Wer im Philharmonischen Orchester mitspielen möchte, kann sich an Präsidentin Katrin Mathieu wenden (www.phil-orchester-riehen.ch).

Valentin Amrhein,
Geiger im Philharmonischen
Orchester Riehen

JAHRESFEST Kommunität Diakonissenhaus Riehen feierte 172 Jahre

«Auf der Höhe des Tages halten wir inne»



Reizende Kunstwerke aus Papier, von denen hier nur ein kleiner Teil zu sehen ist, gab es am Klosterdorffest zu kaufen.

«Wir sind alles Tänzerinnen», sagt eine Schwester. Um sie herum ein Kreis aus circa 25 Personen, die sich an den Händen halten. «Und wenn jemand einen Fehler macht, dann fällt es bestimmt nicht auf, jede Person ist wahrscheinlich mit sich selbst beschäftigt.» Dann zeigt sie die Tanzschritte: fünf Schritte nach rechts, innehalten, fünf Schritte nach links, wieder innehalten. Dann bringen die Tänzerinnen ihre flachen Hände nach vorne, «so, als würdet ihr eine Bibel halten», sagt die Tanzlehrerin. Sie laufen nach vorne, in die Mitte des Kreises. Sie symbolisiert das Zentrum ihres Lebens: Gott und ihr Glaube.

In der Mitte liegt eine aufgeschlagene Bibel, platziert auf farbigen Tüchern. Daneben steht eine Kerze. Die Schwester zündet sie an, spricht ein Gebet und stellt die Musik an. «Fokussiert euch auf das, was euch am meisten berührt», sagt sie. Hand in Hand laufen die Schwestern jetzt mit anderen Frauen im Kreis zu den ruhigen Melodien. Neben der Tanzfläche

schauen und hören einige Leute zu. Sitzend, stehend, mit geschlossenen Augen oder interessiertem Blick.

172 Jahre Diakonissenhaus

Vergangenes Wochenende haben die Schwestern der Kommunität Diakonissenhaus Riehen ihre Türen für die Bevölkerung geöffnet. Am Klosterdorffest vom Samstag konnten die Besuchenden zusammen mit den Schwestern beten, Anekdoten lauschen oder tanzen. Der Begegnungstag fand unter dem Motto «Zukunft und Hoffnung» statt. Ein warmer, sonniger Herbsttag. An Holztischen auf dem Gelände sitzen Schwestern, Besucherinnen und Besucher. Sie sprechen miteinander, trinken Kaffee oder essen «Hörnli mit Ghacktem». Farbige Ballons weisen den Weg. Einer führt Richtung Kita «Rägeboge». Zwei Kinder kauern friedlich auf dem Weg und malen, ein Betreuer schaut ihnen zu. Die Türen zur Kindertagesstätte sind offen. Besuchende sind eingeladen, das mehrstöckige Haus zu erkunden.



Der Gedanke des Erntedanks prägte die Dekoration des Jahresfests der Diakonissen Riehen.

Fotos: Philippe Jaquet

Ein anderer Weg führt zur Kapelle, wo um dreizehn Uhr eine Schwester das Mittagsgebet verliest. Mit sanfter Gitarrenmusik leitet sie es ein. Dieses «Mittagslob», wie es die Schwestern nennen, machen sie jeden Samstag. An diesem Tag fordert die Schwester die gut fünfzehn Besuchenden auf, innezuhalten. «Gerade an so einem Fest wie heute, wo es draussen trubelig ist, ist es wichtig, wieder zu sich selbst zu finden, sich in der Mitte festzumachen. Denn auf der Höhe des Tages halten wir inne.»

Humor, Verpflegung und noch mehr Bewegung

Nach Gebet, Gesang und Psalm führt der nächste Weg die Besuchenden zu Schwester Doris. Ganz nach dem Ziel der Begegnung versammeln sich um die achtzig Leute in einem kleinen Raum. Sie alle lauschen den Anekdoten der Oberin der Glaubensgemeinschaft. Mit Humor und bewusst vielleicht etwas salopp formulierten Aussagen schafft sie es immer

wieder, die Leute zum Schmunzeln oder Lachen zu bringen. So sagt sie beispielsweise, sie hoffe, dass bei den drei täglichen Gottesdiensten die Worte der Gebete «richtig ins Leben purzeln». Oder dass ein Architekt früher einmal einen Schnitzelbank über sie gemacht habe. «Ihr wisst alle, was das ist, oder?» Die Leute bejahen lachend.

Zwischen Kuchen-, Wurst- oder Getränkeständen können sich alle Interessierten danach auf den Weg ins Feierabendhaus machen. Dort erwartet sie, wie anfangs erwähnt, der «Bibel getanzt»-Workshop. «Ihr dachtet, ihr könntet hier wohl nur zuschauen», schmunzelt die Tanzlehrerin im Ordensgewand. «Aber wir werden gemeinsam tanzen.» Nach dem gemeinsamen Tanz endet der Tag im Diakonissenhaus aber noch nicht, es warten «Geschichten unter dem Baum», eine Führung mit der Künstlerin Ada Ruf und erneut Bewegung: ein Volkstanz.

Manuela Humbel

Reklameteil



bisher
Tanja Soland



bisher
Kaspar Sutter



bisher
Mustafa Atici

Starke Stimmen

für ein soziales Basel

Am 20. Oktober
wieder in den Regierungsrat

ZUSAMMEN MIT
BastA! UND
GRÜNEN
#5xZUKUNFT

SP




FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

**Individuelle Lösungen.
Flexibel und in diversen
Ausführungen. Für Ihre
Sicherheit.**

Sichere Handläufe für Innen und Aussen.
Flexo-Handlauf Basel • Ruedi Müller ☎ **061 973 25 38**
Härgelenstrasse 19 • 4435 Niederdorf www.basel.flexo-handlauf.ch



... einfach schöne Gärten

HEIDENREICH **GH**
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

- Gestaltung von Alt- und Neuanlagen
- Teichbau und Springbrunnen
- Rasenbau
- Steinarbeiten Natur- und Kunststeine
- Mauerbau
- Bepflanzungen
- Baum- und Strauchschnitt
- Instandhaltungspflege
- Zäune
- Baggerarbeiten

Gernot Heidenreich
Garten- und Landschaftsbau
D-79400 Kandern-Wollbach

Fon: 07626 / 65 02
Mobil: 0173 / 886 20 48
www.galabau-heidenreich.de

laupers garten

seit 2012

Wir machen den Unterhalt Ihrer Umgebung als **Abo** oder individuellen Auftrag!

mähen, schneiden, definieren, regulieren, schützen, fällen, roden
RASEN, BÄUME, HECKEN, STRÄUCHER, allg. GRÜNFLÄCHEN

Laupers Garten - 4207 Bretzwil - 079 737 56 15 - lauper.m@hotmail.ch



**Baumann
Gartengestaltung**

Riburgstrasse 15
4058 Basel
info@bggb.ch / 076 366 46 63



**Das RZ-Team wünscht
viele schöne Stunden
in Ihrem Garten!**

MILLERSCHALLER NATURHOLZ

Telefon 079 313 98 32
www.millerschaller.ch
Chrischonaweg 160, 4125 Riehen

**Holzparkette
Massivholzböden
Holzböden für Aussenbereich
ölen von Holzböden**

Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden,
für Innen wie Aussen.

Naturholz

Möchten Sie Ihren Garten neu gestalten und mit einem edlen Holzboden aufwerten?

Wir finden mit Ihnen die optimale Lösung. Ob Gartensitzplatz, Poolumrandung, Fusswege oder Stege für Schwimmteich oder Biotop, wir können Ihnen das ideale Holz anbieten.

Benötigt Ihr bestehendes Holzdeck eine Auffrischung? Entgrauen und frisch ölen? Wir haben die Möglichkeiten dazu.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne.

www.millerschaller.ch

GALERIE MONFREGOLA Kunst im Quartett in Riehen

Ein Kunstausflug in die Natur



In Machiko Terada-Schlumpfs Bildern sind Stimmungen sehr wichtig.



Eine Keramik von Ursula Glaser; die Glasuren stellt sie selber her. Fotos: zVg

mf. In der Rieherer Galerie Monfregola stellen ab morgen Samstag, 28. September, vier Künstlerinnen aus, die ihren ganz eigenen Stil pflegen und doch alle eng mit der Natur verbunden zu sein scheinen. Machiko Terada-Schlumpf ist in Shiga in Japan geboren und lebt seit 1994 in Pratteln. Nach dem Vorkurs in der Schule für Gestaltung in Basel besuchte sie die Neue Kunstschule Basel; seit 2002 stellt sie ihre Werke aus. Früher pflegte sie neben der Aquarellmalerei die Pastelltechnik. Heute schafft sie primär Ölbilder, wobei sie auf Transparenz, Tiefe und subtile Farbklänge Wert legt. Stimmungen und eigene Empfindungen möchte sie in ihren Bildern sichtbar machen, die ihre Inspiration entweder von (Wasser-) Landschaften oder von einer Geschichte beziehen.

Ursula Glaser wurde 1945 in Basel geboren; sie lebt und arbeitet in Fahy (Ajoie). Von 1984 bis 2004 war sie Vollzeitkeramikerin im Hudson Valley in den USA. Sie verfolgt die Herstellung von Keramiken durch alle ihrer Lebensphasen als Berufung. Es sei ein «Muss», unabhängig von äusserem Erfolg, sagt sie. Der Fokus liegt auf Einfachheit und dem Zusammenspiel von Form und Farbe. Ihre besondere Leidenschaft ist das Herstellen von eigenen Glasuren und das Experimentie-

ren damit. Die Rohstoffe sind zum Teil selbst gesammelte Gesteine, Erden und Aschen, die sie von ihren Reisen mitbringt.

Die Kunstmalerin und Zeichnerin Nicole Müller-Maringer ist im Elsass geboren und wohnt seit 1971 in Allschwil, wo sie seit 2000 im eigenen Atelier arbeitet. Seit 1999 stellt sie ihre Werke fast jährlich im In- und Ausland aus. Die Werke sind zum grossen Teil naturalistisch; Bäume sind ihr Lieblingsthema. Ihre gemalten oder gezeichneten Riegelhäuser sind in Allschwil wohlbekannt und erscheinen auch auf ihrem Jahreskalender.

Eva S. Burkhardt Schüpbach ist 1945 in Basel geboren. Schon als Jugendliche war das Malen und Zeichnen ihre grosse Passion, weshalb sie sich auch in vielen Kursen weitergebildet hat. Im Jahr 1993 eröffnete sie ein Malatelier in Basel. 2000 schloss sie die Ausbildung zur diplomierten Kunsttherapeutin ab. Die Künstlerin erschafft zarte Aquarelle zum Beispiel von Landschaften. Im Malatelier lehrt sie, wie man mit dem Malen innere Kräfte entdecken kann.

Kunst im Quartett. Vernissage: Samstag, 28. September, 14.30–16.30 Uhr, Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, Riehen.

PENSIONIERTENANLASS Besuch im «Primeo Energie Kosmos» in Münchenstein

Die Ehemaligen unter Strom

Den Auftakt des Besuchs, den die über fünfzig ehemaligen Mitarbeitenden der Gemeinde Riehen am 19. September dem im Januar 2023 eröffneten Science- und Erlebnis-Center der EBM machte der spannende Vortrag «1540 – ein Jahr ohne Regen» von Oliver Wetter. Recherchen in Chroniken (zeitgenössische Berichte), buchhalterischen Aufzeichnungen und Rechnungsbüchern des Basler Spitals geben darüber Auskunft, dass im Sommer 1540 über ganz Europa eine äusserst stabile Hochdruck-Grosswetterlage mit grosser Hitze herrschte. Diese führte dazu, dass Obst und Äpfel von den Bäumen fielen, das Gras nicht mehr wuchs und die Kühe auf den Weiden verendeten. Aare und Rhein wurden wegen Wassermangel unschiffbar. In Köln konnte man trockenen Fusses den Rhein überqueren. Die wasserbetriebenen Getreidemöhlen standen still.

Am 25. Juli fielen in den Wäldern die Blätter von den Bäumen. Es gab riesige Walbrände, auch Dörfer und Städte brannten. Durch Rauch und Hitze sah man die Sonne nur durch einen Schleier und der Mond war rot. Die Leute litten Hunger. Das Fehlen der Nahrungsmittel führte zu einer grossen Teuerung. Seuchen breiteten sich in ganz Europa aus. Das Wasser wurde erhitzt. Gegen eine Million Tote bei einer Bevölkerung von circa 42 Millionen waren zu beklagen. Aus all diesen Details ergibt sich die Frage: Was wäre, wenn sich 1540 heute wiederholen würde? Wie gut wären wir heute auf so ein Ereignis vorbereitet, dass sich ein- bis zweimal pro tausend Jahre wiederholen kann? Kühlleistungen von Atom-, Öl- oder Gaskraftwerken könnten nicht mehr gewährleistet werden. Das Laufkraftwerk Birsfelden könnte nicht mehr bestehen. Bereits



Oliver Wetter während seines Vortrags.

Foto: Dieter Brüderlin

im heissen Sommer 2003 konnten Frachter auf den Wasserwegen nur 30 bis 40 Prozent der üblichen Fracht transportieren.

Anschliessend an den Vortrag hatten die vom Gehörten beeindruckten Pensionierten die Möglichkeit, auf freie Entdeckung an 17 Mitmachstationen im «Science Center» oder in Gruppen auf eine Energiereise im «Erlebnis Center» zu gehen. Nach einem

Apéro ging es zum gemeinsamen Mittagessen ins Restaurant «Zum Liechtboge» auf dem Gelände des Primeo Energie Kosmos. Bei guter und fröhlicher Stimmung wurden tüchtig neue oder vergangene Geschichten ausgetauscht und vor allem auch bekundet, 2025 wieder mit dabei zu sein.

Margarete Osellame-Bläsi,
OK Pensioniertenanlässe
der Gemeinde Riehen

WAHLKAMPF SVP Riehen ist bereit für den 20. Oktober

«Lebensqualität erhalten und weiterentwickeln»

rz. Im Hinblick auf die Grossrats- und Regierungsratswahlen am 20. Oktober sei es das grosse Ziel der SVP Riehen, «die herausragende Lebensqualität unseres grossen grünen Dorfes» zu erhalten und weiterzuentwickeln, teilte die Partei in einem Communiqué vom Montag mit. Dazu gehörten gute Rahmenbedingungen für die KMUs, gute Schulen, «eine Verkehrs- und Umweltpolitik ohne Ideologie» sowie der sparsame Umgang mit den vorhandenen Mitteln. Damit man sich im ganzen Kanton wohlfühle, müsse die Sicherheit der Bevölkerung gewährleistet sein. Die elf Personen aus Riehen, die sich zur Wahl in den Grossen Rat stellten, seien alle motiviert, sich für die Bevölkerung zu engagieren.

Es sind dies Michel Schwitzer, Ernst G. Stalder, Peter Hochuli, Christian Heim, Jenny Schweizer, Felix Wehrli, Peter Mark, Sibylle Oertli, Peter A. Vogt, Ursula Kissling und Lucas Jacomet. Letzterer fehlt im Bild.



Zehn der elf für Riehen kandidierenden SVP-Mitglieder.

Foto: zVg

EVP erfreut über Wahlhilfe Smartvote

rz. Die EVP Riehen begrüsse das positive Echo der Gemeinde Riehen auf die Kleine Anfrage von EVP-Einwohner Daniele Agnolazza und die geplante Einführung der Online-Wahlhilfe «Smartvote» im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen im Oktober 2025, teilte die Partei am Montag in einem Communiqué mit. Die moderne Plattform erlaube es wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern, ihre politischen Ansichten mit denen der Kandidierenden und Parteien zu vergleichen und darauf basierend eine persönliche Wahlempfehlung zu erhalten.

Die Implementierung dieser zeitgemässen Wahlhilfe biete eine nützliche Orientierung und fördere die Beteiligung junger Wählerinnen und Wähler. Die Einführung der seit 2003 vom politisch neutralen Verein Politools betriebenen Wahlhilfe stelle einen bedeutenden Fortschritt dar, um die Transparenz und das Vertrauen in den Wahlprozess zu verbessern, schliesst die Medienmitteilung.

Reklameteil

Wer hat dieses Auto gesehen? ✨

Schiess doch ein Foto davon und schicke es uns:
acc.zahnklinik@gmail.com

Die 30 ersten bekommen eine Zahnreinigung für CHF 49.–*.

Wir freuen uns auf Dein Foto!

Deine ACC
Am Claraplatz Zahnklinik

*Normalpreis etwa CHF 170.–
45 bis 50 Minuten

AHV-IV
Fr. 16.–
Haarschnitt
 vom
Coiffeurmeister
 Tel. 061 692 82 60

Zuverlässige Putzfrau
 in zweier Haushaltung
 in Riehen gesucht.
 2 bis 3 Vormittage pro Woche.
 Tel. 079 598 19 28

**DIE NEUESTEN
 BÜCHER**



reinhardt.ch



Zuverlässige deutsche **Reinigungs- u. Bügelfee**
 mit sehr guten Referenzen, sucht eine Arbeitsstelle
 im Privathaushalt (15–20 Std. pro Woche).
 Gültiger Grenzgäusserausweis vorhanden.
 Freue mich auf Ihren Anruf.
 Tel.-Nr.: 0049-7621-665 53 91



Für Riehen am 20. Oktober
 in den Grossen Rat



**Blumen-
 zwiebeln:**
 Viva Gartenbau
 061 601 44 55
 Severin Brunnellen, Heinz Gutjahr
 www.viva-gartenbau.ch



Liste 4

DANIELE AGNOLAZZA MARTINA VOIGT DANIEL SIMEONE SIMEON SCHNEIDER WALTER MEILI KATRIN AMSTUTZ
 REBEKKA VAN DIJK CAROLINE SCHACHENMANN THOMAS WIDMER-HUBER REBECCA STANKOWSKI DAVID GERBER

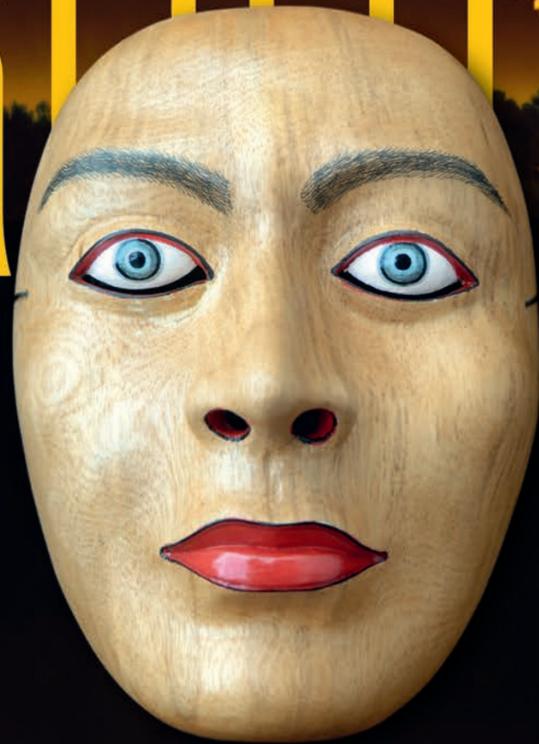
**MIT LEIDENSCHAFT FÜR
 MENSCH UND UMWELT**

www.evp-riehen.ch | THOMAS WIDMER-HUBER wieder in den Grossen Rat

Werbung
 Der Weg zum Erfolg.



ROOTS



By Michael Schindhelm
 30. August —
 17. November 2024

EINTRITT FREI

Kulturstiftung Basel H. Geiger **KBH.G** Spitalstrasse 18, Basel kbhg.ch



Vorsorgen!
 Ihr Kontakt für
 den Notfall.
 Jetzt als vCard
 abspeichern!



GEBROCHENEN?
IM NOTFALL – FÜR SIE DA!
 Sofort-Hilfe bei Verletzungen und Beschwerden
 am Bewegungsapparat



ORTHO-NOTFALL
 Merian Iselin Klinik
 7 Tage von 8–22 Uhr

ortho-notfall.ch
 T +41 61 305 14 00

FDP
 Die Liberalen
 Basel-Stadt

Für Riehen in
 den Grossen Rat



Silvia Schweizer

Bernhard Regli

Marlon Schick

Dominik Straumann

Dominik Tschudi

Daniel Wenk

Möglich machen

Liste 1

www.fdp-bs.ch

Eva Biland
 in den Regierungsrat

Balkonsolaranlagen – Fotovoltaik für alle

Inzwischen gibt es sie sogar beim Discounter: kleine Solaranlagen zur Selbstmontage. Mit Balkonsolaranlagen können auch Menschen, die in Mietwohnungen mit Balkon leben, eigenen Solarstrom produzieren und nutzen. Wir stellen hier zwei Varianten vor, erklären, was es bei der Installation zu beachten gilt und warum Balkonsolaranlagen mehr sind als nur ein Tropfen auf den heissen Stein.

Die klassische Balkonsolaranlage

Zum einen gibt es die klassische Plug-and-Play-Balkonsolaranlage mit Solarpanel(s) und Wechselrichter, der den Strom ins Hausnetz speist. Es gibt hier inzwischen Panels in sehr leichter Ausführung, die ganz einfach und schnell am Balkongeländer befestigt werden können. Einmal installiert und in die Steckdose gesteckt, produziert die kleine Solaranlage tagsüber permanent Strom. Die Ausrichtung des Balkons hat natürlich einen wesentlichen Einfluss auf die produzierte Strommenge. So oder so deckt man mit dem selbst produzierten Solarstrom einen Teil des Eigenverbrauchs ab – ein gutes Gefühl!

Das portable Faltpanel

Zum anderen gibt es portable Ladelösungen in Form von Faltpanels. Sie sind wesentlich kleiner und deshalb noch schneller einsetzbar als die Balkonsolaranlage. Einfach auseinanderfalten, an einen sonnigen Platz stellen und schon wird Solarstrom produziert. Über die USB-Anschlüsse des Faltpanels können zum Beispiel das Smartphone und die Smartwatch geladen werden. Das geht schnell. Allerdings stellt sich die Frage, ob man seine Geräte tagsüber auf dem Balkon in der Sonne liegen lassen möchte.

Fazit: Auf dem Balkon macht eine

klassische Solaranlage mehr Sinn als ein Faltpanel. Auch für die Handtasche ist Letzteres nur bedingt geeignet – dafür ist das Gerät schlicht zu gross. Praktisch ist es hingegen beim Campen. Mit dem Faltpanel im Gepäck kann man einige Ladegeräte zu Hause lassen. Für jemanden, der auf seine Outdoor-Abenteuer gerne allerlei Gadgets mitnimmt, kann die Anschaffung eines portablen Faltpanels durchaus interessant sein.

Pflicht zur Anmeldung und Möglichkeit zur Vergütung

Klassische Plug-and-Play-Anlagen produzieren jährlich rund 200 bis 600 Kilowattstunden Strom. Dieser Strom wird grösstenteils direkt im Haushalt verbraucht. Was nicht direkt verbraucht wird, fliesst automatisch ins IWB-Netz. Und IWB vergütet dies nach den in Basel-Stadt geltenden Rücklieferartefen.

Dabei gilt es ein paar Punkte zu beachten:

- Pro Haushalt dürfen Sie nur eine Anlage anschliessen.
- Anlagen dürfen maximal eine Leistung von 600 Watt aufweisen.
- Für das gesamte Material ist eine Konformitätserklärung nötig. Die kann man beim Kauf vom Verkäufer verlangen.
- Balkonsolaranlagen müssen IWB gemeldet werden.
- Eine Vergütung für den ins Netz eingespeisten Strom kann IWB verrechnen, wenn der Haushalt einen Smart Meter installiert hat. Ein Smart Meter ist ein digitaler Stromzähler, der nicht nur messen kann, wie viel Strom von IWB in einen Haushalt fliesst, sondern auch, wie viel Strom aus eigener Produktion ins Netz fliesst. Falls Sie noch keinen Smart Meter haben, wird IWB einen Zählerwechsel gerne prüfen. Der Zählerwechsel ist kostenlos.

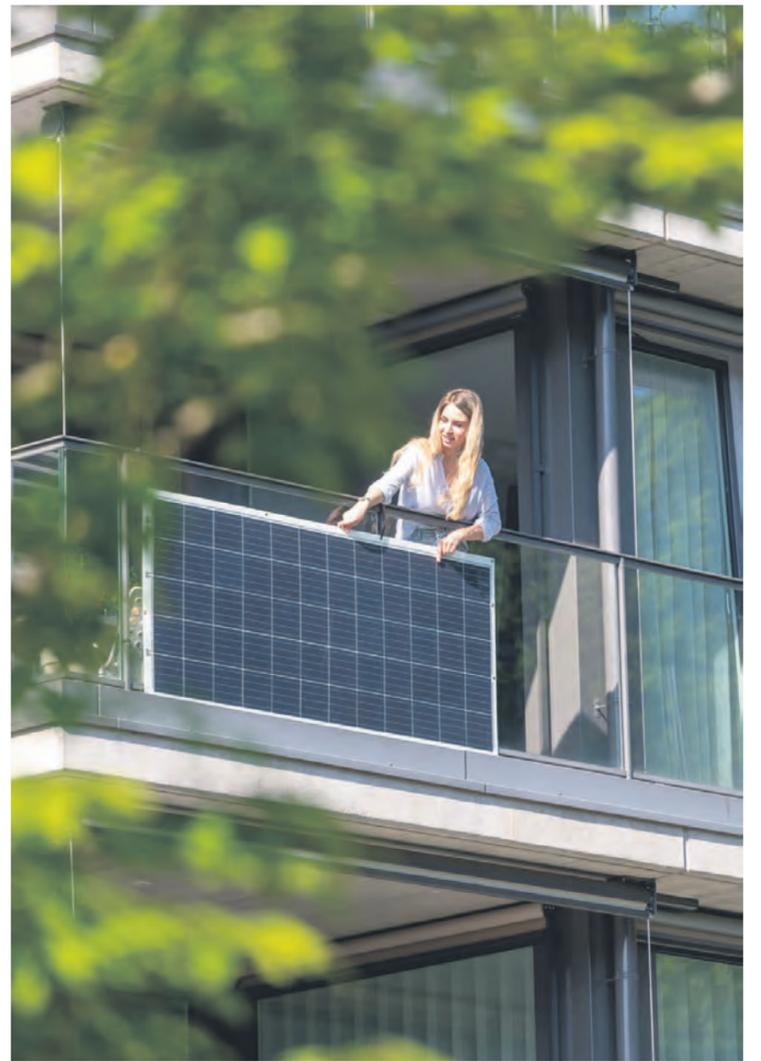
- Die Vergütung wird auf Ihren zukünftigen Stromrechnungen ausgewiesen.

Ein kleiner grüner Beitrag

Flurin Buchholz-Baltermia, Leiter Energieberatung bei IWB, wird immer wieder nach Balkonsolaranlagen gefragt. Was damit möglich wäre und ob sie überhaupt sinnvoll seien. Seine erste Frage sei dann immer, für was man sie denn haben wolle. «Meistens sind es Mieterinnen und Mieter, die kein eigenes Dach besitzen und schlicht einen Anteil an der Energiewende haben wollen, indem sie selbst Strom erzeugen», erklärt er. Für sie sei eine Balkonsolaranlage durchaus geeignet. Gerade die grösseren dieser Anlagen – erlaubt sind bis zu 600 Watt Leistung – vermögen den Grundbedarf eines Haushalts zu decken. Natürlich sind die energieintensiven Tätigkeiten wie Kochen oder Waschen nicht dabei. Aber der Kühlschrank oder das WLAN schon. Bemerkenswert ist zudem, dass sich eine Balkonsolaranlage für Mieterinnen und Mieter bereits innerhalb weniger Jahre amortisieren lässt. Finanziell entsteht ihnen durch die Investition also kein Nachteil.

Viele Leute fragen sich, ob das nicht ein Tropfen auf den heissen Stein sei angesichts der grossen Aufgabe der Energiewende. «Die Menge macht's», sagt Buchholz-Baltermia. «Es gibt Zehntausende geeignete Balkone. Anlagen dort ergänzen Dachanlagen perfekt, und natürlich auch die grossen Solaranlagen, die in der ganzen Schweiz geplant sind.» Die kleinen Balkonanlagen erreichen zudem noch etwas: Sie geben ihren Besitzerinnen und Besitzern einen direkten Bezug zum Thema Energie. Ein kleiner grüner Beitrag, draussen auf dem Balkon.

Nathalie Minery, IWB



Mit einer Balkonsolaranlage können Sie einen Anteil haben an der Energiewende, indem Sie selbst Strom erzeugen.

Foto: Christian Flierl

Sonnenenergie – viel Segen, wenig Fluch

Die Sonne ist unser grösster und wichtigster Energielieferant. Genau betrachtet gehen, mit Ausnahme der Atomenergie, sämtliche grossen Energieträger auf die Sonne zurück. Durch unterschiedliche Sonneneinstrahlung entstehen Hoch- und Tiefdruckgebiete, woraus Wind resultieren, welche Windräder antreiben. Durch die Sonnenenergie wird via Verdunstung der Wasserkreislauf aufrechterhalten, welcher Wasserturbinen in Bewegung setzt. Selbst die fossilen Energieträger Kohle, Öl und Gas beruhen ursprünglich auf der Energie, beziehungsweise dem Licht der Sonne, welche via Photosynthese den Biomasseaufbau vor Jahrmillionen ermöglichte.

Wenn die Sonne im Sommer auf die Erde brutzelt, kann ihre Strahlung an wolkenlosen Tagen eine Leistung von über 1000 Watt pro Quadratmeter erreichen. Scheint sie eine Stunde lang, resultiert daraus eine Kilowattstunde Energie, mit der umgerechnet ein Abendessen für vier Personen gekocht, ein E-Auto rund 6,5 Kilometer gefahren oder sieben Stunden lang ferngesehen werden kann. Optimal aufgefangen, dient die Sonnenstrahlung als wichtiger erneuerbarer Energieträger zur Strom- und Wärmeenergiegewinnung.

Doch diese starke Strahlung hat auch ihre Kehrseite. Nebst dem sichtbaren Licht und der Infrarotstrahlung besteht Sonnenlicht auch aus kurzwelliger energiegeladener UV-Strahlung, welche zellschädigend und krebserregend ist. Da die Ozonschicht in der Atmosphäre das schädigende UV-Licht (ultraviolette Strahlung) nur teilweise zurückhält, greifen wir Menschen auf Schutzmassnahmen wie Sonnencremes zurück. Diese beinhalten winzig kleine chemische oder phy-



Auch zur Zeitmessung dient die Sonne, wie beispielsweise mit der Sonnenuhr von Niklaus Stoecklin in der Parkanlage des alten Gottesackers.

Foto: Remo Schweigler

sikalische UV-Filter, welche einerseits das kurzwellige Sonnenlicht aufnehmen und als energieärmere langwellige Wärmestrahlung wieder abgeben oder andererseits die UV-Strahlung stark streuen und direkt wieder zurück reflektieren.

Ein ähnliches Prinzip wenden auch Pflanzen an. Mittels Bildung einer Wachsschicht auf den Blättern, welche auch gegen Verdunstung schützt, kön-

nen Pflanzen UV-Licht absorbieren, also aufnehmen und in Wärmestrahlung umwandeln. Das Prinzip des Reflektierens setzen Pflanzen durch die Bildung einer haarartigen Blattoberfläche um. Einen weiteren Schutz können in den Blättern eingelagerte Pigmente bilden, welche wiederum die UV-Strahlung absorbieren.

Remo Schweigler, Kommission Lokale Agenda 21

PV-Anlage auf dem Recyclinghof

Die Einwohnerratsvorlage «Integration der Gärtnerei in den Werkhof» sah vor, dass die Dachfläche des neuen Recyclinghofs, welche vom höheren Betriebsgebäude teilweise beschattet wird, begrünt werden soll. Im Einwohnerrat wurde kritisiert, dass ursprünglich keine Fotovoltaikanlage auf den neuen Dachflächen vorgesehen war. Einzelne Votanten hatten empfohlen, dass der Gemeinderat die Wirtschaftlichkeit für eine PV-Anlage nach der Diskussion im Einwohnerrat nochmals prüft und gegebenenfalls erstellt. Die Bewilligung einer entsprechenden PV-Anlage in der Grösse, wie sie auf dem Dach Platz finden würde, sei in der Finanzkompetenz des Gemeinderats und könnte im Laufe der Umsetzung zusätzlich beantragt und bewilligt werden.

Im Herbst 2023 wurde daher eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Es wurde geklärt, ob auf den neuen Dachflächen des Recyclinghofs eine rentable PV-Anlage erstellt und betrieben werden kann. Gleichzeitig wurde untersucht, ob nicht auch die bestehende Fläche des Nebengebäudes (ehemaliges Salzmagazin) genutzt werden kann. Die Machbarkeitsstudie zeigte auf, dass eine rentable PV-Anlage mit Eigenverbrauch auf den beiden Dächern realisiert werden kann. Die Autoren der Machbarkeitsstudie kamen zu folgendem Schluss: «Da der Stromver-

brauch des Werkhofs Riehen relativ hoch ist, lohnt sich die Installation einer Fotovoltaikanlage. Der von der Solaranlage produzierte Strom wird gemäss Wirtschaftlichkeitsrechnung zu 100 Prozent selbst verbraucht. Dies bedeutet, dass während der eigenen Solarstrom genutzt wird, die Kosten für den normalen Netzstrom gespart werden können. Durch diesen hohen Eigenverbrauch beträgt die Amortisationszeit nur etwa fünf Jahre. Ein entsprechendes Projekt wurde daher in der Folge ausgearbeitet.

Auf den beiden Dächern (Recyclinghof und Nebengebäude) wurde mittlerweile eine Anlage mit 64 PV-Modulen errichtet. Die PV-Module sind vorwiegend Richtung Süden, aber auch Richtung Osten und Westen ausgerichtet. Jedes dieser PV-Module wurde mit einem sogenannten Optimizer ausgestattet. Diese verhindern, dass bei einer Teilbeschattung (zum Beispiel durch die Nachbargebäude) die Leistung der gesamten Anlage beeinträchtigt wird. Die 64 PV-Module haben eine Gesamtleistung von rund 28,16 kWp mit einer Ertragsschätzung von rund 26'750 kWh/j, was dem jährlichen Strombedarf von rund sechs durchschnittlichen Vierpersonenhaushalten (4500 kWh/j) entspricht.

Dominik Schärer, Leiter Mobilität und Energie, Gemeindeverwaltung Riehen



PV-Anlage auf dem Dach des neuen Recyclinghofs sowie dem Nebengebäude mit nach Süden, Osten und Westen ausgerichteten Modulen.

Foto: zVg

E-Mail-Briefkasten



Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»?

Nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch oder die Internetseite www.energiestadt-riehen.ch.

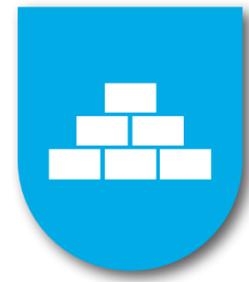
Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



GEMEINDE BETTINGEN



Das Gewerbe in der Region



Riehen – immer eine gute Adresse

Diana Sutter hat Verstärkung bekommen

rs. «Es gibt Menschen, die von ihrem Umfeld darauf aufmerksam gemacht worden sind, dass sie ein Hörproblem haben könnten», sagt Diana Sutter. Leider sei es immer noch so, dass das Tragen von Hörgeräten mit einem Stigma behaftet sei. Es mache alt, werde befürchtet, oder sehe nach einer Behinderung aus. Dabei betreffe das Problem durchaus und immer häufiger auch jüngere Personen. «Eine Hörminderung respektive eine unzureichende Versorgung eines Hörverlustes führt zu einer gesteigerten mentalen Belastung. Durch die Störung des Gleichgewichtssinns besteht die Gefahr von Verletzungen durch Stürze. Ausserdem erhöht sich das Demenz- und Alzheimerisiko um das Drei- bis Fünffache», warnt die Hörakustikerin.



Seit Anfang 2024 gemeinsam im Höratelier tätig: Hörakustikerin Diana Sutter und ihr Mann Thomas Sutter. Foto: Rolf Spriessler

Das unsichtbare Hörgerät

«Ich trage auch Hörgeräte – sehen Sie es?» Nein, die Geräte hinter den Ohren fallen in der Tat nicht auf. Es gibt aber auch kleinere Geräte im Gehörgang. Der, der das sagt, ist Thomas Sutter, nicht nur Diana Sutters Ehemann, sondern auch ihr Geschäftspartner, der seit Anfang 2024 auch im Höratelier seiner Frau am Webergässchen mitten in Riehen arbeitet. Nach 30 Jahren als Chemiker in der Nordwestschweiz hat er sich als Quereinsteiger schon einige Fachkenntnisse erworben und nun entlastet er Diana Sutter als Backoffice-Manager und im Kundenkontakt.

Er wünsche sich, dass man mit dem Gehör ähnlich umgehe wie mit den Augen – schliesslich sei das Brillen-tragen völlig akzeptiert, die Brille schon fast zu einem Mode-Accessoire geworden. «Das Hörgerät ist die Brille fürs Ohr», sagt Thomas Sutter. Die frühe Versorgung des Gehörs mit einem passenden Hörsystem steigere die Lebensqualität und verhindere auch soziale Isolation. Menschen mit Hörproblemen würden oft ihre Aktivitäten einschränken und verlören soziale Kontakte. Das könne auch zu Depressionen führen.

Schutz bei Hörempfindlichkeit

«Es gibt aber auch das gegenteilige Problem», fügt Thomas Sutter an, manche litten unter einem zu empfindlichen Gehör. Neben dem Schutz des Gehörs an sich vor zu grosser Lärmbelastung stelle sich das Problem, dass ringhörige Menschen oft Mühe hätten, sich zu konzentrieren, und abends extrem erschöpft seien. Oder nachts aufwachen würden und

sich nach der Nachtruhe nicht genügend ausgeruht fühlten. «Wenn wir nachts schlafen, schliessen wir die Augen und sehen nichts. Beim Ohr funktioniert das nicht. Das Ohr ist das einzige Sinnesorgan, das ununterbrochen auf Empfang ist», erklärt Diana Sutter. Und deshalb bringe es etwas, in gewissen Situationen – zum Beispiel auch nachts zum Schlafen – einen passenden Gehörschutz zu tragen. Beilauten Umgebungsgeräuschen gebe es auch spezielle Gehörschütze mit filternder Wirkung, die die Lärmgeräusche zwar reduzieren, aber trotzdem ein normales Gespräch zulassen würden. Für verschiedene Bedürfnisse gebe es da ganz individuelle, gut an die jeweilige Person angepasste Möglichkeiten.

Individuelle Beratung und Betreuung

Diana Sutter legt grossen Wert auf individuelle Beratung bezüglich der technischen Möglichkeiten, der individuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse und auch hinsichtlich der Kostenabklärung und der Leistungen. Sie passt die Geräte herstellerunabhängig mit viel Einfühlungsvermögen und grosser Fachkompetenz an und sorgt auch für eine gute Begleitung während des Anpassungsverlaufs und in der Nachbetreuung. «Wir bieten

übrigens Hausbesuche an», fügt sie an und weist auf ein weiteres häufiges Problem hin – den Tinnitus, ein ständiges Geräusch im Ohr, das ganz verschiedenartig sein kann, bei dessen Behandlung es aber gute Erfolge gebe, die die Lebensqualität der Betroffenen ganz entscheidend zu steigern vermögen.

Das Höratelier Diana Sutter KLG bietet einen Volservice für alle möglichen Hörprobleme an, führt Hörtests durch und ist auf Tinnitus-Abklärungen spezialisiert. Genügend Gründe, um die eigenen Hörprobleme einmal unter die Lupe zu nehmen und sich unverbindlich beraten zu lassen.

Höratelier Diana Sutter KLG



Winkelgässchen 5, 4125 Riehen
(Eingang: Webergässchen)
Tel. 061 641 10 10
E-Mail: info@hoeratelier-sutter.ch
Website: www.hoeratelier-sutter.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8.30-17.30 Uhr
(nach Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten)



Winkelgässchen 5, 4125 Riehen
(Eingang: Webergässchen)

Tel. +41 61 641 10 00
info@hoeratelier-sutter.ch
www.hoeratelier-sutter.ch

Ribi Malergeschäft AG

061 641 66 66
www.ribigslos.ch

BSK
BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

Wir haben noch offene Lehrstellen.

BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG
Bäumlihofstrasse 445 | 4125 Riehen
061 601 69 69 | riehen@bsk-ag.ch | www.bsk-ag.ch

- Kundenservice
- Kommunikation
- Sicherheit
- Neu-/Umbauten
- Elektroplanung

Zuhause Wohlfühlen

Gerber & Güntlisberger AG

Heizungsbau • Naturenergie • Sanitärtechnik

Lörracherstrasse 40
4125 Riehen
Tel. 061 646 80 60
g-und-g.ch

BLAUENSTEIN
IMMOBILIEN

VERKAUF
VERMIETUNG
HOUSE-SITTING

Kornfeldstrasse 30, 4125 Riehen
www.blaueinstein-immobilien.ch
Tel. 079 673 61 62

Bebbi Vorhangstybli

Kostenlose Heimberatung

Vorhänge
Rollo
Plissee
Insektenschutz

Sabine Winiker

079 / 661 33 87 Friedhofweg 8 Riehen

Henz
DELIKATESSEN

Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch
Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten
Party-Service

Schmiedgasse 10 · 4125 Riehen · Telefon 061 643 07 77

Wir haben einen scharfen Blick

RM MIKLOS GMBH
Hauswartung • Reinigung • Garten

- Hauswartung
- Reinigung
- Gartenarbeiten
- Fensterreinigung
- Umzugsreinigung
- Gewerbereinigung
- Büroreinigung
- Frühjahrsputz

Rössligasse 32 | 4125 Riehen
061 534 80 19 | www.rm-miklos.ch

Hauptagentur
Marco Greco

AXA
Baselstrasse 51
4125 Riehen
marco.greco@axa.ch
+41 61 645 50 02

freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen

Gläserstärken Bestimmung
Kontaktlinsen Anpassung
Vorsorge Untersuchung
Myopie Management

Frei Augen-Optik GmbH | Rauracherstrasse 33 | 4125 Riehen
Tel. 061 601 0 601 | info@freioptik.ch | www.freioptik.ch

FONDATION BEYELER Die neue Matisse-Retrospektive besticht durch hochkarätigen Überfluss

Eine Traumreise durch Zeiten und Räume

«L'Invitation au voyage» verheissen im Foyer der Fondation Beyeler die grossen Lettern an der Wand. Das ganze Gedicht von Baudelaire empfängt die Besucherinnen und Besucher der neuen Matisse-Retrospektive und zieht die Lesenden in den Bann dieser Schau, bevor das erste Bild zu sehen ist. Die Zeile «Luxe, calme et volupté» aus dem Refrain wird einem in der Ausstellung «Matisse - Einladung zur Reise» immer wieder begegnen, bereits im ersten Saal in Form des gleichnamigen frühen Werks. So wie das Gedicht ein roter Faden in Henri Matisse' Leben und Werk darstellt, so stellt das Werk des wegweisenden französischen Künstlers ein roter Faden in der Fondation Beyeler dar - nicht nur in Bezug auf die Sammlung, sondern gerade auch die Räumlichkeiten betreffend.

Poetisches Leitmotiv

Die Gedichtzeile mit den drei Begriffen - auf Deutsch etwa «Überfluss, Ruhe und Genuss» - sei ein lebenslanges Ideal und Leitmotiv von Matisse (1869-1954) gewesen, berichtete Museumsdirektor Sam Keller an der Pressekonferenz. Und nicht nur für ihn: Als Renzo Piano, der Architekt, der den Museumsbau in Riehen schuf, Ernst Beyeler fragte, was er sich wünsche, habe dieser nur geantwortet: «Luxe, calme et volupté.»

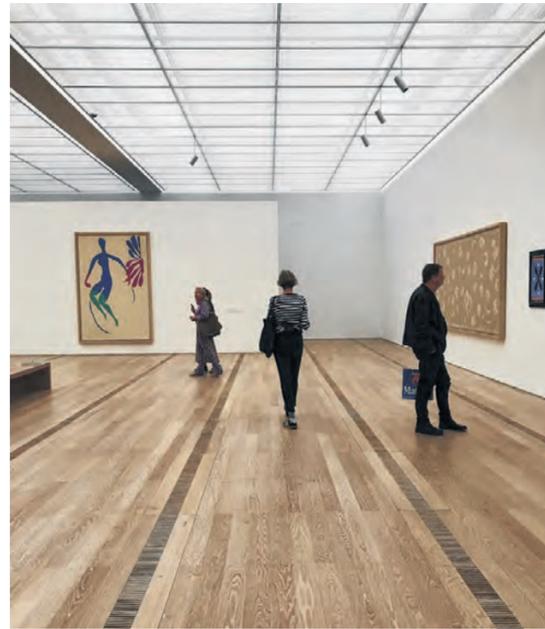
Wer die Fondation Beyeler und ihre Sammlung kennt, denkt vielleicht, von der neuen Ausstellung nicht überrascht werden zu können. Wir kennen ja «unsere» berühmten Scherenschnitte, das kunterbunte Intérieur mit dem schwarzen Farn und weitere Werke des Grossmeisters. Dass dies ein Irrtum ist, wird spätestens im ersten Saal klar, wenn man staunend vor dem 1896/1897 entstandenen Gemälde «Der gedeckte



Henri Matisse, «La fenêtre ouverte, Collioure», 1905, Öl auf Leinwand, National Gallery of Art, Washington, D. C., Sammlung von Mr. und Mrs. John Hay Whitney, 1998 © Succession H. Matisse, 2024, ProLitteris, Zurich. / Blick in die Ausstellung mit dem «Blauen Akt mit grünen Strümpfen» (1952).

Tisch» («La desserte») steht. Hier ist eine Frau mit konzentriertem Blick daran, einen Esstisch prächtig zu decken. Ihr Werk ist fast vollendet. Die Gläser, Karaffen und das silberne und goldene Besteck glänzen, das Obst in der Schale leuchtet bunt, die Blumen sind perfekt arrangiert. Und genau so perfekt wie der Tisch ist Matisse' Bild komponiert. Der Raum rund um die Tafel mitsamt der Angestellten ist dunkel gehalten, während das durchs Fenster einfallende

Licht die entsprechenden Akzente setzt. An «Carmelina» (1903) mit ihrem herausfordernden Blick und «Luxe, calme et volupté» (1904) mit seinen leuchtenden Farbpunkten vorbei, geht es schon bald zum ein Jahr später geschaffenen «La fenêtre ouverte, Collioure», wo nun von Hell-dunkel-Effekten bis zur räumlichen Tiefe alles zugunsten der Farbe zurücktreten muss. Matisse färbe nicht Formen, sondern forme Farben, wie es Sam Keller auf den Punkt brachte. Die



Fotos: Courtesy National Gallery of Art, Washington / Michèle Faller

Ausstellungsreise führt durch alle Stationen von Matisse' Schaffensphasen - und seiner tatsächlichen Reisen. Besonders beeindruckend und noch nicht so oft gesehen sind jene Werke, die er unter dem Einfluss von in Italien gesehenen Giotto-Fresken malte.

Immer wieder sieht man gemalte offene Fenster - mal mit mehr, mal mit weniger Aussicht. Auf «Porte-fenêtre à Collioure» (1914) zeigt der Blick aus dem Fenster ins Schwarze - in dem sich dann

die grüne Landschaft Riehens im Rücken der Betrachterin spiegelt. An den üppigen Odaliskengemälden aus der Nizza-Periode vorbei geht es zu den berühmten Scherenschnitten des Spätwerks. Spektakulär, die vier «Nus bleus» nebeneinander zu sehen.

Junges Spätwerk

«Die Scherenschnitte und damit die spätesten Matisse-Werke kamen als erste in die Sammlung Beyeler», berichtet Kurator Raphaël Bouvier vom guten Gespür, das Ernst Beyeler generell für künstlerische Spätwerke hatte. 1960 seien «Nu bleu I» und «Acanthes» bereits in der Sammlung gewesen, nur acht Jahre nach deren Entstehung. Matisse sei für Beyeler generell «eine ganz grosse Instanz» und die vor knapp 20 Jahren in der Fondation Beyeler gezeigte Matisse-Retrospektive sei eine Art Wunschkind des Ehepaars Beyeler gewesen. Dass nun eine neue Generation wieder die Gelegenheit habe, die Werke im Original zu sehen, sei wichtig. «Jede Generation hat einen neuen Blick auf einen Künstler.» Auch waren bedeutende Werke damals nicht zu sehen.

Nach seinen Lieblingswerken befragt, zählt Bouvier gleich einige auf. Die «Badenden mit Schildkröte» sei für ihn ein sehr starkes und auch revolutionäres Bild. Auch «L'Asie», das eine Frau in einem schönen Gewand zeigt, mit seiner Eleganz der Farben gehöre dazu und auf jeden Fall der Scherenschnitt «Blauer Akt mit grünen Strümpfen». Trotz seiner Monumentalität habe das Werk eine grosse Leichtigkeit und Frische. Es wies bereits in die nächste Generation. «Et was so Jungdliches in einem späten Werk - das finde ich berührend.»

Michèle Faller

ZOO BASEL Ausstellung zeigt Erweiterungsschritte

Zolli stellte Masterplan 2049 vor



Ein Blick in die Ausstellung «Zoo 2049».

Foto: Zoo Basel

rz. Der Zoo Basel stellte am Mittwoch den Medien im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der Gemeinde Binningen und den SBB seine Entwicklungspläne der nächsten 25 Jahre vor. Der Zolli will wachsen, um seine hochstehende Tierhaltung zu optimieren, mehr Platz für Artenschutz zur Verfügung zu haben und das Besuchererlebnis zu steigern. Für das Zoo-Publikum wurde eine Ausstellung gestaltet, welche die Erweiterungsschritte detailliert veranschaulicht. Voraussetzungen für das Wachstum Richtung Zoo-Parkplatz sind der Bau des Parkhauses Erdbeergraben und die Verlegung gewisser Verwaltungsgebäude an die Oberwilerstrasse 131. Bei beiden Projekten erfolgt der Spatenstich noch dieses Jahr.

Seit 1874 ist die ursprüngliche Fläche des Zoo Basel mehrfach gewachsen: 1884, zehn Jahre nach seiner Eröffnung, wurde er erstmals um die «Festmatte» (heutige Flamingo-Anlage) erweitert. 1930 folgte die Vergrößerung in Richtung Birsigviadukt inklusive vorverlegten Eingangs (Steinmannhaus). 1939 kam das Grundstück «Sautergarten» hinzu, welches 1934 mit dem Legat von Ulrich Sauter gekauft wurde. Und 1961 schliesslich konnte der Zolli die Fläche entlang von Birsig/Binningerstrasse (Nachtigallenwäldli) in sein Areal inkludieren. In den kommenden 25 Jahren plant der Zolli ein weiteres Wachs-

tum. Als Innerstadtzoo ist er von Gebäuden und Infrastrukturanlagen umgeben. Der Zoo-Parkplatz im Norden und die Schutzmatte im Süden sind derzeit die einzigen freien Flächen, die den Zoo Basel umgeben. Bis 2049 möchte der Zolli beide Parzellen in sein Areal integrieren. Dort sollen attraktive Tieranlagen entstehen.

2022 wurde eine Testplanung gestartet, um zu evaluieren, wie die Ausgestaltung der beiden zusätzlichen Flächen aussehen könnte. Die Ergebnisse der Testplanung wurden für 2024 angekündigt. Anlässlich seines 150-Jahr-Jubiläums möchte der Zolli nicht nur die Vergangenheit würdigen, sondern seinen Blick auch in die Zukunft richten. Auf dem Zoo-Parkplatz entstehen Kuppelbauten, die den Artenreichtum des Tropengürtels zeigen. Bemerkenswerte Arten in diesem Bereich werden Manatis (Seekühe), Gangesgaviale (Krokodile) und Korallen. Im Aussenbereich wird eine einheimische Biodiversitätsfläche angelegt, welche die Tiere und Pflanzen zwischen den Gehegen fördert. Auf der Schutzmatte bringt der Zoo Basel die afrikanische Savanne und ein Stück Meeresküste ins Baselbiet. Dort finden Giraffen, Flusspferde, Zebbras, Brillenpinguine und Seebären ein neues Zuhause. Der Sautergarten wird mit einer Voliere überspannt und schafft zusätzlichen Lebensraum für grosse Vögel in der Höhe. Dies nur ein kleiner Ausschnitt aus den Plänen.

WENDELIN Bericht aus der Gruppe «Vorlesen»

Vorleserinnen und Vorleser gesucht

Eine der beliebtesten Vorleserinnen im Wendelin war Anne Masberg.

Foto: zVg



Am Montagnachmittag um 15 Uhr startete die Gruppe «Vorlesen». Schon um halb drei wird gefragt: Kommst du auch? Wer liest heute vor? Ein gutes Dutzend Bewohnende, mal etwas mehr, mal etwas weniger, machen sich auf den Weg ins Tüllingerstübli. Oft geht auch die vorlesende Person kurz durch die Abteilungen und zeigt sich. Das hilft bei der Orientierung und der Motivation. Ein freundliches «Hallo» oder ein Hinweis auf das heutige Thema und schon ist die Vorfreude geweckt.

Drei Ehrenamtliche haben die Gruppe in den letzten Jahren abwechselnd geleitet. Jeder hat selber für den Inhalt seiner Termine gesorgt. Ab und an, um bei einem Buch den Faden nicht zu verlieren, wurde weitergelesen, wo der Vorherige aufgehört hatte. Nach dem Verteilen nötiger Hörhilfen erfolgte der Einstieg mit einer kleinen Zusammenfassung der Vorgeschichte; mal bei den Teilnehmenden nachgefragt, mal vom Vorlesenden aufgefrischt.

Durch die Jahre wurden aktuelle Artikel aus Zeitungen wie Minus Sommersprossen, die Bundsratswahlen, die Roche-Hochhäuser oder Sachthemen wie jüdische Feiertage bearbeitet. Beliebt waren auch Biografien und Geschichten wie «Das volle Leben», in denen über 80-jährige Frauen und Männer aus ihrem Leben erzählen. Oder historische Romane wie «Carissima mia!» über die Frau von Arnold Böcklin.

Das Beispiel «Das Stinktier kann doch gar nichts dafür» von Avril Rowlands zeigt, dass auch der Humor nicht zu kurz kam.

«Als Frau zwischen Containern um die Welt», geschrieben von der Vorleserin Anne Masberg, war ein grosser Erfolg. Ihre Reise um die Welt, immer mit eigenen Fotos und der Weltkarte mit eingezeichnete Reiseroute bereichert, musste sie auf Wunsch der mit der Zeit ändernden Teilnehmenden gleich dreimal vorlesen. Oft animierte dies die Teilnehmenden, von eigenen Reisen zu erzählen und beim nächsten Mal Fotos oder Erinnerungen dazu mitzubringen. Alles hat ein Ende, so auch ein Engagement als freiwilliger Mitarbeiter im Wendelin. Die Teilnehmenden im «Vorlesen» bedauern dies und vermissen die Vorleserinnen und Vorleser sehr. An dieser Stelle ein grosses und herzliches Dankeschön für den Einsatz zum Wohle der Wendelin-Bewohnenden.

Fühlen Sie sich angesprochen und haben Lust, einer Gruppe von Senioren vorzulesen und über das Gelesene zu diskutieren? Melden Sie sich unter dem Stichwort «Vorlesen» bei info@aphwendelin.ch. Ideal für die Kontinuität des Angebotes wären drei bis vier Personen, die sich die wöchentliche Aufgabe teilen. Wir heissen Sie im Wendelin gerne willkommen!

Hansrudolf Flückiger,
Leitung Aktivierung APH Wendelin

GRATULATIONEN

Erwin Raaf laub zum 90. Geburtstag

rz. Am 30. September feiert Erwin Raaf laub seinen 90. Geburtstag. Als Bauernjunge im Saanenland mit fünf Geschwistern aufgewachsen, musste Erwin Raaf laub schon während der Schulzeit hart anpacken. Aus beruflichen Gründen kam der inzwischen ausgebildete Automechaniker 1958 mit seiner Frau nach Riehen, wo er zuerst als Grenzwächter und danach als Polizeiwachmeister tätig war. Bis zu seiner Pensionierung 1999 genoss er seine abwechslungsreiche Tätigkeit bei der Kantonspolizei Basel-Stadt.

In seiner Freizeit pflegte Erwin Raaf laub seinen Schrebergarten im Stettenfeld mit viel Herzblut und hat dort viele schöne Stunden mit seiner Frau Ruth und den gemeinsamen Freunden verbracht.

Diesen Monat sind Erwin Raaf laub und seine Frau aus ihrer langjährigen Wohnung an der Bettingerstrasse in eine kleinere Wohnung umgezogen. Zum Glück ist die neue Wohnung an der Wettsteinanlage nur eine Ecke weiter. So können die beiden weiterhin ihre gute Nachbarschaft pflegen. Erwin Raaf laub ist im Alter von 90 noch ein offener, humorvoller und sehr hilfsbereiter Mensch. Die Rieher Zeitung schliesst sich den Glückwünschen der Angehörigen an und wünscht ihm, dass er die neue Wohnung und seine täglichen Dorfspaziergänge noch lange geniessen darf.

Reklameteil



KONZERT LAS MIGAS Leidenschaftliche Musik aus Barcelona

Feuriger Flamenco, frisch aufgemischt



Marta Robles, Carolina Fernández, Laura Pacios und Alicia Grillo im Landgasthofsaal in Riehen. Foto: Stefan Leimer

«Brotbrösmeli», so laute die Übersetzung von «Las Migas», klärte Festivalleiterin Sarah Hänggi in ihrer Begrüssung zum ersten Konzert des Sing-Festivals «Enchanté» das zahlreich erschienene Publikum mit einem Schmunzeln auf. Was an diesem Freitagabend im Landgasthofsaal zu erleben war, passte aber gar nicht so richtig zu diesem Diminutiv. Die vier Frauen, die 2022 mit dem Latin Grammy Award ausgezeichnet wurden und mit ihrem neuen Album bereits wieder nominiert sind, boten eine so von musikalischer Kraft und Emotionen strotzende Show, dass sich generell alle Verniedlichungsformen verbieten. Und doch passt der Name der Formation mit seiner leisen Ironie zum Witz der vier Frauen, die ihren traditionellen Flamenco mit Pop und Folk anreichern. Und ausserdem dürften die vier «migas» auch «amigas» sein.

Klagender Gesang

Die Bühne ist in rotes und lila Licht getaucht, der erste Song beginnt poppig. Laute Bässe erklingen und dann eine traditionell klingende Geigenmelodie. Dann beginnt der herzerreissende klagende Flamenco-Gesang von Carolina Fernández und bereits ist das Publikum mitten in einem Wechselbad der musikalischen Gefühle. Las Migas sind ausser der genannten Sängerin die Gitarristinnen Marta Robles und Alicia Grillo und die Violinistin Laura Pacios – allerdings singen alle vier. Auch mit dabei ist als einziger Mann der Produzent der vier Flamenco-Stars an der elektrischen Gitarre, der auch einmal mitsingen darf.

Apropos Stars: Das sind die Mitglieder des Frauenquartetts zweifellos, jedoch so weit entfernt wie möglich von jeglichen Starallüren.

Mehrere Male betonen sie, wieviel Spass es ihnen macht, hier auf der Bühne zu stehen und für uns Musik zu machen – doch diese Erklärungen waren gar nicht nötig, denn jede Faser der kraftvollen Musikerinnen schien Spielfreude zu atmen. Entsprechend enthusiastisch war die Stimmung im Saal. Das hing sicherlich mit einigen Landsleuten zusammen, die sich begeistert zu Wort meldeten, als von der Bühne her die Frage kam, wer hier spanischsprachig sei. Doch nicht nur jene liessen sich von den frischen Rhythmen mitreissen und bald einmal waren viele der extra herbeigeholten Stühle verwaist, weil es einige sitzend nicht aushielten.

Vielfalt und Lebensfreude

So virtuos Las Migas spielen und singen, so vielfältig ist ihr Repertoire. Neben den mit coolen Beats aufgemischten klagenden Flamenco-Melodien kamen frische Rumba-Klänge zum Zug und auf heitere Töne folgten nachdenkliche. Mit ihrem Aufruf, die schönen Momente des Lebens zu geniessen, ihrem mitreissenden Sound und der spürbaren Lebensfreude brachten Las Migas jede Menge innere und äussere Wärme nach Riehen. Mühelos brachten sie das Publikum dazu, mitzusingen, zu klatschen und zu stampfen und als das fulminante Konzert viel zu schnell vorbeiging, war das laute Rufen nach einer Zugabe unumgänglich.

Die vier Frauen setzten sich vorne auf den Bühnenrand und spielten ihr letztes Stück unverstärkt. Ganz nahe kam das Publikum nach vorne, alles Schwatzen war verstummt, um keinen der wunderschönen und wohltuenden Töne zu verpassen.

Michèle Faller

KONZERT LA TRIADA Rätoromanische Volkslieder mit einer Prise Jazz

Lieder, die vom prallen Leben erzählen

Das Frauentrio La Triada singt rätoromanische Volkslieder, verpackt in moderne Arrangements und dargeboten mit schönen ausdrucksstarken Stimmen. Am Freitag gastierte La Triada mit ihrem Programm «Chantinadas» beim Enchanté-Gesangsfestival in der Dorfkirche.

Vielseitiger Alpentrichter

Beim ersten Lied des Konzerts mit dem Titel «Denton» sangen Corin Curschellas, Ursina Giger und Astrid Alexandre in Alpentrichter hinein, die sie wie Megafone vor ihren Mund hielten. Urtümlich und archaisch klangen ihre Stimmen dadurch, aber auch einfach schön mit dem dunklen kraftvollen Alt und dem weichen glockenhellen Sopran. Die hölzernen Alpentrichter dienten zum Umschütten von Milch, erzählte Corin Curschellas später unserer Zeitung. Die Sennen hätten sie aber auch zur Verständigung in den Bergen verwendet. «Buna sera – guten Abend», begrüsst Corin Curschellas nach dem Eröffnungslied die Zuhörer im rätoromanischen Idiom Sursilvan.

Das Rätoromanische ist bis heute im Kanton Graubünden für einen Teil der Einwohner Alltagssprache und neben Deutsch und Italienisch auch Amtssprache. Es gebe fünf bis sechs regionale Idiome, die nur noch von rund 40'000 Menschen gesprochen würden, schätzte die Sängerin, die wie auch ihre Kolleginnen mit dem Rätoromanischen aufgewachsen ist. Als kleine Minderheit spreche man selbstverständlich auch Deutsch und weitere Sprachen, merkte die Künstlerin an.

In ihrer Kindheit hätten die Menschen die alten Volkslieder, die chanzunes, noch bei der Arbeit oder auch in der Freizeit, etwa in der Beiz, bei Ausflügen oder Festen gesungen, erzählte Corin Curschellas unserer Zeitung. Als sie als erwachsene Künstlerin nach 33 Jahren aus ihrem Leben in Grossstädten wie Paris, London, New York wieder in ihre Heimat am Vorderreintal zurückkehrte, seien die Lieder in den Gasthäusern durchaus noch gesungen worden. Aber oft hätten die Leute nur noch die erste Strophe gekannt, erinnerte sie sich. Das habe sie veranlasst, die alten Volkslieder vor dem Vergessen zu bewahren, erzählt Corin Curschellas. Seither bringt die Künstlerin die Lieder neu und modern arrangiert zusammen mit verschiedenen Musikformationen auf die Bühne.

«Chantinadas», zu Deutsch «Singsang», haben die Sängerinnen von La Triada ihr Konzertprogramm mit 28 chanzunes genannt, mit dem sie aktuell unterwegs sind, und das es auch auf CD gibt. «Chantinadas», «Singsang», das klingt nach Leichtigkeit und Lebenslust. Tatsächlich erzählten die Lieder vom prallen Leben. Lebhaft, mit viel Lust und auch mal mit rhythmisch-jazziger Stimmpercussion sangen die drei Frauen vom munteren Kesselflicker, auf dessen Neuigkeiten sich alle Dorfbewohner freuen, der aber auch so manches durcheinanderwirbelt. Oder sie nahmen im Lied «Nesa o Chatrina» den Mann



Corin Curschellas, Ursina Giger und Astrid Alexandre bei ihrem von Witz und Archaisch geprägten Auftritt in der Dorfkirche. Foto: Stefan Leimer

aufs Korn, der sich wie ein Esel zwischen zwei Heuballen nicht für eine von zwei Frauen entscheiden kann.

Von Lebenslust bis Schmerz

Dunkel und kraftvoll, schön und klar füllten die Stimmen des Frauentrios die Kirche. Lebhaft und manchmal mit übermütigem Lächeln sangen sie von starken Frauen, zum Beispiel im Lied «Il chastellan da Tschlin» vom «cleveren Maidli» in einem alten «Me too»-Fall im Engadin. Als ein junger Mann dem Mädchen in eindeutiger Absicht hinterherreitet, lockt sie ihn auf einen Baum und reitet mit seinem Pferd davon. In Sursilvan, dem kleinsten rätoromanischen Idiom, das in Graubünden nur noch an einer Primarschule gelehrt werde, sang La Triada von der selbstbewussten jungen Frau, die fragt, warum sie eigentlich heiraten soll. Die leider nicht sehr zahlreichen Zuhörer applaudierten immer wieder kräftig und oft mit einem Schmunzeln. Scheinwerfer tauchten die Dorfkirche mit ihren schlichten weissen Wänden und ihrem Holzgestühl in lebhaft buntes Licht.

Doch La Triada sang auch von Abschied und Schmerz. Dunkel und überraschend kraftvoll klang das Lied von der jungen Braut, die ihr Elternhaus nach der Hochzeit verlassen muss.

Mit dem fröhlichen Nachtwächterlied «Alla buna sera» und einer Zugabe verabschiedete sich das Trio. Lebhaft pfften die Künstlerinnen zu ihrem Gesang, ahmten mit heller Stimme die nächtlichen Glocken nach. Als tatsächlich die Kirchenglocken zur vollen Stunde schlugen, ging ein Lachen durchs Publikum.

Regine Ounas-Kräusel

PODIUMSGESPRÄCH Singen im Alter kann mehr, als «nur» Freude bereiten

Singen: Mehr als nur Noten und Töne

Singen Sie währenddem Sie duschen? Nein, Sie müssen sich nicht ertappt oder peinlich berührt fühlen. Im Gegenteil: Viele Studien zeigen, Singen hat positive Auswirkungen auf unsere mentale und körperliche Gesundheit. Im Landgasthof hat sich das Podium «Singen im Alter» genau diesen Effekten gewidmet. Eingeladen waren im Rahmen des Sing-Festivals «Enchanté» Bastian Hodapp, Dozent für Musikpädagogik an der Hochschule Luzern, die Sozialarbeiterin Ursula Zihlmann, die in Luzern ein Tanzkaffee für Demenzzranke eröffnet hat, Rudolf Kämpfer, der seit 25 Jahren aktiver Sänger bei der Basler Liedertafel und Mitglied beim Veteranenchor ist, und Irène Leuenberger, diplomierte Pflegefachfrau und Fachfrau Aktivierung, die sich auf das Singen und Musizieren spezialisiert hat. Gemeinsam beleuchteten die vier das Singen im Alter als Ressource für Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität.

Bastian Hodapp, der auch Psychologie studiert hat, eröffnete den Nachmittag mit einem Zitat von Friedrich Schiller: «Es schwinden jedes Kummers Falten, solange des Liedes Zauber walten.» Dann präsentierte er mehrere Studien. Die zeigen beispielsweise auf: Wer seine Stimmbänder regelmässig musikalisch einsetzt, bei dem verbessern sich Angststörungen, depressive Verstimmungen oder die Lebensqualität. Sogar noch Monate nach regelmässigem Singen (zum Beispiel in einem Chor) würden die Effekte anhalten. Laut Selbsteinschätz-



Ursula Zihlmann, Bastian Hodapp, Rudolf Kämpfer, Irène Leuenberger und Moderatorin Andrea Kumppe im Landgasthofsaal. Foto: Stefan Leimer

zungen und Vergleichen mit Nicht-Sängerinnen würden sich Sänger psychisch gesünder fühlen. Nach einer Zeit verblasse die Wirkung aber, denn: «Singen muss man tun», so Hodapp.

Wichtiges Zugehörigkeitsgefühl

Nicht nur psychisch hätte das Singen positive Auswirkungen, sondern auch körperlich. Die richtige Atemtechnik würde beispielsweise Anspannungen im Hals- und Brustbereich lösen. Auch würde es das

Nervensystem beruhigen, das Herzkreislaufsystem sowie den Hormonhaushalt verbessern. So würde beispielsweise mehr Oxytocin ausgeschüttet. Dieses steuert unser Wohlbefinden und wird auch «Kuschel- oder Liebeshormon» genannt. Diese Ausschüttung könne durch die Verbunden- und Zugehörigkeit passieren, die durch einen Chor entstehe. Denn wie es auch Rudolf Kämpfer vom Veteranenchor sagte, beim Singen spielt halt eben nicht nur das Singen eine Rolle, sondern auch mit wem und

wie man es tut. «Ich möchte nicht in einem Chor singen, bei dem es nur ums Singen geht, und dann alle wieder gehen», so der Riehener. Für ihn sei auch wichtig, dass er danach mit seinen Kollegen etwas trinken gehen oder reden könne.

Besonders bei älteren Leuten sei diese Komponente wichtig, so Hodapp. Denn jeder vierte Erwachsene fühle sich sehr bis ziemlich einsam. «Es macht Freude, zu sehen, was das Singen bei anderen Menschen auslöst», sagte die Pflegefachfrau Irène

Leuenberger. In zunehmendem Alter nehme das Singen an Bedeutung zu. «Oft singen die Leute dann lieber alte bekannte Lieder, die sie aus jungen Jahren kennen. Diese Lieder gehen ihnen tiefer ins Herzen.» Einmal wöchentlich organisiert Leuenberger eine Singgruppe im Wendelin. Es sei die meistbesuchte Aktivität im Pflegeheim: «Da kommen dann meist über dreissig Bewohnende und verlassen mit sichtbar freudigem Ausdruck die Gruppe.» Sogar Demenzzranke, die eher unruhig seien, würden während dieser Stunde zur Ruhe kommen.

Singen, wie der Schnabel gewachsen ist

Aber was, wenn die Stimme im Alter nicht mehr so mitmacht? Nicht mehr so klingt wie gewohnt? «Ja, markante Stimmen fallen auf», sagt Bastian Hodapp. Und: Es sei schwierig, die Personen in einem Chor darauf anzusprechen, man wolle sie ja nicht ausschliessen. Am besten sei, wenn es die Leute selbst merken würden. Mit Stimmbildunglasse sich auch im Alter noch viel trainieren, und ansonsten gebe es auch Seniorenchöre, in denen jeder so singen könne, wie ihm «der Schnabel gewachsen» sei.

Festzuhalten ist, Singen steigert das Wohlbefinden und die Lebensqualität, sei es im Chor, unter der Dusche oder im Altersheim. Und: «Es verleiht mir eine Stimme und Ausdruck, ich kann mich äussern», schlussfolgern alle Beteiligten des Podiums. Manuela Humbel

WORKSHOPS Einblick in zwei Kurse, in denen die eigene Stimme zum Instrument wurde

Vom Fallenlassen und locker sein – mit Spannung

Einer der Enchanté-Workshops dauerte zwei Tage, ein anderer knapp zwei Stunden. In beiden lernten Erwachsene und Kinder, Musik im Moment entstehen zu lassen.

REGINE OUNAS-KRÄUSEL

«Omadi a legi ...» Jazzsängerin Lisette Spinnler sitzt am Flügel und improvisiert mit ihrer Stimme eine Melodie. Eine Handvoll Frauen steht um sie herum. Mit kräftigen Stimmen nehmen sie die Melodie auf, wiederholen sie immer wieder. Ihr Gesang erfüllt den Saal, erst einstimmig, dann mehrstimmig. Die Melodie beginnt zu schwingen.

Gut ein Dutzend Frauen, tatsächlich kein einziger Mann, besuchten am Wochenende beim Gesangsfestival «Enchanté» in Riehen einen Workshop in Circle Singing im Haus der Vereine. Seit Samstagmorgen hatte die Schweizer Jazzsängerin Lisette Spinnler mit ihnen verschiedene Circle Songs eingeübt, ganz ohne Noten, nur durch gemeinsames Singen. Wie im Kreis – auf Englisch «circle» – kehrt die gesungene Tonfolge immer wieder zum Anfang zurück. «Omadi a legi ...»: Am frühen Nachmittag schwingen die Sängerinnen sich ganz selbstverständlich auf die Melodie ein. Spontan – ohne Vorgabe der Kursleiterin – stimmt jemand eine zweite, dann eine dritte Stimme an.

Offen für das nicht Gegebene

Später spielt Lisette Spinnler den Circlesong One von Bobby McFerrin ein und erzählt von den Anfängen dieser Art des Singens. «Wir sind so geschult auf das Gegebene», sagt sie. Doch Neues könne nur entstehen, «wenn ihr euch fallen lasst, euch öffnet für das nicht Gegebene». Sie erinnert an Bobby McFerrin, der nicht nur



Im Circle-Singing-Workshop mit Lisette Spinnler im Haus der Vereine ist die Stimmung gelöst.

den Welthit «Don't worry, be happy» landete, sondern in den 1980er-Jahren ganze Konzerte allein mit seinen Stimm-Improvisationen bestritt und mit einer Studentengruppe das Circle Singing etablierte. Hingabe sei Voraussetzung für diese Art des Singens, sagt die Jazzsängerin und erzählt von ihrem mehrmonatigen Aufenthalt in Afrika: Dort habe ihr ein Bandleader erzählt: Erst wenn alle Musiker seiner Gruppe sich in Trance wie ein Körper fühlten, könnten sie anfangen zu improvisieren.

Beim Circle-Singing-Workshop in Riehen sind die meisten Teilnehmerinnen erfahrene Chorsängerinnen, eine Frau kommt vom Mantrasingen. Die Stimmung ist entspannt und gelöst. Als Lisette Spinnler einen neuen schnellen Rhythmus anstimmt, nehmen die Frauen das mühelos auf. «Tschippedenapp denapdenap de Tschippedenap ...» – so oder so ähnlich pulsiert es durch den Saal. Erst einstimmig, dann mehrstimmig und

schliesslich beginnt Lisette Spinnler dazu zu improvisieren. Dann plötzlich stampft die Kursleiterin den Takt mit den Füssen und alles kulminiert in Klatschen, Rufen und einem befreiten Lachen.

Beatbox-Nachwuchs am Start

Am Samstagvormittag probierten im Rahmen des Enchanté-Festivals auch Kinder aus, was sie allein mit ihrer Stimme machen können. 20 Jungen und vier Mädchen, alle zwischen sieben und neun Jahre alt, besuchten den Beatbox-Workshop mit Claudio Gilardoni alias Hans Beatbox im Familientreff Landi Zwei.

Ein Beatboxer mache mit dem Mund das Schlagzeug nach, erklärte Claudio Gilardoni, laut Enchanté-Programm in der Schweiz einer der besten Musiker in diesem Genre. Der 30-Jährige, der selbst seit 14 Jahren Beatboxer ist, hatte für die Kids ein straffes Programm: kurze Einführung, Aufwärmen, Einüben der



Ein hochkonzentrierter Moment im Beatbox-Workshop mit Claudio Gilardoni im Landi Zwei.

Fotos: Regine Ounas-Kräusel

Grundlaute «B. Ts. K. Ps.», dann die ersten Beats. Rapper, DJs, Breakdancer, Graffiti-Sprayer und die Beatboxer gehörten zusammen, erzählt Claudio. Diese würden oft beim Breakdance und beim Spraysen für Rhythmus sorgen. Er selbst habe damit auch deshalb angefangen, weil es nichts koste. Tatsächlich braucht ein Beatboxer ja nur seine Stimme.

Lippen und Hirn lockern

Schnell hat Claudio einen Draht zu den Kindern. Immer wieder fragt er sie nach ihren Erfahrungen. «Treibt jemand von euch Sport?», will er wissen. «Ja!» Alle Kinder melden sich und können ihm auch sagen, warum man sich aufwärmen sollte: damit man sich besser bewegen kann und sich nicht verletzt. Schon geht es los: Arme und den ganzen Körper schütteln, die Stimmbänder mit kleinen Singübungen lockern und ebenfalls die Lippen: «Brrr.» Eine Übung, um auch das Hirn «aufzuwärmen», wird zur ersten Her-

ausforderung für die Jungen und Mädchen. Sie sollen einen typischen Rhythmus auf «zwei» und «vier» klatschen. Das geht so: Zuerst zählen die Kinder, die im Kreis sitzen, durch: «Eins, zwei, drei, vier». Dann zählen immer nur das erste und das dritte Kind, die anderen klatschen. Hochkonzentriert, oft mit prüfendem Blick zum Nachbarn, machen die Jungen und Mädchen sich ans Werk.

Dann übt der Workshopleiter mit ihnen bereits die ersten Töne ein. «Böse Katze, böse Katze», sprechen die Kinder ihm nach. Doch warum klingt das noch so brav? Sie müssten die Mundwinkel anspannen und die Lippen aufeinanderpressen wie bei einem Kuss, rät Claudio den Kids unter Gekicher. Und schon plopt das «B» kräftig und das «Ts» im Wort «Katze» rauscht fast schon wie das kleine Becken, das Hi-Hat beim Schlagzeug. Und schon reihen die Kinder einzelne Töne zu einfachen Beats aneinander: «B. Ts, Ts. Pf. Ts, Ts.»

ENCHANTÉ Gelungener Querschnitt durch die Workshops und die Mitwirkungsprojekte im Landgasthofsaal

Die Vielfalt der Stimme zelebrieren

Stimmen von Jung und Alt, Stimmen aus dem Bündnerland und aus Bulgarien, Stimmen der Natur und Stimmen über die Liebe waren letzten Sonntag im Landgasthof zu hören. Das Enchanté-Abschlusskonzert gewährte nicht nur Einblicke in das dreitägige Singfestival, sondern zelebrierte vor allem eins: die Vielfalt der Stimme.

Zusätzlich zu den Workshopkonzerten umfasste das Programm, durch das die künstlerische Leiterin des Festivals Sarah Hänggi führte, dieses Mal auch die Vorstellung von zwei Mitwirkungsprojekten. Zum einen war dies eine Aufführung mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Riehener Alterspflegeheime Wendelin, Adullam, Dominikushaus und Humanitas. Zweifelsohne ein grosses Highlight für die Teilnehmenden, die ausserhalb der Pflegeheime und vor grossem Publikum auftreten durften.

Dieses spezielle Gefühl, diese Freude, war ihnen anzumerken. Manche lächelten, einige blickten zufrieden in die Weite, andere schwingen ihre Liederhefte zur Melodie hin und her. Viele von ihnen sangen auswendig. Der Chor gab Lieder wie «Es Buurebüebli» oder «Z' Basel an mym

Rhy» zum Besten und wagte sich auch an unterschiedliche Lautstärken, Stile und sogar an ein Quodlibet heran. Der stürmische Applaus und die Jubelrufe des Publikums sprachen für sich und das darauffolgende Lächeln in den Gesichtern der Bewohner ebenfalls. Ein schöner, rührender Moment.

Was alles mit der Stimme (und der Technik) möglich ist, veranschaulichten anschliessend Zusammenschnitte aus dem Mitwirkungsprojekt mit dem Schulheim Gute Herberge. Ob beim Hörspiel über eine Weltallreise, beim Interview mit Schülerinnen und Lehrern des Schulheims oder beim selbst komponierten und gesungenen Lied: In jeder Sekunde der Aufnahmen merkte man den Kindern und Jugendlichen an, mit welcher Freude sie dabei waren.

Vögel und Liebeslieder

Freude galt schliesslich auch beim Workshop «Circle Singing Siawaloma» als oberstes Gebot, erfuhr das Publikum später von der Kursleiterin Lisette Spinnler. Sie brachte mit ihrer Gruppe eine originelle Performance auf die Bühne, in der Spontaneität und Improvisation grossgeschrieben wa-



Führte durch das Programm des gut zweistündigen Abschlusskonzerts: Sarah Hänggi.

ren. Nebst Gesang kamen auch verschiedene Elemente wie Klatschen, Stampfen und Rasseln zum Einsatz, was die Performance noch abwechslungsreicher gestaltete.

Für ein Bündner Flair sorgte der Workshop «Chanuns Rumantschas»

mit Ursina Giger. Klangvoll und melodisch ertönten zunächst zwei rätomanische Lieder aus der Surselva, ehe es mit Klangexperimenten und Toneffekten wie etwa Vogelgezwitscher an die nächsten beiden Stücke ging. Besonders beim Vogelgezwitscher war es eindrücklich zu realisieren, wie sehr menschlicher Gesang und Naturgeräusche miteinander harmonisieren können.

Ein ganzes Stück weiter in den Osten und zugleich in den Süden ging es mit dem Konzert des Workshops «Bulgarische Volksmusik» unter der Leitung von Zvezdana Novaković. Hier faszinierten insbesondere die Kontraste innerhalb der Aufführung, die mal energischer, mal ruhiger, insgesamt jedoch sehr fröhlich zu und her ging. Aber auch die Gegensätze innerhalb des jeweiligen Liedes waren nicht zu überhören: Immer wieder durchbrachen scheinbar willkürliche Freudenschreie die Gesangspartien. Ein energievoller, lebhafter Auftritt, der Freude bis in die letzten Reihen des Landgasthofs saals versprühte.

Das Abschlusskonzert klang mit der Aufführung von Brahms' Liebeslieder-Walzer aus. Auch dieses Work-

shopkonzert, für das Tobias Stückelberger verantwortlich zeichnete, war geprägt von Kontrasten und überraschte mit mal temperamentvolleren, mal sanfteren Passagen. Was jedoch am meisten beeindruckte, war das präzise Singen und das selbstsichere Auftreten der Teilnehmenden, denen nicht im Geringsten anzumerken war, dass sie erst einige Stunden davor erstmals zusammengelassen waren.

«Eine Welt für sich»

Ein vielseitiges, spannendes Konzert, das die besten Eindrücke hinterliess und auch der Devise des Festivals gerecht wurde: Singen wirkt, Singen verbindet, Singen macht glücklich. «Jedes Konzert war eine Welt für sich», brachte es Sarah Hänggi nach dem Abschluss auf den Punkt, gefragt nach einer Stellungnahme. Wie die künstlerische Leiterin des Festivals zeigte sich auch Paula Borer, Leiterin des Kulturbüros Riehen, mit der dritten Ausgabe von «Enchanté» zufrieden: «Es war ein Wochenende mit einer unglaublichen Vielfalt an Eindrücken und Ausdrucksformen.»

Nathalie Reichel



Bewohnerinnen und Bewohner von vier Riehener Alterspflegeheimen machten am Sonntag im Landgasthof den Auftakt.



Beim Workshop «Circle Singing Siawaloma» galt Freude als oberstes Gebot, und das war den Teilnehmenden anzumerken.

Fotos: Stefan Leimer

Sie wollen zu Hause wohnen?

Ich helfe Ihnen dabei



Als Pflegefachfrau, Wohnbegleiterin und Psychologin biete ich Beratung und Unterstützung in allen möglichen Lebensbereichen für Mensch, Tier, Haus und Garten.

Privat, flexibel und unabhängig mit Auto und E-Bike freue ich mich, Sie kennenzulernen.

neuland-wohnform@hotmail.ch / 076 718 13 14

zum Job-Video

CURA domizil
...IN GUTEN HÄNDEN
Ihre Spitex

**Flexible Teilzeitstelle!
Sinnvolle Arbeit.**

- Pflegehelfer/-in SRK, AGS
- Hauswirtschafts- und Betreuungspersonal

Festanstellung oder im Stundenlohn (20–60%)
Detaillierte Infos unter curadomizil.ch/offene-stellen, Tel. 061 465 74 00

SMEH

SCHLAGZEUG- & MARIMBA-SCHULE
EDITH HABRAKEN

Bei uns wird im Wissen gearbeitet, dass Musik eine positive Auswirkung auf die ganze Persönlichkeit hat!

Einzel- und Gruppenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene

Infos unter www.smech.ch
Tel. 061 641 63 11, info@smech.ch

stClaraspital

In besten Händen.

Kantonal subventioniert*

Wiedereinstieg Pflege

Bildungsangebot für dipl. Pflegefachpersonen nach einer Arbeitspause

- Sie möchten Theorie und pflegetechnisches Handling wieder auffrischen oder vertiefen?
- Sie möchten Pflegedokumentation und E-Learning kennenlernen?



Informationsabend Kurs 2025
22.10.2024, 18.00–19.30 Uhr

*Mehr Informationen: www.claraspital.ch/wiedereinstieg



Dermatologie Riehen Dr. med. Maja Brenner Cortázar



Ihre dermatologische Sprechstunde in Riehen für:

- Erkrankungen der Haut, Haare und Nägel
- Behandlung sexuell übertragener Infektionen (Venerologie)
- Medizinische und ästhetische Behandlungen mit Botulinumtoxin (Botox)
- Entfernung gutartiger, kosmetisch störender Hautveränderungen

Konsiliarische Betreuung von Patientinnen und Patienten in den Riehener Alters- und Pflegeheimen, sowie neu im Adullam Spital

Alle Informationen zum Angebot und den Sprechstundenzeiten der Dermatologie Riehen finden Sie auch auf meiner neuen Website unter:

www.dermatologie-riehen.ch

Die Terminvereinbarung ist jederzeit möglich unter:

Tel. +41 (0) 61 641 44 11

Praxis Bahnhofstrasse, Bahnhofstrasse 63, 4125 Riehen

Pro Natura Basel empfiehlt



Thomas Grossenbacher
Liste 43
in den Grossen Rat

pro natura

Ihre Zeitung im Internet finden Sie unter: www.riehener-zeitung.ch

Rund um die Uhr für Senioren da

Die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt und damit der Wunsch, das Alter in den eigenen vier Wänden zu geniessen. Doch was, wenn Seniorinnen und Senioren Unterstützung benötigen? Eventuell sogar rund um die Uhr? Home Instead ist von Krankenkassen anerkannt und steht Betroffenen und deren Angehörigen respektvoll und zuverlässig zur Seite.

Zu Beginn ihrer Demenzerkrankung fand Maria G. Liebe und Fürsorge in der Obhut ihrer Familie. Doch irgendwann reichten die Kräfte von Mann und Tochter nicht mehr aus, und auf Anraten des Hausarztes entschieden sie sich, zur Entlastung Home Instead ins Boot zu holen. Was anfangs mit ein paar Stunden Unterstützung begann, entwickelte sich zu einer umfassenden Rundum-Betreuung.

Trotz der schweren Erkrankung seiner Frau empfindet Franz G. Dankbarkeit: «Wir sind erleichtert, dass Maria in ihrem Zuhause bleiben kann. Home Instead ist für uns ein Glücksfall.» Zwei einfühlsame Betreuerinnen wechseln sich ab, um beim Ehepaar daheim zu leben. Sie kümmern sich nicht nur liebe- und respektvoll um Maria G., sondern sorgen auch für den Haushalt, wobei Franz G. im Rahmen seiner Möglichkeiten tatkräftig zur Seite steht.

Die Betreuerinnen sind nicht nur fachlich versiert, sondern auch einfühlsam, um in anspruchsvollen Situationen, die bei Demenzerkrankungen auftreten können, souverän zu handeln. Ihr einwandfreier Leumund sorgt für Vertrauen. Die ärztlich verordneten, kassenpflichtigen Grundpflege-Leistungen, die sie erbringen, können mit der Krankenversicherung abgerechnet werden.

Tobias Fischer, Leiter von Home Instead in der Region Basel, betont: «Ob für kurze Zeit oder als Langzeitbetreuung – wir sind genau so für Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige da, wie sie es brauchen: respektvoll und zuverlässig. Unsere Dienstleistungen umfassen nicht nur die Pflege, sondern auch umfassende Beratung und die Koordination mit Behörden, Krankenkassen oder Ärzten. All das bieten wir bereits ab Fr. 6200.– exklusive Mehrwertsteuer im Monat bei Grundpflegebedarf.»

Franz G. ergänzt nachdenklich: «Home Instead ist vielleicht nicht kostenfrei, aber jeder einzelne Franken ist es wert. Ihr bringt nicht nur Hilfe, sondern auch Lebensqualität und die Möglichkeit, dass Maria in ihrer vertrauten Umgebung bleiben kann.»



Gerne steht Home Instead Interessierten für eine unverbindliche und kostenlose Beratung zur Verfügung:
Telefon 061 205 55 77
www.homeinstead.ch



Home Instead.
Zuhause umsorgt

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen. Einsätze auch in der 24h-Betreuung möglich.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



Home Instead.
Zuhause umsorgt

BISHER Daniel Hettich	BISHER Nicole Strahm-Lavanchy	 Lukas Bertschmann	 Jürg Blattner	 Noëmi Crain Merz
 Claudia Fröhlich-Bürge	 Andreas Hupfer	 Andreas Künzi	 Jonas Scharf	 Remo Schweigler

Werbung
Der Weg zum Erfolg.

inerate.reinhardt.ch



LISTE 3

FÜR EIN RIEHEN MIT ZUKUNFT



Olivier Battaglia

BISHER



AKTIVES III
BETTINGEN

RANDNOTIZ

Von der Neigung zum Wandel

Das Wort Klima kommt aus dem Griechischen und bezeichnet einen Abhang oder eine geneigte Fläche in Bezug auf die Erdachse. Eine Neigung.

Meine erweiterte Familie hat auch eine Neigung. Zum Streitgespräch. Beim Sonntags-Znacht wird immer heftig diskutiert. Er sei diesen Sommer nicht in die Ferien gefahren, ob er sich jetzt als Klimaaktivist bezeichnen dürfe, fragte der angeheiratete Cousin. Er habe sich doch den Fuss gebrochen, daher sei aus der Kreuzfahrt nichts geworden, entgegnete die Schwägerin. Die Frau des Cousins rollte die Augen. Ob er mit solchen Fragen das Gesprächsklima aufheizen wolle, fragte Grosi und sagte, Klimakleber seien Straftäter. Klimaleugner gehörten ebenso eingesperrt, fand dann der Bruder. Wegdiskutieren lasse sich die Klimaveränderung ja wohl nicht, meinte Opa, er müsse es wissen, so alt, wie er sei. Was man bei dem verkorksten politischen Klima denn bitte machen solle, meldete sich wieder der Cousin. Überall Eiszeit. Ob man nicht mal anders denken könne, fragte auf einmal die Nichte mit Zahnücke, rührend naiv. Sie sagte dann noch was, das wie «beim Wetter» klang, aber auch «e chli nätter» hätte heissen können. Der Zahn fehlte halt. Es waren jedenfalls danach alle still.

Die Kreuzfahrt sei gestrichen, meinte nach einer Weile der Cousin, er habe gelesen, das sei klimaschädlich. Und so teuer obendrein. Vielleicht einfach mal leichtes Wandern in den Bergen. Oder in der Badi ein Buch lesen. Da könne man den Fuss hochlegen, meinte seine Frau. Neue Wege gehen, sagte die Schwägerin. Man müsse wieder mehr miteinander reden, fand Grosi. Und zuhören, sagte Opa. Mehr Zusammenhalt, meinte der Bruder. Dann redeten alle durcheinander. Das Klima war wichtig, das gesellschaftliche, das politische und das meteorologische. Alle lobten das fleischlose Znacht und den Wein vom Schlipf und den Rüeblisalat aus dem Familiengarten. Es lebe die Zahnücke. Und die Zu-Neigung.

Henriette Böhni
lebt in Riehen und beobachtet
die Welt.

KLIMA UND ALTER Klimaseniorin Rosmarie Wydler-Wälti im Gespräch

Alt? Frau? Klimaseniorin!

Für Rosmarie Wydler-Wälti war der Rechtspruch vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) ein Dreifachgewinn: Für das Klima, gegen Altersdiskriminierung und für das politische Engagement von Frauen.

Am 9. April hatte das Gericht in Strassburg entschieden, die Klage des Vereins Klimaseniorinnen zu behandeln und ihr stattzugeben. Fazit der Richterinnen und Richter: Die Schweiz tut nicht genug, um ihre Bevölkerung, namentlich ältere Frauen, vor den Folgen der Klimaerwärmung zu schützen – sie kommt damit den selbstgesetzten und versprochenen Klimazielen nicht nach. § 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention, insbesondere den Schutz des Privatlebens, sahen die Richter als verletzt an.

«Das Urteil war ein Tabubruch»

Was das konkret heisst und wie das Urteil umgesetzt werden soll, ist noch nicht klar. Auch den Klimaseniorinnen nicht, deren Co-Präsidentin Rosmarie Wydler-Wälti ist. Aber zu reden gab das Urteil viel, der Schweizer Politbetrieb war aufgeschreckt. Von ein paar freundlichen älteren Damen. «Das Urteil war ein Tabubruch», so Wydler-Wälti. «Ältere Frauen haben in der Gesellschaft einen niedrigen Status», sagt sie. Das sei jetzt widerlegt. Seniorinnen könnten kämpfen und gewinnen «für die Enkelgeneration, für unseren schönen Planeten und für die Gerechtigkeit», wie Wydler-Wälti es formuliert. Der EGMR habe dem Verein Klimaseniorinnen – rechtlich – einen Opferstatus zugebilligt. Dabei seien sie die Siegerinnen und keineswegs Opfer.

Man muss das Engagement nicht teilen, aber man darf es anerkennen. Seit 1959 haben sich die Hitzetage verdreifacht und sind heisser. Dass vor allem ältere Menschen unter dieser zunehmenden Hitze leiden, ist erwiesen: Der Kreislauf von Seniorinnen und Senioren ist bei Hitze besonders herausgefordert, ältere Menschen dehydrieren schneller, der Erschöpfungsgrad ist früher erreicht. «Bei Kleinkindern ist das selbstverständlich auch so», erklärt Wydler-Wälti, die viele Jahre Baby-Kurse im Familienzentrum im Gundeldinger Feld geleitet hat. «Aber kleine Kinder können nicht klagen und ihre Eltern nicht stellvertretend für sie, da fehlt die Klagebefugnis.» Deswegen habe die Klage der Klimaseniorinnen für sie auch etwas mit Generationengerechtigkeit zu



Rosmarie Wydler-Wälti übernimmt Verantwortung – nicht erst seitdem sie Klimaseniorin ist.

Foto: Betina Schuchardt

tun. Sie wurde auf ältere Frauen zugepöbeln, weil diese wissenschaftlich belegt vulnerabler sind als ältere Männer: Ihre Physiologie reagiert auf Hitze anders. Dass jeder Mensch ohnehin sterben muss, wischt Wydler-Wälti weg, das ist für sie zynische Augenwischerei.

Verantwortung übernehmen

Sie hat sich viel anhören müssen von Gegnerinnen und Gegnern, ist als Landesverräterin beschimpft worden,

Freundinnen haben sich abgewandt. Vielleicht gehört auch das zur freien Meinungsbildung und zur Demokratie. Schade findet es Rosmarie Wydler-Wälti trotzdem. «Es ist doch eine Chance, eben gerade für die Schweiz. Wir sind ein so reiches Land, wer sollte denn vorangehen beim Klimaschutz, als Vorbild, wenn nicht wir?», fragt sie. Ihre Generation sei die, die den Klimawandel mitverursacht habe. Für sie sei das der Grund, jetzt so viel Verantwortung zu übernehmen.

Die Klimaseniorinnen und das Gerichtsurteil

Der Verein hat sich 2016 gegründet, mit Unterstützung von Greenpeace. Er nimmt Frauen auf, die 64 Jahre alt sind oder älter. Derzeit zählen die Klimaseniorinnen rund 3000 Mitglieder. Vereinsziel ist die «Förderung und Realisierung eines wirksamen Klimaschutzes im Interesse seiner Mitglieder». Dies sollte auf juristischem Weg erreicht werden: Die Klimaseniorinnen haben in der Schweiz drei Rechtsbegehren eingereicht, 2016 beim Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Klima (UVEK), 2017 beim Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen, 2019 beim Bundesgericht in Lausanne. Die Schweizer Behörden sind

jeweils nicht auf die Klage eingetreten. Daraufhin haben sich die Klimaseniorinnen 2020 an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg gewandt. Dieser sprach am 9. April 2024 sein Urteil.

Der EGMR hat sich prozessual sowie sachlich-inhaltlich mit dem Fall beschäftigt: Zunächst stellte das Gericht fest, dass die im Verein «Klimaseniorinnen» organisierten Frauen klageberechtigt sind. In einem weiteren Schritt urteilte das Gericht, dass die Schweiz ihre Schutzpflicht für seine Bürgerinnen im Bereich des Klimaschutzes nicht ausreichend erfüllt. Dabei wurde auf das von der schweizeri-

Bei Wydler-Wälti gehörte politisches Engagement schon immer zum Leben dazu. Sie hat sich bereits als junge Mutter für Frauenrechte und für Umweltschutz eingesetzt und hat auf Friedensmärschen mitdemonstriert. Das Engagement für die Klimaseniorinnen passt also in die Vita. Wichtig ist für Wydler-Wälti, dass ältere Menschen das machen, was ihnen liegt, dass sie sich nicht verbiegen. Nicht jede über 64-Jährige müsse also Klimaseniorin werden. Für das Klima könne man auf vielfältige Weise etwas tun, auch in kleinen persönlichen Beiträgen, so die Seniorin. «Früher, als ich jung war, hiess das Sparsamkeit», sagt sie, «heute ist es Achtsamkeit den Ressourcen gegenüber.» Alter Wein in neuen Schläuchen. Ihr tue die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten gut, auch, wenn der politische Kampf sehr fordernd sei. Dass die Klimaseniorinnen ohne die finanzielle Unterstützung von Greenpeace nicht so weit gekommen wären, ist ihr völlig klar. Die Verbindung hat sich für beide als fruchtbar erwiesen, Wydler-Wälti ist dankbar dafür.

Die Klimaseniorinnen müssen ihre Position nach dem gerichtlichen Sieg jetzt neu finden, eine Reitaite soll dabei helfen. Dass die Schweiz mehr tun muss gegen die Erderwärmung, bleibt für Wydler-Wälti unbestritten. Dazu habe sich das Land mit der Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens ja selbst verpflichtet. Wydler-Wälti hofft, dass der Bundesrat es jetzt verstärkt umsetzt. Vielleicht sage das Volk wieder «Nein», aber das müsse man ausprobieren – und weiterkämpfen.

Betina Schuchardt

Veranstaltungstipps für Riehen und Basel

Der Marktplatz 55+ findet am Samstag, 28. September, von 10 bis 16 Uhr in der Markthalle Basel statt. Unter dem Motto «Chancen und Möglichkeiten im Alter» präsentieren über 40 Organisationen ihre Angebote für Leute, die gut, aktiv und solange wie möglich selbstständig älter werden möchten. Mehr Infos gibt es unter www.marktplatz55.ch.

Der «Demenzsimulator» kann am Dienstag, 15. Oktober, von 17.30 bis 20 Uhr im Meierhof am Kirchplatz 7 in Riehen besucht werden. Der Parcours «Demenz besser verstehen lernen» thematisiert an zehn Stationen die Lebenswelt von Menschen, die an Demenz und Alzheimer erkrankt sind. Es ist keine Anmeldung erforderlich, Kontaktperson ist Pfarrerin Martina Holder, die unter martina.holder@erk-bs.ch erreichbar ist.

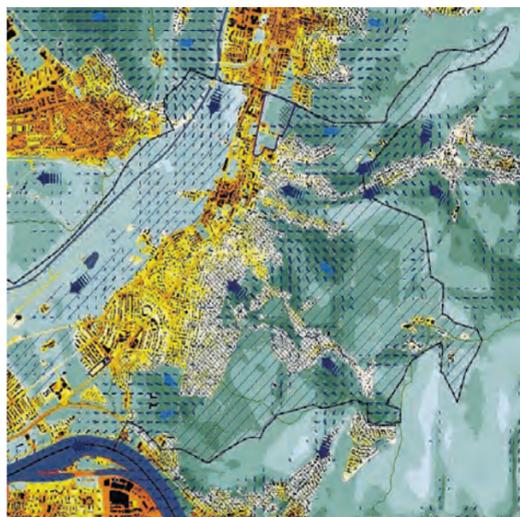
Ein Spielabend für Erwachsene steigt am Donnerstag, 17. Oktober, von 19 bis 22 Uhr im Freizeitzentrum Landauer. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich. Mehr Infos unter www.landauer.ch.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seite sind Betina Schuchardt (Autorin) und Mirjam Henzi (Fachstelle Alter Riehen). Die nächste Seite Leben in Riehen 60 plus in der Riehener Zeitung erscheint am 6. Dezember 2024. Veranstaltungen, Aktuelles und sonstige Inputs für ältere Menschen melden Sie bitte telefonisch über die Nummer 061 646 82 23 oder senden Sie eine E-Mail an mirjam.henzi@riehen.ch.

KLIMAVERÄNDERUNG Das Riehener Klimakonzept

Auf Riehen zugeschnitten



Die Grafik zeigt eine Simulation der Temperaturunterschiede und Kaltluftströme für Riehen im Jahr 2030.

Abbildung: zvg

Auch die Gemeinde Riehen muss sich mit der Klimaveränderung auseinandersetzen: Hitze- und Trockenperioden in den Sommermonaten nehmen statistisch zu. Davon sind körperlich vor allem kleine Kinder und ältere Menschen betroffen. Deren Gesundheit ist durch Hitze besonders gefährdet. Um die Folgen des Klimawandels für die Bevölkerung abzufedern, hat der Gemeinderat im Februar 2024 das Klimakonzept Riehen verabschiedet. Das Konzept enthält einen Strategieplan mit wichtigen Zielsetzungen für eine klimaangepasste Siedlungsent-

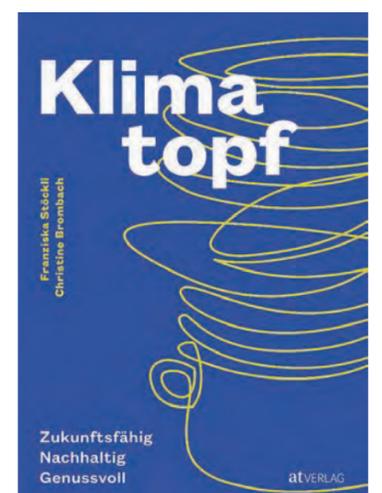
wicklung. Der Massnahmenanteil enthält auf Riehen zugeschnittene Handlungsfelder: So muss bei der Platz- und Strassenraumgestaltung die Auswirkung aufs Klima mitgedacht werden, es bedarf eines Bewässerungskonzeptes für Strassenbäume und eines Pflegekonzeptes für die wertvollen Grün- und Parkanlagen, die Kühlung bringen. Der grosse Bestand an teils mächtigen alten Bäumen und die bislang mässige Baudichte sorgen dafür, dass wichtige Kaltluft fliessen und die Hitzebelastung ausgeglichen werden kann.

BUCHTIPP

Kochbuch, mal anders

Und noch ein Kochbuch. Könnte man meinen. Aber: Es ist anders und erfrischend. Im Zentrum steht die Idee zu zeigen, wie das, was wir kochen und eben auch essen, Auswirkungen aufs Klima hat. Oder eben nicht. Und dabei trotzdem gut schmeckt. Es ist daher ein anderer Ansatz als «Gutes aus der Gemüseküche» oder «Fit und schlank im Alter».

Das Buch enthält zwar ausschliesslich Rezepte für vegetarische oder vegane Gerichte. Es ist dabei aber nicht sektiererisch. Bei älteren Menschen steigt der Bedarf an Proteinen an, um die Muskelmasse möglichst lange zu erhalten. Dann kocht man das Rezept für veganes Zürcher Gessnetzeltes eben mit Kalbfleisch nach. Und versucht am nächsten Tag die vegetarische Lasagne. Die Zutaten für die Rezepte sind in allen gängigen Supermärkten zu finden. Das Buch verzichtet nicht auf Limettensaft, Muskatnuss oder Currypulver, alles keine heimischen Produkte. Wohl aber macht es aufmerksam auf saisonale Zutaten, einen Wochenplan, um überlegt einzukaufen und auf die Kunst des «Aufessens», um das Wegwerfen von Lebensmitteln zu vermeiden. Vorangestellt sind dem Buch verschiedene Vorworte und Zitate der Beteiligten, auch von Schülerinnen und Schülern. Insofern ist es ein generationenübergreifendes Kochbuch, das einlädt, sich gemeinsam Gedanken zu machen: Darüber, was es morgen zum Zmittag gibt und wie sich das übermorgen aufs Klima auswirkt.



Und Hörnli mit Gehacktem schmeckt auch mit Sojahack sehr fein.

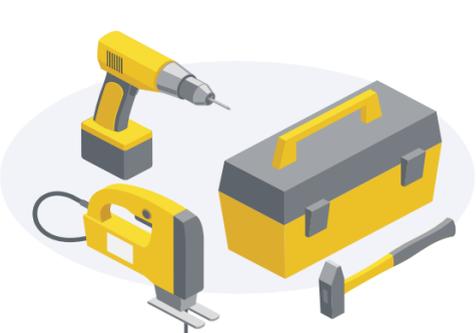
Die Bilder sind gut gemacht, die Rezepte solide, ohne Etepetete. Es gibt ein Kapitel zu Kochkompetenzen, um auch noch unerfahrenere Köchinnen und Köchen zur Seite zu stehen, eine Bildstrecke zu verschiedenen Lebensmitteln und ihrer Vielfalt sowie Rezepte nach Jahreszeiten unterteilt. Es ist ein Buch für Jung und Alt, für gutes Essen und gutes Klima und dabei noch schön anzusehen.

Franziska Stöckli, Christine Brombach: *Klimatopf*. AT Verlag 2024. 384 Seiten, Fr. 49.-.

HANDWERKER FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

Illustration: macrovector, Freepik

<p>BAUGESCHÄFT</p> <p>Straumann Hipp Zukunft bauen – seit 1807.</p> <p>Ihr Bauunternehmer in der Region für: Neubauten, Umbauten, Renovationen, Sanierungen, Kundenmaurerarbeiten, Kundengipsarbeiten, Schadstoffsanierungen, Schadstoffberichte, Dachdeckerarbeiten und Spenglerarbeiten.</p> <p>061 311 38 60 / info@st-h.ch / straumannhipp.ch</p>	<p>GIPSER</p> <p>Basler Gips</p> <p>baslergips.ch – 061 911 10 10</p>	<p>HOLZBAU & ZIMMEREI</p> <p>baumann + PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU</p> <p>Ob Boden, Dach oder Wand - Holz liegt uns in der Hand</p> <p>Rüchligweg 65, 4125 Riehen Tel. 061 601 82 82 www.baumann-zimmerei.ch</p>	<p>PFLÄSTERUNGEN</p>	<p>SCHNEIDEREI</p> <p>Atelier Ruth Hanselmann</p> <p>Lörracherstrasse 119 4125 Riehen 076 280 45 80 atelier.hanselmann@gmail.com</p>
<p>R. Soder Baugeschäft AG</p> <p>Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1 Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67 soderbau@bluewin.ch</p> <p>Neu- und Umbauten, Gerüstbau, Beton- und Fassaden-sanierungen, Reparaturen, Diamantkernbohrungen</p>	<p>REGIO GIPSER</p> <p>Kompetenz aus der Region</p> <p>Lörracherstrasse 50 4125 Riehen Tel. 061 691 15 15 www.regio-gips.ch</p>	<p>MALER</p> <p>Ribi Malergeschäft AG</p> <p>061 641 66 66 www.ribiglos.ch</p>	<p>PENSA STRASSENBAU AG</p> <p>Pfirtergasse 32, 4054 Basel Tel. 061 681 42 40, www.pensa-ag.ch</p>	
<p>BEDACHUNGEN</p>	<p>HEIZUNGEN</p> <p>Tomasetti AG Breisacherstrasse 54 4057 Basel Telefon 061 692 31 19</p> <p>Tomasetti-Heizungen! Tomasetti-Heizungen! Tomasetti-Heizungen!</p> <p>Heizungen aller Systeme Alternativenergien / Solar www.tomasettiag.ch</p>		<p>SANITÄR & SPENGLEREI</p> <p>Schranz AG Riehen Erlensträsschen 48</p> <p>Bauspenglerei Sanitäre Anlagen Flachdacharbeiten Kundendienst</p> <p>061 641 16 40</p>	<p>SCHREINEREI</p> <p>die schreinerei offene tür</p> <p>Für das Alltägliche. Für das Aussergewöhnliche.</p> <p>Stiftsgässchen 16 CH-4125 Riehen T 061 641 06 60 www.schreinerei-riehen.ch</p>
<p>LANDSRATH Bedachungen seit 1854</p> <p>Telefon 061 272 50 29 info@landsrath.ch www.landsrath.ch</p> <p>Emil Landsrath AG, Morgartenring 180, 4054 Basel</p>	<p>Weg vom Gas... Je schneller, je besser!</p> <p>OMLINSYSTEMS</p> <p>Omlin Systems AG, Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden 061 378 85 00 / info@omlin.com</p>	<p>IMBACH Das Malergeschäft.</p> <p>Grenzacherweg 127 CH-4125 Riehen Telefon 061 601 18 08 www.imbachmaler.ch</p>		<p>Hettich Daniel Hettich AG Schreinerei 4125 Riehen</p> <p>061 641 32 04 WWW.HETTICH.SWISS INFO@HETTICH.SWISS</p>
<p>BODENBELÄGE</p> <p>MILLERSCHALLER NATURHOLZ Telefon 079 313 98 32 www.millerschaller.ch Chrischonaweg 160, 4125 Riehen</p> <p>Holzparkette Massivholzböden Holzböden für Aussenbereich ölen von Holzböden</p> <p>Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden, für Innen wie Aussen.</p>	<p>WALO ISLER AG Sanitär · Heizung · Spenglerei</p> <p>4125 Riehen, Rauracherstr. 33 4057 Basel, Claramattweg 9</p> <p>061 691 11 66 info@walo-isler.ch www.walo-isler.ch</p>	<p>PLATTENLEGER</p> <p>Lergemüller AG Wand- & Bodenbeläge – Mosaik Oberdorfstrasse 10, Postfach 108, 4125 Riehen +41 (0)61 641 17 54 lergemueller@bluewin.ch www.lergemuellerag.ch</p>	<p>GEBR. ZIEGLER AG Spenglerei · Sanitäre Installationen · Reparaturen</p> <p>4057 Basel Wiesenstrasse 18</p> <p>Telefon 061 631 40 03 info@gebr-ziegler.ch</p>	<p>Illustrationen: macrovector, Freepik</p>
	<p>LIPPUNER AG GEBÄUDETECHNIK</p> <p>Talweg 25 CH-4126 Bettingen T +41 61 603 22 15 haustechnik@lippunerag.ch www.lippunerag.ch</p>		<p>[alpha] Schlüsselservice Riehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Schloss & Schlüssel Einbruchschutz Neue Schliessanlagen Briefkasten Reparaturen <p>061 641 55 55 www.alpha-key.com</p>	<p>PNT PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG</p> <p>061 601 10 66</p> <p>MULDEN</p>



Spezialisten gesucht?

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten. Danke!



RUNDGANG EVP-Führung durch Riehen stiess auf Interesse

Auf den Spuren des christlich-sozialen Riehen

Fast 40 Personen folgten der Einladung der EVP Riehen-Bettingen, das Dorf auf einem christlich-sozialen Rundgang kennenzulernen. Thomas Widmer-Huber, Rebekka van Dijk und Caroline Schachenmann berichteten eindrücklich von vergangenen Zeiten und der Gegenwart.

Die Kirche mitten im Dorf besass lange grosse Autorität in allen Lebensbereichen. Besonders wichtig für Riehen gilt der Pietismus, der schon Anfang des 18. Jahrhunderts nachgewiesen ist. Das Erleben eines persönlichen Bezugs zu Jesus Christus und der tätige Dienst am Nächsten erhielt eine Dynamik, die vielen Menschen Kraft gab. Auch die evangelisch-reformierte Dorfkirche ist bis heute pietistisch geprägt. Der 1875 in Riehen gegründete Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) weist pietistische Wurzeln auf, einige Teilnehmer erinnerten sich im Gespräch an ihre Zeit in der CVJM.

3000 internationale Gäste

Dass sich auch reiche Landgutbesitzer aus Basel sozial einbrachten, sieht man am Beispiel der Bischoff-Stiftung, die noch heute günstigen Wohnraum vermietet. Der Landgutbesitzer Theodor Sarasin-Bischoff lud als Mitglied der Evangelischen Allianz 1879 über 3000 internationale Gäste in seinen Sommersitz im Sarasinpark ein. Was mag das vor über 100 Jahren für ein Bild für die damals circa 2000 Riehener gewesen sein, als fremde Menschen vom Bahnhof durch das Dorf in den Sarasinpark zogen. Auch der in Basel gegründete Verein Offene



EVP-Grossrat Thomas Widmer-Huber berichtet auf dem Rundgang über den Verein Offene Tür. Foto: zVg

Tür verlegte verschiedene Aktivitäten nach Riehen. Christian Friedrich Spittler war als Stifter federführend bei der Gründung der Gehörlosen- und Sprachheilschule, der Pilgermission St. Chrischona und der Freiwilligen Zwangsarbeitsanstalt für Alkoholranke Maienbühl. Auf ihn geht auch die Kommunität Diakonissenhaus zurück. Sie entstand 1852 mit dem Ziel, «Diakonissen, das heisst Dienerinnen Jesu Christi in den Werken der barmherzigen Liebe zu bilden». Der Betrieb der nicht mehr bestehenden Spitäler war eigentlich Mittel zum Zweck, sollte jedoch grosse Bedeutung erlangen. Bis heute ist die Schwesternkommunität mit dem Geistlich-diakonischen Zentrum ein lebendiger Ort. Das Adullam geht auf eine Stiftung für arme Betagte zurück, gegründet 1919 von der Riehenerin Maria Vetter-Baumann.

Die Evangelisch-christliche Heilanstalt für Gemütskranke, wie die nunmehr moderne Klinik Sonnenhalde früher hiess, führt ihre Anfänge auf die Kommunität Diakonissenhaus zurück. Seit 1901 wurde hier die fachlich kompetente Behandlung mit seelsorgerischen Angeboten kombiniert. Zum Schluss der Führung wurden die Teilnehmenden im «Moosrain» von Irene Widmer-Huber herzlich willkommen geheissen. Das grosse Haus auf dem Hügel, das 1919 als Altersheim des Diakonissenhauses gegründet wurde, war Pflegerinnen-schule, Asylheim und ist seit 2010 ein generationenverbindendes Gemeinschaftshaus mit diakonischem Auftrag – ein Ort der Barmherzigkeit und Hoffnung. Ein schöner Ausklang und viele Erinnerungen beendeten die Führung.

Martina Voigt, EVP Riehen-Bettingen

BAUWERBE Soder und Straumann-Hipp prüfen Allianz

«Leistungsfähigkeit stärken»

rz. Die beiden Familienunternehmen R. Soder Baugeschäft AG, Riehen und Straumann-Hipp AG, Basel prüfen die engere Zusammenarbeit unter Beibehaltung der bestehenden Eigenständigkeit und Strukturen in Form einer Allianz, so eine gemeinsame Presseerklärung von heute Freitag. Urs Soder und Dominik O. Straumann geben darin bekannt, dass im Rahmen einer gemeinsamen Auslegung über alle Bereiche die engere Zusammenarbeit in den kommenden Monaten überprüft werde. In gleichberechtigter und partnerschaftlicher Weise sowie unter Einbezug aller Kadermitarbeitenden würden die betrieblichen

Prozesse untersucht. Die Synergien und Potenziale der beiden eigengeführten, regional tätigen Bauunternehmen sollen dabei genutzt und ausgebaut werden. Ziel sei es, die Leistungsfähigkeit der jeweiligen Unternehmen zu stärken und zu steigern, um der Kundschaft einen höheren Nutzen zukommen zu lassen. Die von der Kundschaft geschätzte Qualität und Termintreue dürfe dabei nicht gesenkt werden, beteuern die beiden Inhaber übereinstimmend. Der Digitalität werde eine zentrale Rolle beigemessen. Ein Stellenabbau komme dabei für beide Bauunternehmer nicht infrage.



Urs Soder und Dominik Straumann prüfen eine strategische Allianz im Basler Bauhauptgewerbe. Foto: zVg

MOBILFUNK FDP Riehen-Bettingen erfreut über Ausbaupläne

«Verbesserung durch kleine Schritte»

rz. Die FDP Riehen-Bettingen sei erfreut über die Ankündigung des Riehener Gemeinderates, Verbesserungen im Bereich der Mobilfunkabdeckung in die Wege zu leiten, so eine Medienmitteilung vom Dienstag. Die Partei bezieht sich dabei auf die Mitteilungen aus dem Gemeinderat Riehen (s. RZ38 vom 20.9.2024, S. 8), in denen vom Beschluss die Rede war, auf dem Parkplatz beim Schiessstand Riehen einen Standort für eine Mobilfunkantenne zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der grundsätzlich schwierigen Standortortsuche für Mobilfunkantennen und der gebietsweise schlechten Netzabdeckung habe sich der Gemeinderat des Weiteren entschieden,

gemeindeeigene Liegenschaften und Beleuchtungskandelaber als Standorte für die Montage von Mobilfunk-Mikrozellen zur Verfügung zu stellen. Mikrozellen würden an Gebäuden oder Masten angebracht, hätten eine geringere Sendeleistung als grosse Antennen und böten eine Abdeckung von 50 bis maximal 200 Metern. Sie würden in Gebieten mit hohem Datenverkehr oder schlechter Netzabdeckung eingesetzt, um die Makrozellen zu ergänzen.

Die FDP Riehen-Bettingen habe sich in der Vergangenheit mehrfach besorgt über die schlechte Mobilfunk-Netzabdeckung in Riehen geäußert und Verbesserungen verlangt, so das Communiqué, das auch den am 29. Mai vom

Riehener Einwohnerrat an den Gemeinderat überwiesenen Anzug betreffend Dialogmodell und Gesamtkonzept mit Mobilfunkbetreibern erinnert, den FDP-Einwohnerrat Carol Baltermia eingereicht hatte. Der Vorstoss verlange, dass die Gemeinde den Dialog mit den Mobilfunkbetreibern aktiv suche, um eine strategische Planung neuer Mobilfunkstandorte zu ermöglichen. «Wir Freisinnigen sind überzeugt, dass Verbesserungen betreffend Mobilfunkabdeckung am schnellsten durch viele kleine Schritte erfolgen können», lässt sich Parteipräsident Dominik Tschudi zitieren. «Die FDP Riehen-Bettingen unterstützt daher das Vorgehen des Gemeinderats ausdrücklich.»

LESERBRIEFE

Eine Chance für den Kanton Basel-Stadt

Die bürgerlichen Parteien FDP, Mitte, LDP und SVP präsentieren für die Regierungswahlen ein starkes, kompetentes und vielversprechendes Fünfticket. Conradin Cramer hat in kurzer Zeit als Regierungspräsident bereits erfolgreich das regionale Jahresereignis 2025 – den Eurovision Song Contest (ESC) – nach Basel geholt und die dringend notwendigen Lockerungen im Wohnschutz angekündigt. Stephanie Eymann überzeugt durch ihre konsequente Politik, packt an, wenn es Probleme gibt, und hat dadurch das Vertrauen der Einwohnerinnen und Einwohner unseres Kantons gewonnen. Lukas Engelberger hat insbesondere während der Pandemie gezeigt, dass er auch in Krisenzeiten besonnen und effektiv handeln kann.

Neben diesen bewährten Kräften treten mit Eva Biland und Stefan Suter zwei neue, vielversprechende Kandidierende an. Eva Biland bringt als erfahrene Ärztin mit ihrer Hausarztpraxis im Herzen von Riehen Dorf und als ehemalige Bettinger Gemeinderätin frischen Wind und neue Perspektiven in das Regierungsteam. Ihre Expertise im Gesundheitswesen, ihre Menschlichkeit und ihre Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich zu vermitteln, machen sie zu einer herausragenden Regierungskandidatin. Ebenso Stefan Suter, welcher als Gemeinderat in Riehen umsichtig und kompetent seine Dossiers leitet. Zudem ergänzt er als erfahrener Anwalt und mit seinem sozialen Engagement mit Hilfswerken für Afrika das Fünfticket ideal.

Carol Baltermia, Riehen, Einwohnerrat FDP

Irrtum und Illusion

Sollte tatsächlich jemand glauben, die bisher geplanten Hochwasserschutz-Massnahmen würden uns bei einem Unwetter, wie aus dem Osten Europas berichtet wird, schützen, träumt und gibt sich einer fatalen Illusion hin. Unsere Region ist nicht mit dem Flachland, den breiten, hochwassergefährdeten Flüssen im Osten vergleichbar. Bei 400 Litern pro Quadratmeter Regenwasser über mehrere Tage fallen dort auch Dämme und Brücken zum Opfer. Solche Wassermassen beschränken sich niemals auf Rückhaltebecken; sie überfluten jeden Quadratmeter. Durch den Klimawandel können Tiefdruckgebiete nicht weiterziehen und entladen sich geballt auf der Stelle. Die geplanten Rückhaltebecken und die Slow-Water-Massnahmen würden bei Starkregen nützen, aber bei sintflutartigen Wassermassen nicht genügen. An Wunder zu glauben, wäre naiv.

Die Machbarkeitsstudien für die Rückhaltebecken sollen bis Ende Jahr vorliegen. Die Slow-Water-Massnahmen sollen bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Bisher kann man auf Spaziergängen die eine oder andere Buntbrücke sehen, die Regenwasser abbremsen kann und für Biodiversität steht. Weitere Details sind nicht bekannt. Ein Update zu den Themen seitens Gemeinde wäre wünschenswert.

Dass sich der Irrtum, es gebe in Riehen Hochwasserschutzgegner, noch immer hält, erstaunt, denn es gab und gibt sie einfach nicht. Die sogenannten Gegner haben zu keiner Zeit den notwendigen Hochwasserschutz torpediert (laut Leserbrief vom 20. September). Sie haben die Projekte und deren Machbarkeit und Effizienz hinterfragt. Die kursierenden Deepfakes gehören endgültig in den Shredder! Zuhören und Lesen wäre das Rezept für ein respektvolles Miteinander. Alle möchten nur einen möglichst guten Schutz!

Elke Peper, Riehen

Runder Tisch zum Moostal-Damm

Die jüngsten Starkregen und die Hochwasser zeigen: Die Unwetter sind zerstörerischer als je. Dämme können zu Risiken, Gebäude zu Fallen werden. Mit klugen Massnahmen lassen sich Schäden begrenzen. Was bedeutet dies für den Moostal-Damm? Wohl erst jetzt einer breiteren Bevölkerung bekannt werdende hydrologisch-geologische Studien zeigen: Das Moostal-Damm-Vorhaben muss auf den Prüfstand: Ist es richtig, dass gefährliche Wassermassen erst fast mitten im Siedlungsgebiet aufgehalten werden? Wie hoch ist das Risiko oder schon die Gewissheit, dass

der Moostal-Damm zu einem irreversiblen hydraulischen Grundbruch führt? Trotz der Moostalboden meterhohen Wasserständen? Wie massiv müssten Dämme und ein Betonboden sein, um Grund- und Dammbüche hundertprozentig auszuschliessen? Würde das einmalige Quell- und Auen-system im Moostal geopfert?

Gefahren für Mensch, Bauten und Natur sind das eine; ein monumentales Risiko von Kostenüberschreitungen und Schadenersatzforderungen für geschädigte Liegenschaften das andere. Beim Moostal-Damm ist jetzt selbstkritisches Fachwissen gefragt: Geologie, Hydrologie, Statik, Ingenieur- und Bauwissen, Jurisprudenz. Beweise sind zu sichern, Verfahren fair zu führen, Kompromisse zu schmieden.

Riehen braucht jetzt dringend den runden Tisch, an welchem Know-how zusammenfindet, von den Experten des Bundes bis zu den Moostal-Spaziergängern, welche ganz «unjuristisch», aber nicht weniger wertvoll via Augenschein Wertvolles über Wasser im Moostal berichten können.

Heinrich Ueberwasser, Riehen, Einwohnerrat und alt Grossrat SVP

Widmer-Huber wieder in den Grossen Rat

Seit über zwölf Jahren setzt sich Thomas Widmer-Huber politisch für Riehen ein. Elf Jahre wirkte er im Einwohnerrat, seit über fünf Jahren ist er für die EVP im Grossen Rat und Mitglied der Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission. Mit diversen Vorstössen hat er sich für Riehen und den Kanton eingebracht, etwa für die verbesserte Kommunikation des Grossen Rates mit den Landgemeinden, die Entlastung Riehens vom Durchgangsverkehr, die Stärkung der Ehe und Scheidungsprävention, den Ausbau des Angebots für psychisch leidende Kinder und Jugendliche sowie für Massnahmen gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel.

Auch beruflich und ehrenamtlich engagiert sich Thomas Widmer-Huber für Riehen. Parallel zu seiner Tätigkeit als Spitalpfarrer in der Sonnenhalde wirkt er seit über 25 Jahren beim Verein Offene Tür, aktuell in der diakonischen Gemeinschaft Ensemble und der Fachstelle Gemeinschaft. Im Jahr 2010 gründete er zusammen mit seiner Frau und Freunden den Verein Lebensgemeinschaft Moosrain. Daraus erfolgte der Umbau des ursprünglichen Diakonissenhaus-Pflegeheims in ein diakonisch orientiertes Gemeinschaftshaus.

Ich empfehle Ihnen, Thomas Widmer-Huber für die kommende Legislatur erneut das Vertrauen auszusprechen. Peter Wirtz-Zipfel, Riehen

Vorwärtsmachen, aber nicht so

Richtig ist, den Hochwasserschutz voranzutreiben, jedoch vergisst Frau Schweizer in ihrem Leserbrief «Vorwärtsmachen beim Hochwasserschutz» in der RZ vom 20. September einige ganz entscheidende Faktoren. Zum Beispiel: die geologischen Untersuchungen im Moostal und im Gebiet des Bettingerbachs, eindrücklich dargestellt von Herrn Cornel Ryser, Geologe, am Infoabend vom 27. August im Restaurant Schlipf.

In den Worten von Frau Schweizer gesagt, wäre es «ausgesprochen verantwortungslos», ohne umfassende geologische Untersuchungen die Projekte mit dem Kopf im Sand voranzutreiben. Was nützt ein positiver Volksentscheid, wenn die Risiken zu dem Zeitpunkt noch nicht in der ganzen Tragweite abzusehen waren? Ein möglicher Dammbuch würde genau das verursachen, was sie in besagtem Leserbrief geschrieben hat: «immense Zerstörungen und viele Verunglückte».

Wir sind keine Gegner, wir schauen hin und informieren uns.

Toni und Doris Locher, Riehen

RZ-Kontakt

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne dazu und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über Telefon 061 645 1007 oder redaktion@riehener-zeitung.ch.

Die Redaktion

Reklameteil



Daniel Merz
Immobilienvermarkter



Nicole Stebler
Immobilienvermarkterin

Immobilien verkaufen ist Vertrauenssache

- Fundiert ausgebildete Mitarbeiter
- Über 30 Jahre Markterfahrung
- Breites Netzwerk
- Professionelle Vermarktungsunterlagen
- Honorar nur bei Erfolg
- Keine Nebenkosten
- Flexible Vertragsdauer

Burckhardt Immobilien AG 4002 Basel Tel. +41 61 338 35 35
immobilien.burckhardt.swiss

burckhardt

«Super beraten – vom ersten Termin an!»

Anna Regula und Stephan Thoma aus Münchenstein haben sich nach einem gescheiterten Umbauversuch an die Friedlin AG Riehen gewendet. Nach erfolgreicher Planung und Umsetzung fühlt sich die Familie Thoma nun «rundumsorglos».



Anna Regula und Stephan Thoma freuen sich über ihre lebendig gestalteten Nasszellen.

Was hat Sie auf die Friedlin AG aufmerksam gemacht?

Herr Thoma: Da ich aufgrund einer Operation rekonvaleszent war, hatte ich reichlich Zeit, um im Internet zu recherchieren. Dabei habe ich die Friedlin AG gefunden, welche mir einen sehr soliden Eindruck vermittelt hat.

Warum wollten Sie Ihr Badezimmer umbauen?

Frau Thoma: Das bestehende Bad wollten wir seit längerem sanieren und bei dieser Gelegenheit gleich auch noch das separate WC in einen zusätzlichen Duschaum umbauen. Denn der Wunsch nach einem weiteren Bad war seit längerer Zeit ein Thema bei uns. Der Zeitpunkt für einen umfassenden Umbau war gekommen, denn wir wollen ja die neuen Bäder möglichst lange nutzen und geniessen.

Was war ausschlaggebend für eine Vergabe an uns?

Wir hatten bereits einen abgebrochenen Versuch mit einem Mitbewerber hinter uns, als

wir die Friedlin AG angefragt haben. Herr Bachofner hat uns vom ersten Termin an super beraten. Er ist auf unsere Wünsche eingegangen und hat uns immer die jeweiligen Vor- und Nachteile aufgezeigt. Unsere Ideen wurden von ihm weiterentwickelt, bis diese von den haustechnischen Gegebenheiten her technisch umsetzbar waren.

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Absolut, eher übertroffen sogar!

Wie konnten Sie sich vorstellen, wie Ihr Badezimmer aussehen wird?

Die Visualisierungen waren gut, das Endresultat ist sogar noch deutlich besser geworden!

Wie haben Sie Ihre neuen Badezimmerelemente zusammengestellt?

Das Aussuchen der Apparate und Armaturen war zwar anstrengend, aber kein Stress. Beim Aussuchen der Platten haben wir eine Platten-

kombination in der Ausstellung gesehen und wussten sofort, dass dies unsere Lösung ist.

Wie lange dauerte der Umbau?

Wie terminiert, exakt 5 Wochen, wobei wir in den ersten beiden Wochen des Umbaus in den Ferien waren.

Konnten Sie in der Zeit Ihr Badezimmer benutzen?

Nein, dafür wurde von der Friedlin AG in der Waschküche eine provisorische Duschkabine installiert. Als wir nach zwei Wochen zurückkamen, wurde eines der neuen WCs so installiert, dass wir dieses bereits nutzen konnten.

Alles verlief unkompliziert und reibungslos. Man könnte sagen «rundumsorglos».

Ein Umbau bedeutet meistens auch Staub.

Haben Sie davon etwas mitgekriegt?

Die Wohn- und Schlafräume wurden mit Staubwänden vom Treppenhaus und den Bädern abgetrennt, das hat sehr gut funktioniert.

Wie sind Sie zufrieden mit Ihren neuen Bädern?

Sehr zufrieden, beide Bäder sind wirklich toll geworden.

Gibt es etwas, was Sie besonders erwähnen möchten?

Das neue Bad im Erdgeschoss ist trotz kleiner



Grundfläche funktionell und die Dusche ist trotzdem riesig – genau so, wie wir es wollten.

Würden Sie rückblickend bei einer Badsanierung etwas anders machen?

Nein, alles verlief für uns unkompliziert und reibungslos. Man könnte sagen «rundumsorglos».



FRIEDLIN AG
Riehen

Einfach & schnell:
GEBEN SIE IHRE
SERVICEMELDUNG
24/7
AUF UNSEREM NEUEM
SERVICEPORTAL EIN!

FRIEDLIN AG RIEHEN
Rössligasse 40, 4125 Riehen
061 641 15 71, team@friedlin.ch
www.friedlin.ch



EVA

BILAND



CONRADIN

CRAMER

auch ins Präsidium



LUKAS

ENGELBERGER



STEPHANIE

EYMANN

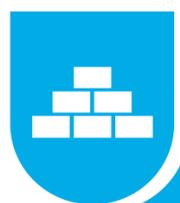


STEFAN

SUTER

IhrRegierungsrat.ch

Wählen Sie am 20. Oktober 2024!



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Reglement für die Kommission Lokale Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Vom 17. September 2024

Der Gemeinderat Riehen, gestützt auf § 24 Abs. 3 lit. e der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 27. Februar 2002¹⁾ und § 22 Abs. 1 des Reglements über die Organisation des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung (Organisationsreglement, OgR) vom 29. März 2022²⁾, beschliesst:

I.

§ 1 Wahl und Amtsdauer

¹⁾ Der Gemeinderat Riehen wählt auf seine Amtsdauer die Kommission Lokale Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (nachfolgend: Kommission).

§ 2 Einsitz der politischen Parteien

¹⁾ In die Kommission werden Mitglieder aller im Einwohnerrat vertretenen Parteien gewählt. Jede Partei hat Anspruch auf einen Sitz.

²⁾ Der Gemeinderat holt bei den Parteien vor der Wahl einen Wahlvorschlag ein. Verzichtet eine Partei auf einen Wahlvorschlag, dann bleibt ihr Sitz in der Kommission unbesetzt.

³⁾ Der Gemeinderat achtet bei der Wahl der Mitglieder auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter sowie auf das Interesse der Mitglieder am Thema Nachhaltigkeit.

§ 3 Präsidium und Sekretariat

¹⁾ Das Präsidium wird ex officio vom zuständigen Mitglied des Gemeinderats ausgeübt. Die Partei, der das Gemeinderatsmitglied angehört, hat keinen weiteren Sitz in der Kommission. Die Kommission wählt aus ihrer Mitte eine Vizepräsidentin oder einen Vizepräsidenten.

²⁾ Das Sekretariat wird von einer oder einem Mitarbeitenden der Gemeinde geführt. Diese bzw. dieser muss über Fachkenntnisse im Bereich der Nachhaltigkeit verfügen und wird vom Gemeinderat als stimmberechtigtes Mitglied in die Kommission gewählt.

§ 4 Aufgaben der Kommission

¹⁾ Die Kommission fördert die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde Riehen und nimmt dafür folgende Aufgaben wahr:

- Sie macht praktische Aspekte der Nachhaltigkeit für die Bevölkerung sichtbar und stärkt das Thema durch die Umsetzung eigener Projekte und geeignete Öffentlichkeitsarbeit.
- Sie begleitet und überwacht die Umsetzung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie und berichtet darüber.
- Sie prüft die Entwicklung anhand von Kennzahlen und Nachhaltigkeitszielen und stellt Vergleiche mit anderen Städten und Gemeinden an.
- Sie erarbeitet Handlungsempfehlungen zuhanden des Gemeinderates und der Verwaltung und
- berät den Gemeinderat in seinen strategischen Aufgaben in allen Belangen im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie.

²⁾ Die Kommission tritt auf Einladung des Präsidiums so oft zusammen, als es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst).

§ 5 Übergangsbestimmung

¹⁾ Die Kommission Lokale Agenda 21 wird in die Kommission Lokale Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung überführt und nimmt ihre Aufgaben bis zum Ende der Legislatur 2022-2026 nach diesem Reglement wahr.

II. Änderung anderer Erlasse

Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse

Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung

Dieses Reglement ist zu publizieren; es tritt am fünften Tag nach der Publikation in Kraft.

Im Namen des Gemeinderats

Die Präsidentin:

Christine Kaufmann

Der Generalsekretär:

Patrick Breitenstein

1) RiE 111.100, 2) RiE 153.100

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Dötzer Schwier, Johannes Erhard
von Riehen/BS, geb. 1931
Waltersgrabenweg 25, Riehen

Fritz Fluri, Felicitas
von Riehen/BS, Basel/BS, geb. 1926,
Rauracherstr. 111, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/
bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Gartengasse 10, Gartengasse 12, Gartengasse 14, Gartengasse 16, Im Singeisenhof 8, Im Singeisenhof 9, Riehen
Sektion: RA
Stockwerkeigentumspazelle: 379-18

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Wichtige Stellen für Betagte und Angehörige

Beratung für Betagte und Angehörige und Vermittlung Pflegeplatz

- Pflegeberatung der Gemeinde
Tel. 061 646 82 90
- Siedlungs- und Wohnassistent
Tel. 061 646 82 30

Finanzen

- Sozialdienste im Rauracher
Tel. 061 601 43 19
- Ergänzungsleistungen
Tel. 061 267 86 66
- Beiträge an die Pflege zu Hause
Tel. 061 646 82 90

Spitex

- Verein Riehen Bettingen
Tel. 061 645 95 00

Tagesheim

- Wendelin
Tel. 061 643 22 16

Entlastungsplatz

- Pflegeheim Wendelin
Tel. 061 645 22 22



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 23. September 2024 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Informationsanlass «Die Post in Bettingen»

Am Mittwoch, 16. Oktober 2024, findet in der Baslerhofscheune ein Informationsanlass statt. Verantwortliche der Post CH AG informieren zu alternativen Möglichkeiten für unser Dorf. Die Einladung erfolgt mittels Flyer der Post CH AG.

Vernehmlassungen

Der Gemeinderat behandelte anlässlich der Sitzung folgende Dossiers:

- Vernehmlassung des Entwurfs des ÖV-Programms 2026-2028

- Entwurf der Revision der Verordnung betreffend das Halten von Hunden
- Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)

Die umfassenden Diskussionen dienen der Meinungsbildung über die sachliche Richtigkeit, die Vollzugstauglichkeit und die Akzeptanz des Vorhabens. Die Rückmeldungen an die kantonalen Fachinstanzen erfolgen innert Frist.

Gemeinderatssitzungen

Während der Schulferien (28. September bis 13. Oktober 2024) finden keine Gemeinderatssitzungen statt. Allfällige Fragestellungen zuhanden des Gemeinderates können an info@bettingen.ch gerichtet werden.

volks-
hochschule
beider basel

Gemeinde
Riehen

Viva la lingua viva 2 – Conversazione di mattina Sviluppo della competenza

Leggiamo un testo di letteratura contemporanea, sempre una novità editoriale, e facciamo conversazione. Parliamo di società, storia e cultura italiana. Scriviamo brevi riassunti e rinfreschiamo la grammatica di volta in volta. Questo corso vale anche come preparazione agli esami CILS 3 e 4 (livello C1 e livello C2).

Daniela Brönnimann-Giovanelli, Dr.
Do. 24.10.24-20.03.25, 09.30-11.00 h, 17-mal, Riehen, Haus der Vereine, Baselstrasse 43, CHF 493.00

Henri Matisse Museumsgespräche in der Fondation Beyeler

Die grosse Retrospektive zu Henri Matisse (1869-1954) lädt mit über 70 Hauptwerken zur Reise durch sämtliche Schaffensphasen des bedeutenden Künstlers ein. Der Kurs widmet sich Matisse's beständiger Suche nach Innovation – von seinen Anfängen über den Fauvismus bis zu den legendären Scherenschnitten des Spätwerks.

Dominique Huber, M.A., Kunsthistorikerin / Kuratorische Assistenz
Mi., 30.10.-13.11.24, 18.00-20.00 h, 3-mal, Riehen, Fondation Beyeler, Baselstrasse 101
CHF 158.00 inkl. Museumseintritt (Abonnemente sind nicht gültig)

Geschichte und Kultur des Dinkelbergs Das unterschätzte deutsch-schweizerische Gebirge

Zwischen Riehen und Wehr erstreckt sich der Gebirgszug Dinkelberg mit seiner höchsten Erhebung «Hohe Flum» bei Schopfheim und «St. Chrischona» als höchstem Punkt im Kanton Basel-Stadt. Hier lebten germanische Alemannen, als Kaiseraugst noch römisch war. Bauern, Adlige und Kirche prägten die Kulturlandschaft des Mittelalters. Die Reformation schuf katholische, lutherische und reformierte Dörfer. Im 20. Jahrhundert hatte die deutschschweizerische Grenze grosse Auswirkungen und war Ziel für Schmuggler und Flüchtlinge. Der Kurs informiert auch über besondere Naturphänomene.

Markus Moehring, M.A., Historiker.
Mo., 04.11.24 und 11.11.24, 18.15-19.45 h,
Haus der Vereine, Baselstrasse 43, Eingang Erlensträsschen 3, Riehen
Museumsbesuch: Mo., 18.11.24, 18.00-20.00 h,
Dreiländermuseum, Basler-Strasse 143, Lörzach
CHF 108.00 inkl. Museumseintritt

English Literature Beyond Borders

English is not always English! In addition to reading works by English and American writers, in this course we will also look at some of the writers in English who transcend borders to represent other cultures, other voices. The emphasis will be on at-home reading and class discussion. Grammar and vocabulary revision will be provided as needed or requested. Level C2 required.

Georgia Staub-Clarke, M.A.
Do. 07.11.24-20.02.25, 10.30-12.00 h, 12-mal, Riehen, Haus der Vereine, Baselstrasse 43,
CHF 360.00

Information und Anmeldung: Volkshochschule beider Basel
Tel. 061 269 86 66, www.vhsbb.ch

Das vollständige Kursprogramm kann gratis am Empfang der Gemeindeverwaltung oder über die Volkshochschule beider Basel bezogen werden.

INFORMATION

Gemeinde
Riehen

Herbstanpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird die

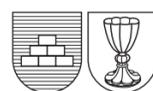
Sommerbepflanzung

ab 7. Oktober 2024 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 6. Oktober 2024 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Herbstanpflanzung wird je nach Witterung ab 16. Oktober 2024 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen, 061 646 81 58



Gemeindeverwaltung Riehen
Gemeindeverwaltung Bettingen

Bestellung von verbilligten Hochstamm-Obstbäumen

Zur Förderung der Hochstammobstbäume, wie beispielsweise von Zwetschgen-, Pflaumen-, Mirabellen-, Kirschen- oder Apfelbäumen in Riehen und Bettingen, verkauft die Gemeindegärtnerei Riehen im Herbst wiederum verbilligte Jungbäume. Diese können bis zum 18. Oktober 2024 bestellt und im Laufe des Herbstes in der Gemeindegärtnerei Rössligasse 73 abgeholt werden.

Die Abholung findet ab diesem Herbst neu über den Ökonomiehof Rössligasse 61 statt. Für ihre Abholung vereinbaren sie bitte einen Termin.

Die Kosten betragen Fr. 20.– pro Jungbaum. Nach fünf Jahren Standzeit kann eine jährliche Pflegeprämie beantragt werden (gilt nicht in der Bauzone).

Bitte beachten Sie, dass nur Bestellungen für verbilligte Jungbäume angenommen werden, welche bleibend in Riehen oder Bettingen gepflanzt werden.

Bestellformulare und die Liste der empfohlenen Sorten können an den Porten des Gemeindehauses und des Werkhofs der Gemeinde Riehen bezogen werden oder über www.riehen.ch/hochstammobstbaeume

Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche

Haben Sie finanzielle Engpässe? Erhalten Sie Ergänzungsleistungen oder Prämienverbilligung (Einkommensgruppe 1-9)? Aus dem Sozialhilfe- und Gesundheitsfonds kann die Gemeinde Ihren Kindern einmal jährlich einen Beitrag von bis zu 600 Franken an eine Freizeit- oder Sportaktivität in Riehen leisten. Mehr unter: www.riehen.ch/gesundheitsfonds

Die Homepages Ihrer Gemeinden

www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

TANZTAG DREISPITZ

19. Oktober 2024
WWW.TANZTAGDREISPITZ.CH

GRATIS TANZEN

AFROTANZ, BALLETT, BREAKDANCE, STRETCHING, CONTEMPORARY, HIP HOP, HIGH HEELS, STEPTANZ

FÜR JEDEN ETWAS!

FDP
Die Liberalen
Riehen

LISTE 1 je 3x

Marion Schick & Dominik O. Straumann

Gemeinsam für Riehen
nach Basel - Stadt

Wendelin

Herbstfest
im Pflegeheim Wendelin

Samstag, 19. Oktober 2024

Eröffnungs-Gottesdienst mit Markgräfler Bläsern um 10.00 Uhr
ab 11.30 Uhr Festbetrieb

AB 12.00 UHR HANDORGEL MUSIK

- JONASCH MESSESTAND & KUCHENBUFFET
- WAFFELN & CÜPLIBAR IM TAGESHEIM
- WURST / RACLETTE SPAGHETTI / APFELKÜECHLI
- BLUMENGESTECKE STRICKWAREN
- TOMBOLA
- KLEIDERVERKAUF SECONDHAND
- KINDERSCHMINKEN BARFUSSPFAD

AB 13.00 UHR OPER IM PARK

Landauer
FREIZEITZENTRUM

Spielabende

17.10. & 14.11.2024
23.1. & 20.2.2025

19 bis ca. 22 Uhr

Vier Abende voller Spiel, Spass und fröhlichem Beisammensein für Erwachsene. Wir haben eine grosse Auswahl an spannenden Spielen - Das eigene Lieblingsspiel darf gerne mitgebracht werden!

Ab 18 Uhr gibt es ein feines Abendessen im Kaffi Landi (Anmeldung bis 10 Uhr am selben Tag per WhatsApp 076 336 84 91) und für den kleinen Gluscht zwischendurch können ab 19 Uhr Getränke und kleine Knabereien bezogen werden.

RIEHN
LEBENSKULTUR

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, 4125 Riehen, 061 646 81 61, www.landauer.ch

Visionäre STIMMEN

Die GESCHICHTE der **STARTUP ACADEMY** und ihre **MACHER**

Die Startup Academy hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten zu einer Brutstätte für Innovation und Erfolg entwickelt. Diese Publikation rückt die Menschen ins Zentrum, die mit ihren Ideen und ihrem Einsatz das Fundament dieser Gemeinschaft gelegt haben. Persönliche Geschichten und Porträts erzählen von ihren Triumpfen und Herausforderungen.

Florian Blumer
Die Startup Academy Story
CHF 48.-
ISBN 978-3-7245-2730-5

reinhardt

DIE STARTUP ACADEMY STORY
HORIAN BLUMER
Eine Non-Profit-Organisation schafft 1000 Arbeitsplätze

Mit Checklisten und Handlungsanleitung für das eigene Startup

Follow us  

Cool!

Gratis SCHNUPPER CURLING

13-15 Uhr **Samstag, 5. Okt.**

Ein spannender Familiensport für Jung und Alt mit Taktik, viel Teamgeist und noch mehr Spass. Fördere deine Fitness und starte dein Curling-Abenteuer noch heute!

CRB Curlingzentrum Region Basel
www.curling-basel.ch
Schwimmbadweg 4, Arlesheim

Jetzt anmelden: 

Werbung
Der Weg zum Erfolg.



3 Lernende der Häsler-Gruppe qualifizieren sich mit Bestnoten für die Schweizer Meisterschaften

Publireportage

Jannick Kaiser hat seine Ausbildung zum Heizungsinstallateur mit der Bestnote 5.4 und dem 1. Rang im Kanton Aargau abgeschlossen. Im Kanton BS/BL hat Daniele Lombardi seine Ausbildung zum Sanitärinstallateur mit der hervorragenden Note 5.4 und dem 1. Rang absolviert. Guilherme de Miranda Dias absolvierte seine Lehre zum Heizungsinstallateur mit der hervorragenden praktischen Note 5.2 und der Gesamtnote 4.6. Alle Drei wurden für ihren Fleiss und ihre Motivation im schulischen Bereich als auch in der Praxis in der Firma während ihrer 3- oder 4-jährigen Ausbildung mit Bestnoten belohnt. Mit diesen hervorragenden Leistungen werden alle 3 Absolventen vom 23. bis 27. Oktober an den Schweizer Meisterschaften in Schaffhausen teilnehmen. Die Häsler-Gruppe gratuliert hierzu herzlich und wünscht Jannick, Guilherme & Daniele viel Erfolg.



von links: Jannick Kaiser: Heizungsinstallateur EFZ (R. Häsler AG Frick), Guilherme de Miranda Dias: Heizungsinstallateur EFZ (R. Häsler AG Pratteln), Daniele Lombardi: Sanitärinstallateur EFZ (Gerber & Güntlisberger AG Riehen)

Spannende Branche, die Zukunft hat

Die Heizungs- und Sanitärbranche boomt. Die Themen Energieknappheit, energiesparendes Heizen wie auch steigende Energiepreise sind aktueller denn je und werden uns zukünftig begleiten. Die Häsler-Gruppe beschäftigt sich schon immer mit den neuesten und energieeffizientesten Heizsystemen. Die Branche bietet einen äusserst interessanten und zukunftssicheren Arbeitsplatz.

Die Zukunft liegt in der Ausbildung

«Im August 2024 starten 24 neue Lernende die Ausbildung in der Häsler-Gruppe. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir diese Zahl verdoppeln.» erklärt Tobias Mathis. Aktuell arbeiten über 290 Mitarbeitende in der Häsler-Gruppe, davon 50 Lernende. Die Lernenden von heute sind die Nachwuchsfachkräfte von morgen und daher unersetzlich. «Wir investieren enorm viel in die Ausbildung unserer Lernenden und versuchen die Lehre,

immer weiter zu optimieren. Es macht uns sehr stolz, dass wir unseren Lernenden eine Ausbildung auf diesem hohen Level bieten können.» sagt Geschäftsführer Tobias Mathis. Vor einem Jahr hat die Häsler-Gruppe den Leistungslohn eingeführt. Die sogenannte Leistungsnote setzt sich aus der Zeugnisnote, der ÜK-Note und einer Bewertung aus der täglichen Arbeit (Einsatzwille, Arbeitsqualität, Zuverlässigkeit, Freundlichkeit etc.) in der Firma zusammen. Ab einer Note von 4.5 erhalten die Lernenden erste Lohnerhöhungen, bei einer Note von 5.5 wird der doppelte Lehrlingslohn bezahlt. Es ist unausweichlich die Lernenden zu motivieren, um sie zu guten Leistungen zu fördern – und letztlich auch, um in der Branche für mehr sehr gut ausgebildetes Fachpersonal zu sorgen. Alle Lernenden werden vom Ausbildungsleiter Hans Klett optimal auf ihre ÜK-Kurse wie auch Abschlussprüfungen vorbereitet. Mit Hans Klett haben die Lernenden neben den Filialleitern auch einen weiteren Ansprechpartner bei Problemen. Wünsche und Anregungen können auch in den Sitzungen für Lernende ausgetauscht und den Ausbildungsverantwortlichen mitgeteilt werden. So kann die Häsler-Gruppe als Arbeitgeber die Ausbildung der Nachwuchsfachkräfte stetig verbessern. Des Weiteren wird die Zufriedenheit der Lernenden durch einen speziellen Ausflug für Lernende wie auch durch viele jährliche Events aller Mitarbeitenden wie zb.

zweitägige Ausflüge (Europa-Park, Hamburg etc.), alljährliches Sommerfest, wie auch abteilungsinterne Ausflüge und Weihnachtsfeiern gefördert. Diese sind für alle Lernenden immer ein riesen Highlight. Das Häsler-Team setzt sich aus langjährig erfahrenen und jungen motivierten Mitarbeitenden zusammen. Die Häsler-Family hat ein großartiges Miteinander, bei dem nicht selten lebenslange Freundschaften entstehen.

R. HÄSLER AG

Heizungen • Lüftungen
www.haesler-ag.ch

Zuhause Wohlfühlen

Gerber & Güntlisberger AG
Lörracherstrasse 40
4125 Riehen
Tel. 061 646 80 60
g-und-g.ch

VEREINSCHRONIK

Basler Ruder-Club. Der Basler Ruder-Club wurde 1884 gegründet und gehört mit rund 500 Mitgliedern aller Altersgruppen beiden Geschlechtern zu den grössten Schweizer Ruderclubs. Er engagiert sich in Jugendförderung, Leistungsrudern und Breitensport. Das Bootshaus steht direkt am Zoll Grenzschiff auf Riehener Boden. Rudern ist eine Ganzkörpersportart und absolut verletzungsfrei. Anfängerkurse für Erwachsene und für Jugendliche beginnen im Frühjahr. *Weitere Informationen und Kontaktadressen: www.basler-ruder-club.ch*

Evangelische Allianz Riehen-Bettingen. Möchten Sie das christliche Riehen kennenlernen? Möchten Sie erfahren, wie Menschen aus unterschiedlichen evangelischen Kirchen und Gemeinschaften gemeinsam feiern, beten und helfen? Dann kann Ihnen die Evangelische Allianz Riehen-Bettingen weiterhelfen. Der Dachverband fördert das christliche Miteinander und engagiert sich ganzheitlich für das Leben in Riehen und Bettingen. Die wichtigsten Anlässe: Gebetswoche im Januar; Kinderwoche für Kinder von sechs bis zwölf Jahren nach Ostern; FraueZmorge im Frühjahr und im Herbst; Sarasin-Gottesdienst im Juni; Ballon-Gebets-Aktion auf dem Dorfplatz vor dem Bettag; Adventssingen. Am Bettag, 15. September 2024: Kirchentag der evangelischen Landes- und Freikirchen und der Katholischen Kirche St. Franziskus. *Informationen und Termine: www.ea-rb.ch Präsidentin: Lea Schweyer*

Frauenverein Riehen. Wir engagieren uns miteinander und füreinander. Wir ermöglichen unseren Mitgliedern sinnvolle Mitwirkung in verschiedenen Bereichen. Wir erbringen Leistungen für Mitglieder und für die Allgemeinheit. Wir gewähren gemeinnützigen Institutionen finanzielle Unterstützung. Wir verstehen uns als Teil des Sozialnetzes von Riehen und pflegen den Kontakt mit den zuständigen Behörden und verwandten Institutionen. *Präsidentin: Simone Buess frauenverein-riehen@bluewin.ch Tel. 061 641 27 23*

Jugendchor Passeri: Wir treffen uns jeden Montag von 19.30 bis 20.30 Uhr im Niederholtschulhaus in Riehen. Junge, talentierte und motivierte Sängerinnen und Sänger proben unter der Leitung von Anja Linder und Timon Eiche. Neben den musikalischen Ambitionen stehen die Freude am Singen und die Geselligkeit im Fokus. Wir treten regelmässig vor Publikum auf und sind motiviert, die einzelnen Stimmen stetig zu fördern. In den Proben wird viel gelacht, aber auch fleissig musiziert. Wir freuen uns immer über neue Jugendliche, welche mit uns die Freude an der Musik teilen! *Weitere Informationen unter www.jugendchorpasseri.ch*

Jugendsamariter Riehen-Basel. HELP! steht für «Helfen Erleben Lernen Spass». Wir bieten für Kinder und Jugendliche aus

Riehen, Bettingen, Basel und Umgebung jeden Monat einen spannenden Sonntag-nachmittag zum Thema Erste Hilfe an. Hast du Lust, zu lernen, wie man in einem Notfall richtig handelt? Nächste Übung: Sonntag, 20. Oktober 2024. Thema: «Blaulicht». Zeit und Ort gemäss Einladung bzw. auf Anfrage. *Info: www.samariter-riehen.ch/jugendsamariter, jugend@samariter-riehen.ch, Tel. 061 599 11 31*

Kammertheater Riehen. Das Theater befindet sich in einem urigen alten Weinkeller in der Baselstrasse 23 in Riehen, in unmittelbarer Nähe der Tramstation Riehen Dorf. Neben Eigenproduktionen zeigen wir auch Gastspiele. Wir bringen Theaterstücke auf die Bühne, welche auf humorvolle Art tiefgründige, professionelle Unterhaltung bieten. Natürlich können Sie unseren schönen Raum auch mieten oder eine Vorstellung exklusiv buchen. *Gerne stehen wir Ihnen unter info@kammertheater.ch zur Verfügung.*

Philharmonisches Orchester Riehen. Leitung: Manuel Oswald, Orchesterprobe: Do, 20-22 Uhr, Mehrzwecksaal FEG, Freie Evang. Gemeinde, Erlensträsschen 47. *Info: [Katrin Mathieu](mailto:Katrin.Mathieu), Tel. 061 601 09 73 info@phil-orchester-riehen.ch www.phil-orchester-riehen.ch*

Posaunenchor Riehen. Der Posaunenchor ist eine typische Brassband mit Kornett, Trompete, Flügelhorn, Es-Horn, Tenorhorn, Bariton, Eufonium, Posaune, Tuba und Schlagzeug. Unser vielseitiges Repertoire umfasst Klassik, Film-, Marsch- und Volksmusik, Rock und Pop bis Jazz. Der Höhepunkt ist unser Jahreskonzert. Zudem treten wir an verschiedenen feierlichen Anlässen auf. Wir bieten günstigen Unterricht an für Jung und Alt, für Anfängerinnen und Anfänger und Fortgeschrittene. Instrumente stellen wir für einen kleinen Beitrag zur Verfügung. Haben wir dein Interesse geweckt? Du bist herzlich eingeladen, bei einer Probe reinzuhören: jeden Donnerstag um 20 Uhr in der Kornfeldkirche. *Info und Beratung: [Salome Kaiser](mailto:Salome.Kaiser), Tel. 079 285 23 54 praesident@posaunenchor-riehen.ch [Michael Büttler](mailto:Michael.Büttler), Tel. 061 271 28 50 dirigent@posaunenchor-riehen.ch www.posaunenchor-riehen.ch*

Pro Csik. Unser Verein unterstützt mit den Spenden der Bevölkerung die Riehener Partnerstadt Csikszereza im rumänischen Siebenbürgen. Wir ermöglichen 30 Kindern aus Roma- und anderen armutsbetroffenen Familien den Besuch des Schülerhorsts der Primarschule, leisten Beiträge an Ferienlager und an Anlässe zu St. Nikolaus sowie Weihnachten. *www.pro-csik.ch, Präsidentin: [Regula Ringger](mailto:Regula.Ringger), r.ringger@magnet.ch, Tel. 061 641 55 53. IBAN: CH 78 0900 0000 4002 3199 4. [Unterstützen auch Sie uns. Spenden hilft!](mailto:Unterstützen_auch_Sie_uns_Spenden_hilft!)*

Quartierverein Niederholz. Quartiertreffpunkt Andreashaus. Anlässe siehe Riehener Zeitung, Flyer und E-Mail: z. B. Flohmarkt, Jassturnier, Sonnenwendfest, Kleintheater, Märchnachmittag für Kinder, Quartierveränderungen usw. *Info Internet: www.qvn-riehen.ch*

Rückengymnastikgruppe Riehen. Der Verein «Selbsthilfegruppe Discushernie» bietet seinen Mitgliedern wöchentliche Rückentrainings in der Region an. In kleinen, gemischten Gruppen werden unter der Leitung von dipl. Bewegungspädagoginnen Übungen für Beweglichkeit, Kräftigung, Gleichgewicht und Entspannung trainiert. Ideal bei chronischen Beschwerden oder nach Abschluss von Therapien oder Reha. In Riehen trifft sich die Gruppe am Mittwochabend im Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse 33, Riehen (SFZ). 18.30 Uhr zur Gymnastik in der Turnhalle, 19.30 Uhr zur Wassergymnastik im Therapiebad. *Auskunft und Anmeldung zu Schnupperabend Tel. 079 329 04 43 (Heinz Steck, Gruppe Riehen) oder unter www.discushernie-basel.ch*

Samariterverein Riehen. Wir Samariterinnen und Samariter sind «Freunde fürs Leben» und bilden uns regelmässig in Erster Hilfe weiter. Uns stehen viele Einsatzmöglichkeiten offen (Sanitätsdienst, Blutspenden, Kurse). Nächste Übung: Montag, 21. Oktober 2024, 19.30 Uhr. Thema: «Verletzungen aller Art». *Info: www.samariter-riehen.ch, info@samariter-riehen.ch, Tel. 061 599 11 31*

Seniorentheater Riehen-Basel. Der Verein Basler Seniorentheater wurde 1982 gegründet. Er wurde 2004 umbenannt in «Seniorentheater Riehen-Basel». Wir spielen heitere Dialektstücke und sind vorwiegend als «Wanderbühne» in Alters- und Pflegeheimen sowie an Seniorennachmittagen in Basel und Umgebung zu sehen. Pro Saison (Januar bis März) haben wir ca. 30 auswärtige Aufführungen. An zwei Wochenenden im April geben wir zehn öffentliche Vorstellungen im Kellertheater im Haus der Vereine in Riehen. Wir werden regelmässig für besondere, geschlossene Anlässe gebucht. Der Verein besteht aus Aktiv- und Passivmitgliedern. Der Mitgliederbeitrag beträgt für Passive Fr. 30.-, Ehepaare Fr. 50.- jährlich. *Präsidentin: [Rosmarie Mayer-Hirt](mailto:Rosmarie.Mayer-Hirt) rosmarie.mayer@clumys.ch*

Tagesfamilien Basel-Stadt. Sie suchen eine liebevolle Betreuung für Ihr Kind? Oder Sie möchten selber als Tagesmutter oder Tagesvater arbeiten? Die Geschäftsstelle Tagesfamilien vermittelt Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei Monaten bis zur Vollendung des achten Schuljahres der Primarstufe (Ende 6. Klasse). Unsere Tagesfamilien öffnen ihr Zuhause Kindern, für deren Betreuung die Eltern eine persönliche und familiäre Atmosphäre suchen. Die Betreuung ist durch eine konstante Bezugsperson gewährleistet und orientiert sich flexibel am Bedarf der abgebenden Eltern. Der abwechslungsreiche Alltag in einer Tagesfamilie bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, in einer vertrauten Umgebung neue Erfahrungen zu sammeln. Die Mindestbetriebsdauer beträgt neun

Stunden pro Woche. Die Betreuungsplätze werden vom Kanton Basel-Stadt einkommensabhängig mit Betreuungsbeiträgen unterstützt. Interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 061 260 20 60. Weitere Informationen finden Sie unter: www.waisehuus.ch/tagesfamilien-bs

Tanz Club Riehen. Wir sind ein Riehener Verein, welcher in lockerer Atmosphäre, unter Anleitung unserer professionellen Tanzlehrerinnen, die Standard- und lateinamerikanischen Tänze pflegt. Die Trainings finden am Dienstag- oder Donnerstagabend in Kleingruppen in der Aula Niederholz und der Aula Schoren statt. Es bietet sich die Möglichkeit, je nach Kenntnisstand, neu einzusteigen oder in einer fortgeschrittenen Gruppe mitzutun. Zwei kostenlose Probetrainings können jederzeit vereinbart werden. *Interessiert? Meldet euch doch einfach unter: vorstand@tanzclub-riehen.ch, Tel. 061 601 41 70, Info: www.tanzclub-riehen.ch*

Turnerinnen St. Franziskus Riehen. Seit über 60 Jahren verhilft unser Verein Frauen ab 40 Jahren zu mehr Bewegung, Freude und Geselligkeit. Was gibt es Schöneres, als sich in Gesellschaft zu bewegen, zu lachen und dazu noch etwas für die Gesundheit zu tun? Wir unternehmen auch in den Schulferien tolle Wanderungen, Führungen usw. Darum – hast du Freude an Bewegung, aber bist nicht mehr so fit – komm, mach in unserem Turnverein mit! Wir turnen – ausser in den Schulferien – jeden Donnerstag in der Halle des Erlensträsschen-Schulhauses in Riehen von 19 bis 20 Uhr. *Turnerinnen St. Franziskus Riehen helene-zuber@gmx.ch*

Turnerinnen Riehen. Unsere Turnleiterinnen sind alle gut ausgebildet, jede hat ihr Spezialgebiet, und deshalb sind unsere Turnstunden sehr abwechslungsreich. Auch wenn geschwitzt wird, kommen die Lachmuskeln nicht zu kurz. Unser Turnen ist für Frauen im Alter zwischen 16 und 99 Jahren, jede kann selbst entscheiden, ob sie in der Fitness- oder Gymnastikgruppe mitturnen möchte. Das Gesellige kommt nicht zu kurz, im Dezember treffen wir uns zu einem gemütlichen Adventsapéro, im Frühling unternehmen wir ein Kulturreisli, während der Sommerferien wird jeden Montag gemütlich gegrillt, und im Herbst gibt es eine ein- oder zweitägige Wanderung. Komm vorbei und schnuppere ein paarmal. Montags in den Turnhallen des Wasserstelzen-Schulhauses von 20.15 bis 21.15 Uhr. *www.turnerinnen-riehen.ch*

Verkehrsverein Riehen. Der Verkehrsverein Riehen (VVR), gegründet 1899, wahrt und fördert die Verbundenheit der ansässigen Bevölkerung mit dem Dorf Riehen und der Gemeinde, wirkt bei der Schaffung und beim Erhalt wertvoller Besonderheiten mit und trägt zur Belebung des Ortes und der Umgebung bei, um so unseren Wohnort zu bereichern. Für die Mitglieder werden verschiedene Veranstaltungen organisiert. Der VVR ist ein privater Verein und wird ehrenamtlich geführt. *Verkehrsverein Riehen, 4125 Riehen www.verkehrsvereinriehen.ch info@verkehrsvereinriehen.ch Präsident: [Felix Werner](mailto:Felix.Werner)*

Zitherorchester tritt wieder in Riehen auf



Am Sonntag gibt sich das Konzertzitherorchester Riehen-Basel im Haus der Vereine die Ehre. Foto: zvg

rz. Ein flacher Kasten mit Schallloch, auf dem fünf Griffbrettsaiten und bis zu 37 Begleitsaiten gespannt sind – das ist die Konzertzither, wie sie heute in zwei Orchestern in der Schweiz gespielt wird. Übermorgen Sonntag, 29. September, um 15 Uhr bietet sich die Möglichkeit, sich vom klaren Ton und grossen Stimmumfang dieses seltenen Instruments berühren zu lassen. Das Konzertzitherorchester Riehen-Basel führt im Lüscherisaal der Alten Kanzlei an der Baselstrasse 43 in Riehen einstudierte Werke auf. Die neun Zitherspielerinnen und -spieler musizieren zusammen mit einem Gitarristen unter dem Dirigat des Zithersolisten Tomy Temerson aus dem deutschen Hanau. Das Konzert dauert eine gute Stunde. Es gibt keine Pause. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

Unter dem Titel «Wochenende und Sonnenschein» wird ein musikalischer Bogen von der Klassik bis hin zu modernen Klängen gespannt. Neben dem Orchester ist auch das Duo Temerson/Thalman zu hören. Wer zarte Saitenklänge mag und einen Einblick in die Spielweise dieses seltenen Instruments erhalten will, ist beim Jahreskonzert des Konzertzitherorchesters Riehen-Basel am richtigen Ort.

Das Programm reicht von «Der Zither treu 2» von Fritz Mühlhölzl (1890–1940) und der Symphonie 101 «The clock» von Joseph Haydn (1732–1809) über «Wochenend und Sonnenschein» von Milton Ager (1893–1979) bis zum Swiss Medley von Freddy Golden (*1940).

Möchen auch Sie einen Eintrag in der Vereinschronik?

Dann melden Sie sich bei uns:

Telefon 061 645 10 00, E-Mail: insetate@riehener-zeitung.ch

Reklameteil

Danke für eure Hilfe, Lara, Daniel und Sujeevan.

Lara, Daniel und Sujeevan vom Jugendrotkreuz Basel sowie alle weiteren Freiwilligen arbeiten ehrenamtlich für ein karitatives Basel.

125 Jahre Basler Kantonalbank
Zeit, danke zu sagen.

Basler
Kantonalbank

SPORT IN KÜRZE

Amina Mokrani in den Halbfinals

rs. Eine Woche nach ihrer starken 100-Meter-Premiere im SVM-Frauenteam des TV Riehen nahm die 14-jährige Schülerin Amina Mokrani vom Turnverein Riehen am vergangenen Sonntag in Bern am Schweizer Final des Visana Sprints teil, für den sich die Kantonbesten über die Kantonalfinals qualifiziert hatten. Im 80-Meter-Lauf der Mädchen W14 (Jahrgang 2010) lief Amina Mokrani in 10,79 Sekunden als Vorlaufzweite in die Halbfinals, wo sie dann in 10,76 Sekunden den 13. Platz erreichte.

Insgesamt rund 400 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 10 und 15 Jahren nahmen am Finaltag auf dem Bundesplatz in Bern teil und machten die zwölf Kategoriensiege untereinander aus. Aus der Region erfolgreich waren vom LC Therwil Anukka Baldi (W14), von der LV Fricktal Amuel Angel Nuñez (M15) sowie von Laufenal Thierstein Athletics Silas Jeger (M13), Jonah Jacquemai (M12). Rund 5000 Interessierte folgten den Wettkämpfen, die auch auf Grossbildschirm übertragen und live kommentiert wurden. Als Gaststar vor Ort war als offizielle Projektpatin auch die Berner Weltklassesprinterin Mujinga Kambundji.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:	
FC Amicitia I - FC Bubendorf	2:4
4. Liga, Gruppe 2:	
FC Amicitia II - FC Gelterkinden b	4:2
Junioren A, Youth League A:	
FC Solothurn - FC Amicitia a	2:2
Junioren A, 1. Stärkekategorie:	
VfR Kleinhüningen - FC Amicitia b	3:4
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia a - FC Biel-Benken	2:0
Junioren B, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
FC Liestal b - FC Amicitia b	2:1
Junioren C, Promotion:	
Zwingen/Breitenbach a - Amicitia a	0:3
Junioren C, 1. Stärkekategorie, Gruppe 6:	
FC Amicitia b - FC Reinach b	7:3
Junioren D/9, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
FC Amicitia a - SV Muttenz a	3:4
FC Amicitia b - FC Oberwil rot	7:3
Junioren D/7, 2. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
Laufen Selection weiss - Amicitia a	8:12
Junioren D/7, 3. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
FC Biel-Benken D3 - FC Amicitia b	5:11
Senioren 30+, Promotion:	
FC Birsfelden - FC Amicitia	2:2
Senioren 40+, Regional, Gruppe 3:	
FC Nordstern - FC Amicitia	1:2
Senioren 50+/7, Gruppe 2:	
FC Riehen - FC Amicitia	5:1
FC Amicitia - FC Röschenz	1:5
FC Black Stars - FC Riehen	ff 3:0

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:	
Sa, 28. September, 17 Uhr, Fiechten	
FC Reinach - FC Amicitia I	
4. Liga, Gruppe 2:	
Sa, 28. September, 18 Uhr, Tannenbrunn	
SV Sissach a - FC Amicitia II	
Junioren A, Youth League A:	
So, 29. September, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a - FC Concordia	
Junioren A, 1. Stärkekategorie:	
Sa, 28. September, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b - FC Kaiseraugst	
Junioren B, Promotion:	
Sa, 28. September, 15 Uhr, Löhrenacker	
FC Aesch a - FC Amicitia a	
Junioren B, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
So, 29. September, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b - FC Gelterkinden	
Junioren C, 1. Stärkekategorie, Gruppe 6:	
Sa, 28. Sept., 13 Uhr, Blauen Laufenburg	
FC Laufenburg-Kaisten C2 - FC Amicitia b	
Junioren D/9, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
Fr, 27. September, 19 Uhr, Grien	
FC Breitenbach rot - FC Amicitia b	
Junioren D/7, 3. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
Sa, 28. September, 11 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b - FC Aesch D3	
Senioren 30+, Promotion:	
Sa, 28. September, 11 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia - FC Breitenbach/Zwingen	
Senioren 40+, Regional, Gruppe 3:	
Sa, 28. September, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia - BSC Old Boys	

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, Ligacup, 1/16-Finals:	
UHC Riehen - TV Bubendorf	7:6
Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2:	
UHC Riehen I - Unihockey Lohn	3:5
TV Lüterkofen - UHC Riehen I	4:10
Junioren A, Regional, Gruppe 4:	
UHC Nuglar United - UHC Riehen I	8:3
UHC Riehen - TV Bubendorf	8:4
Junioren B, Regional, Gruppe 5:	
Griffins Muttentz-Pratteln - Riehen	1:13
TV Bubendorf - UHC Riehen	6:8

Junioren C, Regional, Gruppe 7:	
UHC Riehen I - UHC Nuglar United	4:11
UHC Riehen I - TV Bubendorf	3:8
Junioren C, Regional, Gruppe 8:	
UHC Riehen II - STV Kappel	4:7
Junioren D, Regional, Gruppe 11:	
UH Basel Regio - UHC Riehen I	3:8
UHC Riehen I - UHC Basel United II	23:0
Junioren D, Regional, Gruppe 12:	
UHC Riehen II - UHC Tigers H.-T. II	5:8
UH Fricktal II - UHC Riehen II	17:1
Junioren E, Regional, Gruppe 9:	
Reinacher SV I - UHC Riehen	12:3
UHC Riehen - TV Bubendorf	1:8
Reinacher SV II - UHC Riehen	1:3
Junioren B, Regional, Gruppe 2:	
UHC Riehen - Red Devils March-Höfe	5:6
White Indians Inwil-Baar - Riehen	8:2

Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 4:	
So, 29. September, Brühl, Mümliswil	
14.30 SV Waldenburg Eagles - Riehen II	
17.15 Riehen II - UHC Basel United II	

Steptanz-Resultate

Steptanz, Schweizermeisterschaften, 21./22. September 2024, Axpo-Arena, Winterthur

Elite. Solo Frauen: 1. Federica Barbieri (Basel/Lar & Lev Genève), 2. Florence Dreier (Centre de Danse OR), 3. Isabel Reinecke (Backstage Studio); 8. Viviane Spriessler (Riehen/Lar & Lev Genève). - **Solo Männer:** 1. Edwin Berchtold (DS Borak), 2. Fabio Guillelmon (DS Borak), 3. Noah Crockett (Centre de Danse OR). - **Duo Elite:** 1. Edwin Berchtold/Florence Dreier (DS Borak), 2. Federica Barbieri/Fabio Guillelmon (DS Borak), 3. Isabel Reinecke/Nikolaj Bauer (Backstage Studio). - **Trio Elite:** 1. Isabel Reinecke/Mila Martić/Nubia Buchli (Backstage Studio) mit «To build a home»; 4. Simona Gallacchi/Ronja Ott/Zoe Wehrmüller (Tanzwerk) mit «Play Piano Play». - **Small Group Elite:** 1. DS Borak mit «Devil in my veins» (Federica Barbieri, Fabio Guillelmon, Edwin Berchtold, Morena Candido, Noelia Paletti, Annick Schneuwly, Alessia Roth), 2. Centre de Danse OR mit «I did something bad», 3. Centre de Danse OR mit «Sing sing sing», 4. Tanzwerk mit «Drowning» (Simona Gallacchi, Luria Hampe, Ronja Ott, Linda Stefanutti, Zoe Wehrmüller). - **Formationen Elite:** 1. Centre de Danse OR mit «Barbie & Ken», 2. DS Borak mit «Ain't about 2 step».

Juniors. Solo Juniorinnen I (13-14 Jahre): 1. Bethan Yorke (Centre de Danse OR), 2. Nives Tamarut (Tanzwerk), 3. Sophie Vogel (DS Borak). - **Solo Juniorinnen II (15-16 Jahre):** 1. Delia Jost (Tanzwerk), 2. Clémence Dubois (Centre de Danse OR), 3. Nubia Buchli (Backstage Studio). - **Solo Junioren I:** 1. Andrin Hardmeier (DS Borak). - **Solo Junioren II:** 1. Oliver Schüpbach (DS Borak), 2. Vince Bürki (Tanzwerk), 3. Pius Schmid (DS Borak). - **Duo Junioren I:** 1. Lynn Gänsicke/Bethan Yorke (Centre de Danse OR). - **Duo Junioren II:** 1. Oliver Schüpbach/Vince Bürki (DS Borak/Tanzwerk), 2. Delia Jost/Hanna Müller (Tanzwerk), 3. Rabea Feusi/Karina Verich (Tanzwerk). - **Trio Junioren:** 1. Centre de Danse OR mit «The Diamond Heist», 2. DS Borak mit «Faith» (Sophie Vogel, Sharleen Bieri, Nives Tamarut/Tanzwerk); 4. Tanzwerk mit «No Roots» (Nora Bühler, Nora Diener, Céline Müller). - **Small Group Junioren:** 1. Tanzwerk mit «Come along» (Rabea Feusi, Irina Giertz, Delia Jost, Luana Meneghello, Hanna Müller, Nives Tamarut, Karina Verich), 2. DS Borak mit «Running», 3. Tanzwerk mit «Mary Poppins» (Julia Leicht, Nepomuk Lwerick, Annika Stämpfli, Luise Thoma). - **Formationen Junioren:** 1. Centre de Danse OR mit «Seuss»; 3. Tanzwerk mit «Four Elements» (Nora Bühler, Vince Bürki, Nora Diener, Rabea Feusi, Irina Giertz, Delia Jost, Julia Leicht, Luana Meneghello, Céline Müller, Hanna Müller, Nives Tamarut, Karina Verich).

Kinder. Solo Mädchen: 1. Tabea Giertz (Tanzwerk), 2. Ronja Habegger (DS Borak), 3. Lily Boxford (Centre de Danse OR); 4. Livia Iacovino (Tanzwerk). - **Solo Knaben:** 1. Florin Striegel (DS Borak). - **Kinder Duo:** 1. Lily Boxford/Davia Nassanian (Centre de Danse OR); 2. Tabea Giertz/Mia Holliger (Tanzwerk); 4. Liliane Holliger/Livia Iacovino (Tanzwerk) mit «Walking on sunshine». - **Kinder Trio:** 1. DS Borak mit «Sir Duke» (Ronja Habegger, Braida Bühler, Flavia Hardmeier). - **Kinder Small Groups:** 1. DS Borak mit «Call the law». - **Kinder Formationen:** 1. DS Borak mit «Cats», 2. Tanzwerk mit «Wish» (Tabea Giertz, Lilly Glanzmann, Liliane Holliger, Mia Holliger, Ayleen Honegger, Livia Iacovino, Leonie Keller, Bartholomäus Lewrick, Hanna Spaenhauer, Mattias Zeuggin).

Elite 2. Small Groups: 1. Stepdance mit «Glee». - **Elite 2 Formationen:** 1. DS Borak mit «How how».

Cutting Contest: 1. Florence Dreier (Centre de Danse OR) und Edwin Berchtold (DS Borak) bei insgesamt 16 Teilnehmenden, darunter in der Finalrunde der besten acht Federica Barbieri (Basel/Lar & Lev Genève) sowie in der Vorrunde Viviane Spriessler (Riehen/Lar & Lev Genève), Linda Stefanutti (Basel/Tanzwerk).

STEPTANZ Schweizermeisterschaften in Winterthur mit Riehener Medaillengewinnerinnen

Drei Titel und elf Podestplätze fürs Tanzwerk



Junioren-Smallgroup «Come Along» mit Karin Verich, Delia Jost, Hanna Müller, Nives Tamarut, Luana Meneghello, Tabea Giertz und Rabea Feusi.



Tanzwerk-Junior Vince Bürki bei seinem Solo, mit dem er Silber holt.



Die Kinder-Smallgroup des Tanzwerks, die mit der Choreografie «Wish» die Silbermedaille gewinnt.

rs. Drei Riehenerinnen durften sich an den Steptanz-Schweizermeisterschaften, die am vergangenen Wochenende zum dritten Mal in Serie in der Axpo-Arena in Winterthur stattfanden, mindestens eine Medaille umhängen lassen. Rabea Feusi und Luana Meneghello waren in der Junioren-Smallgroup der in Riehen gegründeten Steptanzschule Tanzwerk, die sich mit der Choreografie «Come Along» von Zoe Wehrmüller und Simona Gallacchi die Schweizermeistertitel holte. Mit dabei waren ausserdem Mädchen-Solo-Siegerin Irina Giertz, Juniorinnen-Solo-Siegerin Delia Jost, Hanna Müller, Nives Tamarut und Karina Verich. Bronze holte sich mit dem Titel «Mary Poppins» eine zweite Tanzwerk-Junioren-Smallgroup.

Starker Tanzwerk-Nachwuchs

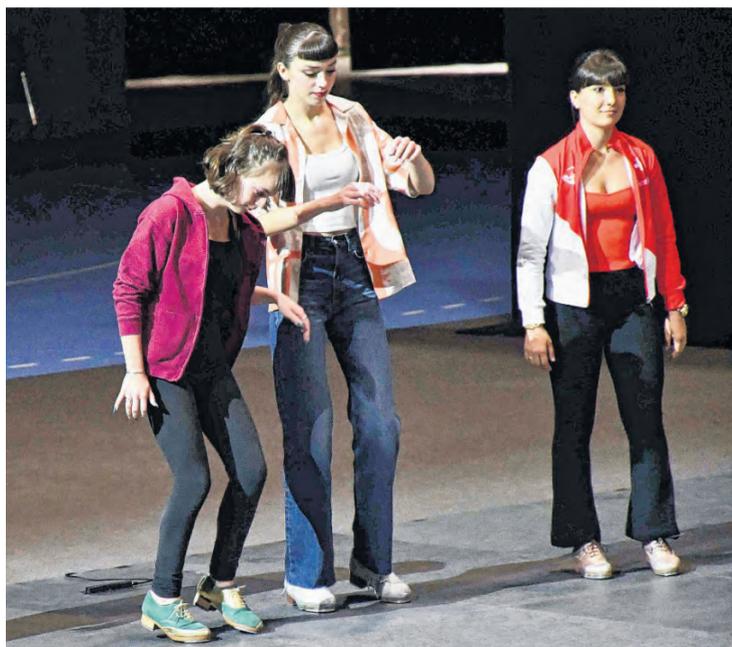
Dass das Tanzwerk im Solo der weiblichen Kategorien gleich zwei der drei Nachwuchstitel holte und in der dritten mit Nives Tamarut die Vizemeisterin stellte, war bemerkenswert. Nives Tamarut wurde mit einer Borak-Produktion auch noch Vizemeisterin im Junioren-Trio. Ausserdem wurde

Tanzwerk-Stepper Vince Bürki Solo-Vizemeister bei den Junioren II und zusammen mit Oliver Schüpbach vom Winterthurer Dance Studio Borak Meister im Junioren-Duo. Silber und Bronze holten sich dort die reinen Tanzwerk-Duos Delia Jost/Hanna Müller und Rabea Feusi/Karina Verich. Die Riehenerinnen Rabea Feusi und Luana Meneghello waren auch Mitglieder der Junioren-Formation, die mit der Choreografie «Four Elements» von Zoe Wehrmüller und Simona Gallacchi die Bronzemedaille erstepte.

Die dritte Riehenerin, die in Winterthur aus Podest steigen durfte, war Leonie Keller, und zwar in der Kinder-Formation des Tanzwerks, die mit Sabine Freulers Choreografie «Wish» auf den Silberplatz kam. Ausserdem ergatterte sich das Tanzwerk-Kinder-Duo Tabea Giertz/Mia Holliger Platz zwei.

Hohes Niveau der Elite

Bei der Elite gewann die Baslerin Federica Barbieri den Solo-Titel bei den Frauen, wurde mit Solo-Vizemeister Fabio Guillelmon zweite im Duo-Wettbewerb der Elite und gewann den Titel als Mitglied der Smallgroup



Viviane Spriessler (links in Aktion) und Federica Barbieri (rechts) beim Cutting Contest.

Fotos: Rolf Spriessler

«Devil in my veins» vom Dance Studio Borak. Die Riehenerin Viviane Spriessler, letztjährige WM-Teilnehmerin im Juniorinnen-Solo, zeigte an ihrer ersten SM bei den Elite-Frauen mit einer Choreografie, die sie mit Maria Busquets in Genf erarbeitet hat, ein gutes Solo und verpasste als Achte den Final der besten Sechs nur knapp. Ausserdem nahm sie am Cutting-Contest teil, einem Ausscheidungswettbewerb, in welchem 16 Elitesteeperinnen und -stepper gegeneinander antraten. Das Frauen-Solo der Elite war ausserordentlich stark besetzt und die Entscheidung um die Podestplätze war sehr eng. Bei einem sehr kleinen Männer-Solo-Feld ragten Solo-Meister Edwin Berchtold und Vizemeister Fabio Guillelmon mit hochstehenden Choreografien heraus.

WM Ende Oktober in Prag

Mit Platz vier bei den Elite-Formationen holte sich das Tanzwerk einen weiteren Startplatz für die IDO-Steptanz-Weltmeisterschaften, die am 23.-27. Oktober in der tschechischen Hauptstadt Prag stattfinden werden. Automatisch qualifiziert dafür sind sämtliche Medaillengewinnerinnen und -gewinner der Schweizermeisterschaften plus die Viert- und Fünftplatzierten Smallgroups und Formationen. Viviane Spriessler, Federica Barbieri und mehrere Tanzwerk-Mitglieder werden an den Weltmeisterschaften mit dem Schweizer Nationalteam die Grossproduktion «The Wizard of Oz» zeigen und um den Titel bei den Länderproduktionen mitsteppen. Über siebzig Swisstap-Mitglieder wirken mit in der rund achtmütigen Produktion, die im Rahmen der SM in Winterthur erstmals öffentlich gezeigt wurde.

Die zweitägige Veranstaltung in der Winterthurer Sporthalle bot sowohl Vorträge auf Weltklasseniveau als auch ein Podium für den Nachwuchs und ambitionierte Hobby-Stepper auch gesetzteren Alters in der Seniorenkategorie Elite 2. Das erstmals angewendete neue Bewertungsreglement, das einer siebenköpfigen, international zusammengesetzten Jury als Basis diente, hat sich bewährt. Die Jurysentscheide waren nachvollziehbar und es kam nicht zu Diskussionen wie in vergangenen Jahren immer mal wieder. Nun darf man gespannt sein, wie die Schweiz in knapp einem Monat an der WM abschneiden wird (Resultate unter «Sport in Kürze»).

VEREINE Herbstwanderung des SSC Riehen

Wandergruppe in luftiger Höhe



Der Höhepunkt der Herbstwanderung: Die 450 lange Blackforestline über dem Todtnauer Wasserfall.

Mit 19 Wanderlustigen machte sich am letzten Samstag die Wandergruppe des Ski- und Sportclubs Riehen (SSCR) mit Bahn und Bus auf den Weg Richtung Schwarzwald. In Todtnau begann bei sommerlichen Temperaturen der Aufstieg zum Todtnauer Wasserfall. Der herabfallende Stübenbach stürzt hier beinahe 100 Meter in die Tiefe. Nach einer Pause ging es über Stege, Treppen und Pfade hoch zur Blackforestline – so nennt sich die neue Hängebrücke, die über den tosenden Todtnauer Wasserfall führt.

Mit einer Länge von 450 Metern und einer Höhe von 120 Metern über dem Grund bietet die Brücke ein unvergessliches Erlebnis.

Nach erfolgreicher Überquerung ging es wieder bergab zur Mittagsrast und weiter Richtung Todtnau, zurück zum Ausgangspunkt. Wieder mit Bus und Zug in Riehen angekommen, genossen die Ausflügler das wohlverdiente Wochenende – oder was noch davon übrig blieb.

Dieter Brüderlin,
Wanderleiter SSC Riehen



Die Wandergruppe des SSC Riehen beim Gruppenbild auf dem Ausflug nach Todtnau.

Fotos: zVg



Waldlauf ist nach Riehen gezügelt

bob. Rund 1100 Kinder der fünften bis zehnten Klassen aus dem ganzen Kanton liefen am vergangenen Mittwoch in Runden von 3,1 Kilometern durch die Langen Erlen – allerdings nicht um die Wette, sondern ausdrücklich jeder in seinem Tempo. Erstmals fand der Waldlauf Lange Erlen in Riehen mit Start und Ziel auf der Grendelmatte statt; 39 Jahre lang war die Sportanlage Schorenmatte Veranstaltungsort der grossen Schulsportanlasses gewesen (Bericht folgt).

Fotos: Boris Burkhardt

RUDErn Basler Ruder-Club am 52. GP vom Sempachersee

Der dritte Tagessieg in Serie

rz. Das Regatta-Team des Basler Ruder-Clubs ist am vergangenen Samstag auf dem Sempachersee erfolgreich in die neue President's-Cup-Saison gestartet. In diese Wertung gelangen alle Achterrennen bis zur nächsten Schweizermeisterschaft im Sommer 2025. In den drei vergangenen Jahren hat der Basler RC die Wertung um die beste Gesamtleistung der Achterboote aller Schweizer Vereine gewonnen.

Auf dem Sempachersee holte sich der Basler RC bei den Elite-Männern bei sonnigem, mildem Wetter und leichtem Gegenwind – zum dritten Mal in Folge – den Tagessieg in der Besetzung Maximilian Gasch, Tino Herrmann, Nicolas Favre (alle U17 und die ersten beiden aus Riehen), dazu Moritz Petry (U19), Steuermann Matthias Eggimann, der Riehener Valentino Gasch, Johannes Schleyerbach und Léon Zahner (alle U23) sowie Emanuel Poncioni. Das BRC-Flaggschiff gewann das Rennen überlegen in einer Zeit von 21:36.33, deutlich vor dem Seeclub Zürich I (22:04.50) und der Rengemeinschaft SC Stäfa/SC Zürich II (22:22.91). Der Start war um 16 Uhr erfolgt, als sich insgesamt 26 Achterboote aus der Schweiz und Deutschland auf den Weg gemacht hatten.

Die Strecke mass rund 6,6 Kilometer. Die Junioren U19 des Basler RC als Gesamtzehnte (24:22.71), die Herren Masters als Gesamtdreizehnte (24:44.25) und die Juniorinnen U19 als Gesamteinundzwanzigste (26:35.23). Letztere bildeten das einzige Juniorinnenboot im Rennen und kamen als drittbestes Frauenteam ins Ziel – ein schöner Erfolg. Im Boot sassen Agnese Cattaneo, Paula Veenstra, Emma Furry, Hanna Jaeschke, Zora Weiss, Maxina Watson, Laura Bobert, Mia Zanger und Steuerfrau Marlene Thieme.

Erwähnenswert ist das Durchschnittsalter des diesjährigen Männer-Achters des BRC mit gerade einmal 18,9 Jahren. Viele Elite-Männer sowie die erfahrene Steuerfrau waren am vergangenen Wochenende abwesend (Arbeitsschicht, andere Wettkämpfe, Ferien nach internationalen Erfolgen, Schullager).

Das Abschneiden des BRC-Junioren-Achters überraschte positiv, denn das Boot war mit sehr jungen Athleten und Anfängern besetzt worden. Das Team harmonierte wunderbar, es gab kaum Schwierigkeiten auf der Fahrt und das Boot kam bei den Junioren auf den guten vierten Rang.

Wie immer mit am Start waren die BRC-Master-Herren mit Philipp Muri, Dennis Engelke, Steen Kreinbrink,



Der siegreiche Männer-Achter des Basler Ruder-Clubs am Steg.

Fotos: zVg



BRC-Männerboot mit Maximilian Gasch (Bugmann), Tino Herrmann, Nicolas Favre, Johannes Schleyerbach, Valentino Gasch, Moritz Petry, Emanuel Poncioni, Léon Zahner und Steuermann Matthias Eggimann.

Pascal Aprili, Jiri Cerny, Alex Furter, Patrick Weir und Lukas Buol mit Steuermann Nicolas Bertossa. Das Boot beendete das Rennen auf dem tollen dritten Rang der Master-Wertung.

In Planung ist beim Basler Ruder-Club nun als Nächstes die Teilnahme am Achter-Langstreckenklassiker in Solothurn vom 26. Oktober. Danach

folgt als ganz besonderer Höhepunkt am 16. November das BaselHead auf dem Rhein in Basel, das sich inzwischen als wichtiges internationales Rennen etabliert hat und Spektakel bietet für Fans und Interessierte des Rudersports. Am 7. Dezember geht es für den BRC ans speziell anspruchsvolle Langstrecke.ch in Eglisau.

HANDBALL HB Riehen am Mini-U11-Turnier in Oberwil

Guter Auftritt der Mini-Handballer



Das Mini-U11-Team von Handball Riehen in Oberwil: (hinten von links) Claude Mettler (Trainer), Ben Prims, Yanick Flierl, Kilian Mettler; vorne: Johan Sporns, Nora König, Julius Wilke, Jeroen Reis, Marlon Mettler.

Foto: zVg

rz. Die U11-Mannschaft von Handball Riehen hat am vergangenen Sonntag am regionalen Mini-Handballturnier in Oberwil teilgenommen. Bei den Turnieren in dieser Altersklasse steht der Spass im Vordergrund. Spannende und knappe Spielausgänge sollen helfen, die Freude am Gewinnen zu geniessen und mit dem Frust nach Niederlagen umgehen zu lernen. Also ist es die Aufgabe der Trainer, für ausgeglichene Spiele zu sorgen.

Sieht man sich die Resultate an, hat die Riehener U11-Mannschaft mit ihrem Trainer Claude Mettler alles richtig gemacht. Für Julius Wilke, Ben Prims und Jeroen Reis war es die erste Turnierteilnahme. Sie trugen viel zur ansprechenden Teamleistung bei.

Die Jüngsten des Vereins Handball Riehen diesmal haben nicht am Meisterschaftsturnier in Oberwil teilgenommen. Sie trainieren und spielen neu in einer U9-Mannschaft. Diese

trifft sich jeweils am Donnerstag um 17.30 Uhr in der Sporthalle Niederholz zum Training.

Handball Regionalverband Nordwestschweiz, U11 Meisterschaftsturnier, 22. September 2024, Oberwil

Resultate Handball Riehen: TV Möhlin – HB Riehen 7:1, HB Riehen – ATV/KV Basel 8:8, HB Riehen – RTV Basel IV 11:10, HB Riehen – TV Pratteln NS 10:10, RTV Basel III – HB Riehen 14:11.

UNIHOCCY Meisterschaft Junioren C Regional Gruppe 8

Unglücklicher Saisonstart



Der Ball rollt wieder: die C-Junioren UHC Riehen II beim Bully in der Feldmitte im Heimrundenspiel gegen den STV Kappel. Foto: Philippe Jaquet

Am vergangenen Samstag wurde die Unihockeysaison für die C-Junioren mit der Heimrunde eröffnet. Leider war es für das Team der Gruppe 8 eine kurze Runde mit nur einem Spiel, dafür erschien das Heimteam beinahe vollzählig und konnte mit zwölf Spielern in den Match starten.

Das Spiel gegen den STV Kappel sollte im Hinblick auf die neue Saison zeigen, wo man steht. Die Riehener starteten hoch motiviert. Das erste Tor fiel leider für Kappel, allerdings konnten die Riehener auch gut Druck aufbauen und es war vor allem dem Pech geschuldet, dass sie bis zur Pause nur ein Tor erzielten. So halfen auch Pfosten und Latte in der Kappeler Verteidigung mit. Zur Halbzeit stand es 1:3 für Kappel, der weitere Verlauf des Spiels war aber noch offen.

Nach dem Seitenwechsel ging es ähnlich weiter. Einmal erzielte der STV Kappel ein Tor, dann gelang es

wieder den Riehenern. Insgesamt waren die Junioren des UHC Riehen dominanter und standen meistens in der gegnerischen Platzhälfte, nur der erfolgreiche Abschluss wollte nicht so recht gelingen. So stand es am Ende 4:7 und die Saison begann mit einer Niederlage. Die Gastgeber waren aber alles andere als chancenlos, was auch Hoffnung für die neue Saison macht.

Fabian Schmelzle, UHC Riehen

UHC Riehen – STV Kappel 4:7 (1:3)

UHC Riehen II, Junioren C: Art Duraku (Tor); Damiano Busetti, Fynn Eijgel, Juri Hauri, Julian Jamin, Elias Jufer, András Körtvély, Josué Lo Vasco, Lionel Rusch, Leon Spengler, Hannes Thern, Lionel Zurflüh.

Junioren C, Gruppe 8: 1. Team Aarau 2/4 (34:2), 2. UHC Lenzburg I 2/4 (22:89), 3. TSV Unihockey Deitingen 2/2 (17:20), 4. Unihockey Mümliswil 2/2 (9:20), 5. STV Kappel 2/2 (7:23), 6. FBC Känerkinden 03 1/0 (5:7), 7. UHC Riehen II 1/0 (4:7), 8. UHC Tiger Härkingen-Trimbach 2/0 (13:24).

UNIHOCCY Meisterschaft Männer Kleinfeld 2. Liga

Den totalen Fehlstart abgewendet

Das Kleinfeld-Männer des UHC Riehen sind am vergangenen Wochenende mit einem Rumpfteam in die Zweitligasaison gestartet. Ob fehlendes Sommertraining, Pech oder Missgunst der Verletzungshexe dafür verantwortlich war, ist eine offene Frage. Davon wollten sich die sechs Feldspieler und zwei Goalies nicht beirren lassen. Mit einer guten Portion Zuversicht starteten die beiden Blöcke im Namen aller, die nicht anwesend waren, in die neue Spielzeit.

Riehener Fehlstart gegen Lohn

Mit dem Wissen um die Schwierigkeiten, welche man letzte Saison mit der Zonenverteidigung von Unihockey Lohn hatte, legte man sich vor dem Spiel einen Plan zurecht. Davon war dann aber leider wenig ersichtlich. Man bekundete schon Mühe damit, die Basics konsequent aufs Feld zu bringen. Über die gesamte Spielzeit liess man eine Präsenz vermissen, welche für ein gutes eigens Spiel vonnöten gewesen wäre. Die Riehener Unachtsamkeit wurde von Lohn in der ersten Halbzeit gleich viermal ausgenutzt. Eine gute Einzelaktion verhinderte eine erste Halbzeit ohne eigenen Torerfolg. Zur Pause lag der UHC Riehen mit 1:4 zurück.

Auch nachdem man sich in der Pause daran erinnert hatte, was man sich eigentlich vorgenommen hatte, gelang es nicht, um des Schalter umzulegen. Schlimmer noch, die Riehener kassierten gleich zu Beginn einen weiteren Treffer, wie man ihn an einem anderen Tag wohl zu verhindern gewusst hätte. So begann Riehen früh, den Torhüter durch einen vierten Feldspieler zu ersetzen, um noch etwas Schadensbegrenzung zu betreiben. Doch auch in Überzahl fand man nicht wirklich den Zugang zum eigenen Spiel. Immerhin konnte man einen Treffer ins verlassene Tor mit ein wenig Glück verhindern. Und es gelang auch noch zwei Tore, welche kurz Hoffnung aufblitzen liessen. Doch beim 3:5 blieb es dann und der Sieg von Lohn war logisch. Die Unzufriedenheit mit der eigenen Leistung musste nun verdaut werden.

Steigerung gegen Lüterkofen

Die Riehener schafften es im Spiel gegen Lüterkofen zunächst nicht, die verhaltene Leistung vom Auftaktspiel vergessen zu machen, und sie starteten gehemmt in die Partie gegen Lüterkofen, das aufgrund ihres kleinen Kaders mit nur einem Auto angereist waren. Die Riehener hatten immerhin zwei Autos gebraucht. Trotz ihres knappen Kaders gelangen den Lüterkofenern mit guten Abschlüssen drei Treffer. Doch die Spieler mit den Backsteinen auf der Brust fanden doch noch ins Spiel und mit zwei Toren konnten sie den verspäteten Start fast korrigieren.

Begleitet vom Gefühl, dass man den stark dezimierten Gegner über die gesamte Spieldistanz würde bezwingen können, spielten die Riehener eine ganz anständige zweite Halbzeit. Sie konnten den Platz, der zunehmend vorhanden war, nutzen und die Führung stetig ausbauen, bis zum Schlusspfiff auch noch das «Stängeli» gelangen war. Doch war den Herren aus Riehen trotz des 10:4-Sieges klar, dass man diesen Erfolg nicht überbewerten darf. Ist man sich doch der Umstände dieser Begegnung bewusst. Immerhin konnte der totale Fehlstart verhindert werden und hofft nun, dass möglichst bald alle Verletzungen auskuriert sein werden, um möglichst vollzählig wieder angreifen und so spielen zu können, wie man sich das in der Saisonplanung vorgenommen hat.

Andreas Waldburger, UHC Riehen

UHC Riehen I – UH Lohn 3:5 (1:4) TV Lüterkofen – UHC Riehen I 4:10 (3:2)

UHC Riehen I: Andreas Waldburger/Manuel Kissner (Tor); Pascal Zaugg, Marc Osswald, Joris Fricker, Thierry Meister, Mathis Brändlin, Benjamin Fitz.

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2: 1. UHC Seedorf 2/4 (14:10), 2. Hornets Moosseedorf Worblental III 2/3 (14:9), 3. SV Krauchthal 2/3 (13:11), 4. Unihockey Lohn 2/3 (9:7), 5. Schatrine Bellach 2/3 (13:12), 6. UHC Riehen I 2/2 (13:9), 7. Bern Capitals Ost III 2/2 (16:15), 8. TV Nunningen 2/0 (13:16), 9. Unihockey Derendingen 2/0 (11:16), 10. TV Lüterkofen 2/0 (8:19).

UNIHOCCY Frauen Kleinfeld Ligacup-Sechzehntelfinals

Packender Cup-Krimi mit gutem Ausgang

Innerhalb der Sechzehntelfinals des Kleinfeld-Schweizer Cups lieferten sich die Frauenteams des UHC Riehen und des TV Bubendorf am vergangenen Sonntag in der Sporthalle Niederholz einen packenden Schlagabtausch. Die beiden Kleinfeld-Erstligateams begegneten sich über die gesamten 60 Minuten auf Augenhöhe. In einer hochklassigen und äusserst körperbetonten Partie, die den Zuschauern alles abverlangte, ging am Ende der UHC Riehen mit 7:6 als Sieger vom Feld.

Riehen früh im Rückstand

Bereits in der 5. Minute eröffnete der TV Bubendorf den Torreigen und ging in Führung. Nur vier Minuten später folgte der zweite Treffer der Gäste. Der UHC Riehen brauchte etwas, um ins Spiel zu finden, erzielte aber in der 17. Minute den verdienten Anschlusstreffer zum 1:2. So ging es in die erste Drittelpause.

Von Beginn an war klar, dass es zu einem körperbetonten, aber dennoch fairen Duell kommen würde. Beide Teams schenken sich auf dem Feld nichts, doch trotz hoher Intensität blieb das Spiel diszipliniert, was die Qualität zusätzlich unterstrich. Der Schiedsrichter liess das Spiel weitgehend laufen und pfiff nur selten ab, da die Zweikämpfe grösstenteils regelkonform waren. So blieb das Tempo hoch, doch die wenigen Unterbrechungen sorgten auch dafür, dass die Stimmung auf dem Feld zunehmend hitziger wurde.

Strafen und Spannung

Riehen kam mit neuer Energie aus der Kabine und glich in der 24. Minute zum 2:2 aus. In der 28. und der 30. Minute musste Riehen gleich zwei Zweiminutenstrafen hinnehmen, was Bubendorf in der 31. Minute zum 3:2 nutzte. Riehen zeigte jedoch Moral und glich nur vier Minuten später zum 3:3 aus. Fast im Gegenzug ging Bubendorf erneut in Führung. Aber auch da-



Eine Riehenerin im Ballbesitz im Ligacup-Krimi in der Sporthalle Niederholz gegen Bubendorf. Foto: Andreas Waldburger

rauf fand Riehen eine Antwort: Mit einem Treffer in der 40. Minute sicherten sie sich das 4:4, kurz bevor das zweite Drittel endete.

Auch bei den Coaches schien die Spannung zu steigen, weshalb sie in der Hälfte des Spiels ein ernstes Wörtchen austauschten, da einige Anwesende das Spiel als zu rau empfanden. Der Schiedsrichter jedoch nahm es gelassen und versicherte, dass die Intensität für ihn völlig in Ordnung sei – das gehöre eben zu einem echten Cupkampf.

Kopf aus der Schlinge gezogen

Die Zuschauer auf der gut gefüllten Tribüne feuerten beide Teams in der Schlussphase lautstark an und sorgten für eine hitzige Atmosphäre. Riehen erwischte den besseren Start ins Schlussdrittel und ging in der 41. Minute mit dem 5:4 erstmals in Führung. Doch Bubendorf liess sich nicht beir-

ren und glich in der 46. Minute zum 5:5 aus. Die Partie awar auf Messers Schneide. In der 57. Minute folgte dann der spielentscheidende Doppelschlag. Riehen trafa innerhalb weniger Sekunden zweimal zum 7:5. Doch Bubendorf gab nicht auf und verkürzte in der 60. Minute auf 7:6. Die letzten Sekunden waren an Spannung kaum zu überbieten, doch Riehen brachte den knappen Vorsprung über die Zeit und feierte am Ende den Einzug in die Achtelfinals. *Norina Reiffer, UHC Riehen*

Riehen – TV Bubendorf 7:6 (1:2/3:2/3:2)

Frauen, Kleinfeld, Ligacup, Sechzehntelfinals. – Sporthalle Niederholz. – UHC Riehen: Rebecca Junker/Sarah Trümpy (Tor); Vera Fries, Norina Reiffer, Ladina Plattner, Lea Imhof, Romina Kilchhofer, Cecile Erbsland, Leonina Rieder, Jael Feusi, Lena Messmer, Luana Bosshard, Meret Fricker. – Trainer: Marc Spitzli, Christoph Niederberger.

UNIHOCCY Junioren C Regional Gruppe 7

Sieg und Niederlage an Starth Heimrunde

Nach der 4:11-Auftaktniederlage gegen Nuglar United (im Bild) feierten die C-Junioren des Unihockeyclubs Riehen am vergangenen Samstag in der Sporthalle Niederholz mit dem 8:3 gegen Bubendorf doch noch zu Hause ihren ersten Saisonsieg. So liegen sie nach dem ersten Spieltag im Mittelfeld der Tabelle.

Nun darf man gespannt sein, wie sich das Team des UHC Riehen am zweiten Spieltag der Junioren-C-Gruppe 7 vom 19. Oktober in Reinach schlagen wird. Dort trifft das Team auf die C-Junioren des gastgebenden Reinacher Sportvereins und auf den UHC Basel United I. Diese beiden Mannschaften haben zum Auftakt zwei Siege gefeiert und stehen damit zusammen mit dem UHC Nuglar United nach ohne Punktverlust da.



Szene aus dem Auftaktspiel gegen Nuglar. Foto: Philippe Jaquet

UNIHOCCY Meisterschaft Junioren D Regional

Eine lehrreiche Premiere zu Hause

Als sich die Spielerinnen und Spieler des zweiten Junioren-D-Teams des UHC Riehen am Sonntagmorgen in aller Frühe vor der Heimhalle Niederholz trafen, waren sie guter Dinge. Hoch motiviert bereiteten sie sich auf ihren allerersten gemeinsamen Match vor. Ziel war es, vor allem Spass zu haben, und das war dann auch so. Bald gelang mit einem Schuss in die untere Ecke das erste Goal. Die Freude war gross und die Intensität des Spiels stieg. Das Riehener Team traf nochmals und ging mit einer 2:1-Führung in die Pause 2:1.

Stolz und zufrieden kam das Team zurück aufs Spielfeld. Es folgten 20 Minuten, in denen die Riehenerinnen und Riehener alles gaben. Es blieb bis zum Ende knapp, doch reichte es nicht für einen Heimsieg, den die Kinder so verdient hätten. Das Schlussresultat lautete 5:8, das Team war trotzdem zufrieden mit der Leistung.

Der zweite Match gegen Unihockey Fricktal lief nicht so gut. Das Heimteam machte viele Fehler wurden in der Verteidigung und so fielen innerhalb weniger Minuten zahlreiche Gegentore. Trotzdem hielt man tapfer dagegen und liess nicht nach. Der Match war mindestens so intensiv wie der erste und immerhin gelang ein Torerfolg. Die Gäste waren stark, die Motivation rieselte dahin, als man mit einem 1:9-Rückstand in die Pause ging, war klar, dass sich schnell etwas ändern musste.

Das Heimteam versuchte alles, um gegen den starken Gegner anzukämpfen, doch war dieser zu stark und gewann mit 1:17. Trotz der zwei Niederlagen war es eine insgesamt eine erfolgreiche Heimrunde, in der dem Team Schwächen und Stärken aufgezeigt wurden. «Wir werden an unseren Problemzonen weiterarbeiten und hoffen, bei unserer Revanche

stärker zurückzukommen», lautete das Fazit. Am nächsten Spieltag vom 20. Oktober in Oberdorf geht es gegen den UHC Basel United und den SV Waldenburg Eagles.

Fiona Messmer, UHC Riehen

UHC Riehen II – UHC Tigers H.-T. 5:8 (2:1) UHC Riehen II – Unihockey Fricktal 1:17 (1:9)

Meisterschaftsspieltag Junioren D Regional, Sporthalle Niederholz. – UHC Riehen: Álvaro Hernández (Tor), Jaroslav Lenz, Carla Fluri, Jasmin Wunderle, Jihoo Lee, Jonas Keller, Joanne Kurz, Sam Rudolf, Florian Saladin, Jorin Niederberger. Junioren D Regional, Gruppe 12: 1. Unihockey Fricktal 2/4 (38:4), 2. Reinacher SV 12/4 (29:2), 3. Unihockey Fricktal II 2/4 (25:8), 4. UHC Tigers Härkingen-Trimbach II 2/3 (14:11), 5. SV Waldenburg Eagles 2/3 (13:11), 6. UHC Basel United III 2/2 (10:9), 7. Wild Dogs Sissach 2/0 (10:16), 8. TV Bubendorf 2/0 (9:23), 9. UHC Riehen II 2/0 (6:25), 10. TV Oberwil BL II 2/0 (0:45).

UNIHOKEY Junioren B Regional Heimrunde

Doppelsieg zum Saisonstart

Die B-Junioren des UHC Riehen erleben an ihrer Heimrunde in der Sporthalle Niederholz einen beeindruckenden Start in die Saison. Vor heimischem Publikum lieferten sie zwei packende Partien, die unterschiedlicher kaum hätten sein können. Während das erste Spiel gegen die Griffins Muttenz-Pratteln ein wahres Torfeuerwerk war, verlangte das zweite Spiel gegen den TV Bubendorf der Mannschaft alles ab.

Torrorsch gegen die Griffins

Das erste Spiel des Tages begann furios für den UHC Riehen. Bereits nach fünf Minuten erzielte die Heimmannschaft das erste Tor und baute ihre Führung kurz darauf weiter aus. Die Griffins Muttenz-Pratteln zeigten jedoch immer wieder Engagement und versuchten, mit ihrer Defensive dagegenzuhalten. Nach dem dritten Riehener Treffers konnten sich die Gäste in der 15. Minute mit einem schön herausgespielten Treffer zum 3:1 belohnen.

In der zweiten Halbzeit kam es zu einer kurzen Schrecksekunde, als Riehen wegen einer Zweiminutenstrafe mit einem Spieler weniger auf dem Feld stand. Doch das Team zeigte Stärke und erzielte in Unterzahl das 4:1. Von da an kam es zur Machtdemonstration. Innerhalb von nur vier Minuten erzielte Riehen vier weitere Tore und setzte die Gäste endgültig schachmatt. Am Ende stand ein beeindruckendes 13:1, das nicht nur die Heimfans begeisterte, sondern auch einen starken Start in die Saison markierte.

Spannung gegen Bubendorf

Im zweiten Spiel war mit deutlich mehr Widerstand zu rechnen. Die Gäste vom TV Bubendorf, der für seine gute Nachwuchsarbeit bekannt ist, waren nicht gewillt, sich ähnlich do-

minieren zu lassen wie die Griffins zuvor. Die körperliche Überlegenheit der Bubendorfer war schon beim Aufwärmen sichtbar. Doch Riehen ließ sich davon nicht einschüchtern und ging durch ein frühes Tor in Führung.

Anders als im ersten Spiel, reagierte der Gegner sofort. Bubendorf gleich nur wenige Minuten später aus und der Schlagabtausch setzte sich über den gesamten Spielverlauf fort. Beide Mannschaften spielten auf Augenhöhe und boten den Zuschauern ein ansehnliches, spannendes Duell. Riehen schaffte es schließlich, sich mit dem 6:4 zum ersten Mal mit zwei Toren abzusetzen, doch Bubendorf kämpfte sich zurück und glich zum 6:6 aus. Trotz Nervosität zeigten die Riehener Kampfgeist und blieben fokussiert. Kurz vor Schluss ging Riehen erneut in Führung und setzte mit dem Tor zum 8:6 den Schlusspunkt in einer mitreissenden Partie.

Das war ein Saisonauftakt, der Lust auf mehr macht. Die nächste Runde der B-Junioren wird am 20. Oktober in Pratteln gespielt, wo Riehen auf die Tigers und auf Nuglar treffen wird. Nach der Auftaktrunde liegt das Team auf dem zweiten Tabellenplatz mit einer etwas tieferen Tordifferenz als der Reinacher Sportverein.

Romina Kilchhofer, UHC Riehen

Riehen - Griffins Muttenz-Pratt. 13:1 (3:1)
UHC Riehen - TV Bubendorf 8:6

UHC Riehen, Junioren B: Laurin Bubendorf/Brunell Lüdi (Tor); Neil Bühler, Aaron Feusi, Lias Niederberger, Gian Pfenninger, Noel Weibel, Giona Widmer, Andri Düggele.

Junioren B, Regional, Gruppe 5: 1. Reinacher Sportverein 2/4 (31:3), 2. UHC Riehen 2/4 (21:7), 3. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 2/2 (30:11), 4. UHC Tiger Härkingen-Trimbach 2/2 (20:10), 5. UHC Niglar United 2/2 (9:7), 6. TV Bubendorf 2/2 (16:15), 7. Griffins Muttenz-Pratteln 2/0 (5:30), 8. TV Oberwil BL 2/0 (1:50).

BEACHVOLLEYBALL WTO-Futures-Turnier in Castellon de la Plana

Ein Halbfinalplatz zum Abschluss



Ein Duo, das sichtlich gut funktioniert: Muriel Bossart und Menia Bentele am WTO-Futures-Turnier im spanischen Castellon de la Plana.

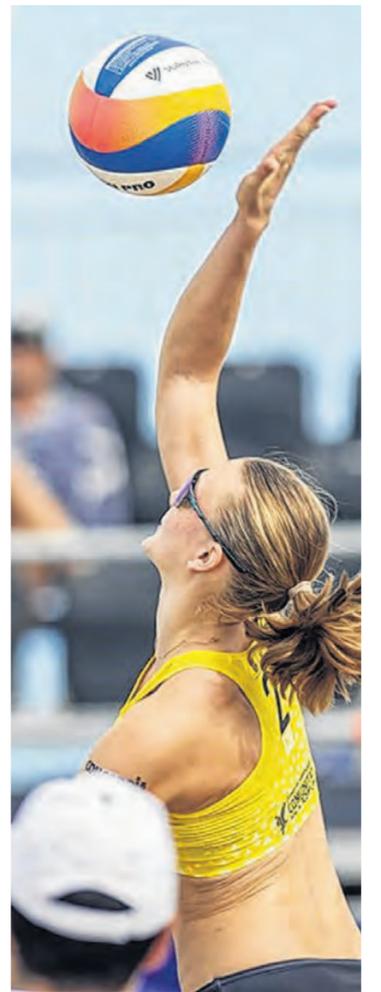
rs. Mit ihrem besten Saisonresultat haben die beiden Riehener Beachvolleyballerinnen Menia Bentele und Muriel Bossart vergangene Woche ihre erste gemeinsame Saison abgeschlossen. Am World-Tour-Futures-Turnier im spanischen Castellon de la Plana, unweit von Valencia, qualifizierten sie sich für die Halbfinals. Nach zwei knappen Niederlagen belegten die am Ende den vierten Platz, was die beiden Spielerinnen am Ende dann doch etwas wurmte, denn auch der Turniersieg wäre möglich gewesen.

So blickt Muriel Bossart mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die soeben zu Ende gegangene Saison zurück: «Natürlich wollten wir in Spanien mehr und sind etwas enttäuscht. Aber grundsätzlich haben wir uns als Team in diesem Jahr extrem weiterentwickelt und viel voneinander profitiert, ich von der Erfahrung von Menia und sie vielleicht von meiner Lockerheit und Un-

bekümmertheit», sagt die Jüngere der beiden, deren Saisonhöhepunkt der U20-Europameistertitel war, den sie mit Leona Kernen holte.

In Spanien setzte sich das Riehener Duo in den Gruppenspielen mit zwei Zweisatzerfolgen gegen das US-Duo Powell/Calvin und die Spanierinnen Floran/M. Carro souverän durch und war damit direkt in den Viertelfinals, wo es gegen die Französinen Dupin/Merle ebenfalls einen Zweisatzerfolg gab. In den Halbfinals unterlagen die Riehenerinnen den US-Amerikanerinnen Anderson/Bauer, die das Turnier danach gewannen, trotz gewonnenem Auftaktsatz knapp. Und auch im Bronzenspiel gab es gegen die Niederländerinnen Luini/Poiesz nach klar gewonnenem erstem Satz eine Niederlage.

«Es ist schade, dass wir unsere Fortschritte nicht mit einem Top-Turnierresultat haben dokumentieren können», sagt Muriel Bossart. Und genießt nun die kurzen Ferien, bis am



Muriel Bossart beim Angriff mit einem Smash. Fotos: zVg CEV

7. Oktober das Krafttraining und am 21. Oktober das Balltraining für die nächste Saison beginnt.

Beachvolleyball, World Tour Futures, 18.-22. September, Castellon de la Plana (SPA)

Frauen. Pool D: Bentele/Bossart (SUI) s. Powell/Calvin (USA) 2:0 (21:12/21:15), Florian/M. Carro (SPA) s. Demierre/Schwab (SUI) 2:0 (21:15/21:19), Bentele/Bossart (SUI) s. Florian/M. Carro (SPA) 2:0 (22:20/21:15), Powell/Calvin (USA) s. Demierre/Schwab (SUI) 2:1 (19:21/21:17/15:10). - **Viertelfinals:** Bentele/Bossart s. Dupin/Merle (FRA) 2:0 (21:10/21:19), Anderson/Bauer (USA) s. Kliokmanaitė/Karaliute (LIT) 2:0 (21:12/21:16), Luini/Poiesz (NL) s. Malmström/Rudberg (SWE) 2:0 (21:19/21:14), Descamps/Sobealzal (FRA) s. Carro/Gonzalez (SPA) 2:0 (21:10/21:19). - **Halbfinals:** Anderson/Bauer (USA) s. Bentele/Bossart (SUI) 2:1 (19:21/21:16/15:12), Descamps/Sobealzal (FRA) s. Luini/Poiesz (NL) 2:1 (22:24/21:18/15:13). - **Bronze-Match:** Luini/Poiesz (NL) s. Bentele/Bossart (SUI) 2:1 (14:21/21:18/15:9). - **Final:** Anderson/Bauer (USA) s. Descamps/Sobealzal (FRA) 2:1 (19:21/23:21/15:9).

LEICHTATHLETIK Basler Triathlon und Inzlinger Waldlauf

Strickers starke Triathlon-Premiere

Nach einer langen Bahnsaison versuchte sich der Leichtathlet Alex Stricker vom TV Riehen am Samstag in einer für ihn neuen Disziplin. Beim erstmals ausgetragenen Basler Triathlon mussten drei Kilometer schwimmend im kühlen Rhein absolviert werden. Der Start war bereits morgens um halb neun beim Tinguely-Museum und der Ausstieg befand sich kurz vor der Dreirosenbrücke.

Alex stieg nach rund 24 Minuten aus dem Wasser und begab sich in die Wechselzone, die auf der Dreirosenanlage eingerichtet war, um auf das Rad zu wechseln. Die Radstrecke führte entlang des Rheins über die Wettsteinbrücke und via St. Albanrheingweg zur Schwarzwaldbrücke und wieder dem Rhein entlang zurück zur Dreirosenanlage. Die acht Kilometer lange Strecke musste fünfmal absolviert werden. Für die insgesamt 40 Kilometer mit vielen engen Kurven und Rhythmuswechseln benötigte Alex Stricker etwas weniger als eine Stunde und neun Minuten.

Zum Abschluss ging es auf die Laufstrecke, die auf einer offiziell 2,5 Kilometer langen Runde Richtung Hafen angelegt war, die es viermal zu absol-

vieren galt. Hier stellte sich heraus, dass die Strecke effektiv doch deutlich kürzer war als die ausgeschrieben zehner Kilometer. Gleichwohl konnte Alex Stricker seine Laufstärke ausspielen und erreichte in 30 Minuten 48 Sekunden die beste Laufzeit aller Teilnehmer. Mit der Schlusszeit von 2:07:32.1 klassierte er sich in der Overallwertung auf dem hervorragenden siebten Platz und wurde klarer Sieger bei den U18. Obwohl es für ihn in erster Linie darum ging, eine neue Erfahrung zu machen und Spass zu haben, ist die sportliche Leistung von Alex Stricker sehr hoch einzuschätzen.

Gutknecht in Inzlingen am Start

Am Sonntag fand in Inzlingen der 49. Waieländer Waldlauf statt. Spontan entschied sich Valentin Gutknecht für eine Teilnahme und lief sogleich auf den zweiten Gesamtrang in holte sich bei den Männern M20 den Kategoriensieg. Auf der 10,4 Kilometer langen Strecke im Gebiet Eiserne Hand - Maienbühl konnte er mit dem Sieger Omar Tareq nicht ganz mithalten. Da die hügelige Strecke rund 170 Höhenmeter aufwies, ist Valentin Gutknechts Laufzeit von 35:30.4 sehr hoch einzuschätzen.

Michael Zarantonello, TV Riehen



Der TVR-Nachwuchsläufer Alex Stricker mit Medaille in Basel nach seinem ersten Triathlon. Fotos: zVg



Valentin Gutknecht vom TV Riehen (links) an der Siegerehrung des Waieländer Waldlaufs in Inzlingen.

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Gegen Bubendorf zu wenig effizient

rs. Der aus der 2. Liga Inter abgestiegene FC Bubendorf ist gut in die Saison gestartet, während der FC Amicitia trotz der grossen Erwartungen nach der guten Rückrunde vom vergangenen Frühjahr erst fünf Punkte auf dem Konto hat. Weshalb das so ist, konnte man sich am vergangenen Samstagabend auf der Grendelmatte vorführen lassen. Während die Riehener aus ihren Angriffen nichts Zählbares herausholen konnten, nutzten die Gäste ihre ersten beiden Abschlüsse, die aufs Riehener Tor kamen, zur 0:2-Pausenführung. Sein Team machte zu viele Fehler in der Defensive, ärgerte sich Amicitia-Trainer Morris Huggel. Dem ersten Gegner ging ein Ballverlust beim Spielaufbau voraus, beim zweiten konnte ein an sich harmloser Diagonalpass der Gäste nicht unter Kontrolle gebracht werden, worauf ein Bubendorfer aus spitzen Winkel zum Abschluss kam und traf.

Nach knapp einer Stunde schien das Spiel gelaufen zu sein, als die Gäste nach einem weiteren unnötigen Riehener Ballverlust einen Konter erfolgreich abschliessen konnten. Die Riehener, bei denen zu viele nicht an die guten Leistungen gegen Kleinhühningen und Laufen anknüpfen konn-

ten, fanden aber dann besser ins Spiel und nur fünf Minuten später konnte Enrico Davoglio nach einem schönen Angriff nur noch mit einem Foul gestoppt werden. Der fälligen Penalty verwandelte er gleich selbst zum 1:3 und weitere 15 Minuten später köpfte nochmals Davoglio nach einer schönen Cornerflanke zum 2:3 ein. Es sei die beste Phase seines Teams gewesen, so Huggel, aber für eine Wende des Spiels hätte es noch mehr Überzeugung und mehr Effizienz im Abschluss gebraucht. Als Amicitia alles nach vorne warf, machte Bubendorf schon in der Nachspielzeit mit einem schnellen Konter den Sack zu.

Es war ein verdienter Sieg der Gäste. Um den Anschluss ans Mittelfeld nicht zu verlieren, müssen die Riehener defensiv stabiler werden und ihre Chancen besser nutzen. In den Basler-Cup-Achtelfinals trifft der FC Amicitia vermutlich am 16. oder 23. Oktober zu Hause auf den Ligakonkurrenten FC Reinach und hofft, die Viertelfinals vom kommenden Frühjahr zu erreichen. Doch zunächst geht es darum, nach dem völlig missglückten Saisonstart nicht ganz ans Tabellenende zu fallen. In den beiden

kommenden Meisterschaftsspielen trifft Amicitia auswärts auf Tabellenachbar Reinach (morgen Samstag um 17 Uhr auf dem Sportplatz Fiechten) und dann am Samstag, 5. Oktober, um 17 Uhr auf der Grendelmatte auf den Tabellenletzten AC Rossoneri.

FC Amicitia I - FC Bubendorf 2:4 (0:2) Grendelmatte. - Tore: 20. Fabian Böhni 0:1, 32. Janis Eggmann 0:2, 58. Fabian Böhni 0:3, 63. Enrico Davoglio 1:3 (Penalty), 78. Enrico Davoglio 2:3, 91. Noah Schneider 2:4. - FC Amicitia I: Sidney Conod; Isla Huggel, Nabil Boulahdid, Colin Ramseyer; Alex Gut (65. Luzius Döbelin), Cooper Hartmann; Linus Kaufmann (83. Mark Blauenstein), Mattia Ceccaroni, Bilel Mezni (58. Lars Gugler); Enrico Davoglio, Bryan Strauss. - Verwarnungen: 29. Isla Huggel, 34. Alex Schärli, 48. Alex Gut, 66. Linus Kaufmann.

2. Liga Regional: 1. BSC Old Boys II 7/18 (36) (16:4), 2. FC Liestal 7/17 (14) (23:7), 3. FC Bubendorf 7/16 (27) (23:5), 4. FC Aesch 7/14 (25) (18:9), 5. VfR Kleinhühningen 7/14 (44) (15:7), 6. FC Gelterkinden 7/10 (16) (7:11), 7. SC Binningen II 7/10 (36) (14:21), 8. FC Möhlin-Riburg/ACLI 7/8 (26) (9:10), 9. FC Breitenbach 7/7 (13) (15:16), 10. FC Amicitia I 7/5 (11) (10:14), 11. FC Reinach 7/5 (14) (4:15), 12. SV Muttenz II 7/4 (11) (15:31), 13. FC Laufen 7/4 (15) (5:11), 14. AC Rossoneri 7/4 (24) (5:18).

KREUZWORTRÄTSEL NR. 39

Spitzel	lange Stoss- waffe	Nach- ahmung	Jass- karte	ein- stimmig	Weide- land in Ungarn	Olympia- stadt 2004	gallert- artiges Nessel- tier	Gebühr, Steuer	ledig- lich	einer der Mörder Cäsars	unbe- stimm- ter Artikel	süd- asiat. Staat
				7	Zwei- finger- faultier		beilie- gend, in der Anlage					
kleine Mahlzeit						Hand- trommel					6	
grober Sand					Ziffer, Nummer		Ursache					
				5		Mittel- meer- insel Italiens			Rhein- Zufluss (BL)		Schlag- instru- ment	
Auto- stadt in Michigan (USA)	Mineral, Schmuck- stein		unkiug		Haut- ausschlag Strom- erzeuger		Turn- übung					
		9										
Brötchen mit Würst- chen		auf- spaltbar			Araber- fürst		mensch- liches Einzel- wesen	Waren- rechnung		Schweizer Gitarrist (Max)		Bade- wan- nen- spiel- tier
							Reihe, Serie chem.; sich zersetzen		3			
Luft holen												
				8	Patron d. Angler und Fischer	Stadt in Süd- Frank- reich	exklus- ives Fest				Tortilla- chip aus Mais- mehl	
Fest- halte- gerät	graugelb, gelblich		sich täuschen essbare Früchte				Tonfall, Aus- sprache					4
Pflan- zenwelt					Hoch- land in Zentral- asien				10	Abk.: Schweizer Alpen-Club		
Abk.: Abbil- dung					hohes Bauwerk				2			
Wurfseil der Cow- boys					oberhalb von					bevor		
eh. Raum- mass eines Schiffes (Abk.)				1	Beschä- digung im Stoff		Mittel gegen Sod- brennen					



AvantGarten

NATUR Transport für die Pflanzenwelt

Schneckenpost



Ob die Schnecke weiss, dass sie ausser ihrem Haus noch etwas trägt?

Foto: Peter Storck

mf. Diese Schnecke mit ihrem leichten und doch imposanten Gepäck zusätzlich zum Haus hat RZ-Leser Peter Storck aus Riehen fotografisch festgehalten. Aus aktuellem Anlass der Abstimmung mit dem Thema Biodiversität vom vergangenen Wochenende schickte er uns das Bild. Es symboli-

sieren für ihn, dass jede noch so kleine Kreatur in der Natur eine Aufgabe habe. Wie diese kleine Schnecke zwar langsam, aber zielstrebig unterwegs ist und möglicherweise dazu beiträgt, dass an einem anderen Ort wieder irgendetwas wächst, ist tatsächlich beeindruckend.



EVP kam mit Leuten ins Gespräch

rz. Letzten Samstag veranstaltete die EVP Riehen-Bettingen ihre erste Standaktion im Dorfczentrum von Riehen, wie die Partei mitteilt. Grossrat Thomas Widmer-Huber (Zweiter von rechts) nahm ebenfalls teil und habe lebhaftes Gespräche mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Riehen geführt.

Foto: zVg

Ihr Partner für

Gartengestaltung

Gartenunterhalt

Gartenbau

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch
061 554 23 33
Oberdorfstrasse 57 · Riehen

BASLERHOF

Die Wildsaison beginnt
am 1. Oktober

Planen Sie Ihre Weihnachts-
feier bei uns

Unsere Spezialitäten:
Cordon bleu,
Leberli mit Rösti, Teigwaren,
Käsefondue und Fleischfondue

Restaurant Baslerhof
Brohegasse 6, 4126 Bettingen
Telefon 061 603 24 25
www.baslerhof-bettingen.ch
info@baslerhof-bettingen.ch

Diverse Säle: Hochzeiten,
Familienanlässe, Seminare etc.
Stübli 40 Pl., Saal 70 Pl.,
Saal mit Stübli (kombinierbar) 110 Pl.
Gartenwirtschaft 120 Pl.
Baslerhofscheune 50 Pl.
Kinderspielplatz

Warme Küche 11.30-13.30 und
17.30-21.30 Uhr

Öffnungszeiten: Di-Sa 10.00-24.00 Uhr
So 10.00-21.00 Uhr, Montag Ruhetag

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat September erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «René Küng - zwischen Mond und Sonne» von Silvia Küng aus dem Reinhardt Verlag.

Lösungswort Nr. 36 _____

Lösungswort Nr. 37 _____

Lösungswort Nr. 38 _____

Lösungswort Nr. 39 _____

Senden Sie die Lösungswörter inkl. Absender per E-Mail an redaktion@riehener-zeitung.ch oder per Postkarte an: Redaktion Riehener Zeitung,

DIE ZAHNÄRZTE.CH
DIE KIEFERORTHOPÄDEN.CH
ZAHNHASE.CH

IHRE ZAHNÄRZTE IN RIEHEN

Bahnhofstrasse 25, Tel. 061 641 11 15
Mo-Fr von 8-20 Uhr, Sa von 8-13 Uhr

Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

R. Soder
Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
4125 Riehen
Tel. 061 641 03 30
soderbau@bluewin.ch

- Gerüstbau
- Reparaturen
- Diamantbohrungen
- Beton- und Fassadensanierung
- Ausführungen von Neu- und Umbauten